

**Reinders weg!
Spieler weinten
Fan-Proteste**

Lattek Seite 10
Köln
schmiß ihn raus

Vogts Seite 11
Sensation.
Er holt Dortmunds Schulz

Jähnig Seite 5
Dresdner
Stürmer in Olympia-Elf

Der Neue bei Rostock: Rutemöller



Erich
Rutemöller

Morgen schon erstes Training?

Von JÜRGEN ZINKE
Rostock – Lange hatte es sich angedeutet. Und doch überraschte die Nachricht. Rostocks Präsidium hat Trainer Reinders gefeuert. Gleich nach Bekanntwerden der Nachricht riefen wütende Fans bei Hansa an, protestierten. Sonnabend verabschiedete sich Reinders von der Mannschaft. Einige Spieler weinten. Sonntag schon

Verhandlungen mit Nachfolger Erich Rutemöller. Angebot von Präsident Kische für Kölns Ex-Trainer bis Juni 1992. Bedenkzeit bis heute.

Protokoll des Rauswurfs: Seiten 2 – 4 ● **Warum Rutemöller Favorit ist:** Seite 2 ● **Wie einseitig das Fernsehen berichtete:** Seite 4 ● **Was Reinders zur Kündigung sagte:** Seite 3

Exklusiv

Kische sagt in fuwo, warum Reinders gehen mußte

Von
KLAUS FEUERHERM
fuwo: Warum wurde Reinders entlassen?

GERD KISCHE (40/ Hansa-Präsident): Wegen mangelnder fachlicher Kompetenz. Das Vertrauensverhältnis war außerdem nach seiner schriftlichen Spielerumfrage gestört. Der Trainer hielt seinen Vertrag nicht ein. Wir haben einen Schlußstrich gezogen.

fuwo: Wie war der Abschied der Spieler von Reinders?

KISCHE: Reinders bat um einen Abschied unter Profis. Den wollten wir auch. Überrascht war ich nach den Sport-sendungen im Fernsehen am Sonnabend. Abgemacht war unter Zeugen und unserem Anwalt, wir gehen bis Mittwoch nicht an die Öffentlichkeit. Keine Schlammschlacht. Einmal mehr hat Reinders sein Wort gebrochen. Mich hatte das Präsidium zur gleichen Zeit auf Trainersuche geschickt. Ich habe mich auch nicht versteckt, wie das Bernd Heller im ZDF sagte. Außerdem hatte meine Tochter Geburtstag.

fuwo: Wird Erich Rutemöller heute der Reinders-Nachfolger?

KISCHE: Ich habe erstmals mit ihm am Sonnabend früh Kontakt aufgenommen. Seit Sonntag verhandeln wir. Wir haben ihm erst einmal einen Vertrag bis 30. Juni angeboten.

21 · 2 A 11126 C Berlin, 9. März 1992

Montag
fuwo
Die Fußball-Zeitung **DM 1.-**

2. Liga

Jubel in Jena: Die Bundesliga winkt

Welch ein Jubel in Jena. 8 000 Zuschauer feierten gestern in der Aufstiegsrunde das 3:1 gegen Homburg. Trauer in Chemnitz – 1:2 zu Hause gegen Mannheim. –
Berichte Seiten 14 – 17

Oberliga

Alle Spiele, alle Tore alle Tabellen

SÜD: Zwickau nur 0:0 / Bischofswerda aus dem Rennen. **MITTE:** Union 7 Punkte voraus / Magdeburg 1:2 in Stendal. **NORD:** Erste Niederlage für FC Berlin / TeBe nur 0:0. –
Berichte Seiten 18/19

Nachrichten

Umzug

Istanbul – Das Rückspiel im Europapokal der Pokalsieger gegen Bremen will Galatasaray Istanbul nächste Woche Mittwoch im eigenen Ali-Sami-Yen-Stadion austragen. Grund: Es ist ein Fußballstadion mit besserer Atmosphäre als das bisher vorgesehene İnönü-Stadion. Nachteil: Kein Flutlicht, Beginn wäre 13 Uhr. – **Europacup** Seiten 12/22

1:1 vor 120 000

Barcelona – Spaniens Spitzenspiel FC Barcelona – Real Madrid endete vor 120 000 Zuschauern 1:1. Damit bleibt Real einen Punkt vor Barcelona.

Neuer Inter-Trainer

Mailand – Inter Mailand (Matthäus, Brehme, Klinsmann) will noch im März den vierten Trainer innerhalb von zwölf Monaten verpflichten. Nach Trapattini und Orico soll Suarez am Saisonende von Bagnoli (1,5 Millionen Mark Jahres-einkommen) abgelöst werden.



Foto: BONGARTS DPA, REUTER

Einsame Hand mit roter Karte! Von Schiedsrichter Gläser aus Thüringen gegen Bayerns Grahammer (ganz rechts) nach Tätlichkeit. Um ihn protestierende Bayern-Spieler. Ganz links Strunz, vorne Münch, rechts von ihm Wohlfarth

Bundesliga brutal Zweimal Rot und Lauterns Vogel schwer verletzt



Der Ex-Erfurter Thomas Vogel böß verletzt

Bundesliga von der schlimmsten Art! Zwei Rote Karten wegen Tätlichkeit: Gegen Bayerns Grahammer und Duisburgs Nilhuis. Bayerns Wouters foulte Kaiserslauterns Vogel kränkenhausreif. Drei Bänderrisse. – **Meinung** Seite 3/ Berichte Seiten 2/4

2. BUNDESLIGA

INHALT

Bundesliga	2 - 11
Spiel des Tages	4/5
fuwo-Magazin	11
Europapokal- Rückblende	12
Zweite Liga Süd	14/15

Zweite Liga Nord	16/17
Amateur-Oberliga	18/19
Stars einst und heute	18
EM	18/19
Service	20
Tabellen	20/21
International	22/23
Sonstiger Sport	23

Alle Spiele auf einen Blick

Hansa Rostock –
MSV Duisburg

0:0

Wertung: SCHWACH

90 Minuten Kampf, Krampf, Angst, Fehlpässe, Kische feuerte Reinders. Kremer hofft nach diesem Punktgewinn auf Aufschwung. – Seite 3

Stuttg. Kickers –
Eintracht Frankfurt

0:2

Wertung: MITTEL

Kampf gegen Technik. Kickers mit Formanstieg, aber schlechter Chancenverwertung. Frankfurt clever. Pfiffe gegen starken Möller – Seite 9

Dynamo Dresden –
Mönchengladbach

1:2

Wertung: SCHWACH

Dresden nur Kampf. Keine spielerische Linie. Schiedsrichter Neuner piffte klaren Elfmeter nicht. Gladbach nutzte Chancen eiskalt. – Seite 9

Fortuna Düsseldorf –
Bayer Leverkusen

1:1

Wertung: MITTEL

Viele Torchancen. Düsseldorf jederzeit gleichwertig. Aber Fortuna kann unter Gede nicht gewinnen. Leverkusens Ausgleich in vorletzter Minute. – Seite 11

Kaiserslautern –
Bayern München

4:0

Wertung: STARK

Lautern ließ München keine Chance. Münchner Abwehrtorso. Rot für Grahammer nach Tätlichkeit. Vogel und Schwab verletzt. – Seite 4

Werder Bremen –
Karlsruher SC

0:0

Wertung: SCHWACH

Antifußball. Bremen nur noch Mittelmaß. Keiner kann Tore schießen. Drittes 0:0 im vierten Spiel. Karlsruhe mit Maueraktik. – Seite 11

1. FC Köln –
Borussia Dortmund

1:2

Wertung: MITTEL

Taktik regierte. Dortmund zielstrebig, auf Titelkurs. Köln bangt um UEFA-Cup. Comeback von Uwe Fuchs. 50 000 Zuschauer brachten 750 000 Mark. – Seite 8

Schalke 04 –
Wattenscheid 09

1:1

Wertung: MITTEL

Schlechtestes Schalke Heimspiel – Folge Pfiffe für die eigene Mannschaft. Krise auf Schalke. Wattenscheid offensiver, dem Sieg nahe. – Seite 10

VfL Bochum –
VfB Stuttgart

0:2

Wertung: SCHWACH

Bochum chancenlos. Osieck ohne Mut, wieder nur ein Stürmer. Fans fordern Rausschmiß. Tore fielen erst spät. Daum sah Absteiger. – Seite 10

Hamburger SV –
1. FC Nürnberg

Das Spiel begann erst Sonntagabend um 19 Uhr und war erst nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe beendet.

Bundesliga aktuell in plus/minus

**Stichwort:
Uwe Reinders**

+ Führt die Mannschaft zu Oberligazeiten 1991 erstmals in der Vereinsgeschichte zum Meistertitel und zum Pokalsieg. Damit Bundesliga-Aufstieg.
– Geschäfte, Werberummel, münderten Konzentration auf seinen Job.
+ Konnte die Mannschaft motivieren, lag in der Bundesliga nie auf einem Abstiegsplatz. 8,8 Punkte in der Rückrunde.

– Zu unbeherrscht (gegen Masseur Blum) und unüberlegt bei der Wortwahl (gegenüber den Spielern).
+ Ein Kenner der Profiszene, mit allen Wassern gewaschen.
– Nie kompromißbereit im Dauerstreit mit Präsident Kische.
– Wohnte im Hotel, wollte die Familie nicht nach Rostock holen.
+ Lebte zurückgezogen in Kühlungsborn und fiel nie durch Skandale auf.

Reinders' Entlassung –

Aber er hat es wohl geahnt – vor dem Spiel war er so gesprächig

Rostock – Freitagabend eine Viertelstunde vor Anpfiff des Spiels Rostock gegen Duisburg steht Hansa-Trainer Uwe Reinders am Spielfeldrand des Ostseestadions. Raucht, schwatzt mit Journalisten. Locker, gesprächig, spaßig.

Sonst war das nicht seine Art. Er kündigt wie nebenbei an, daß Manndecker März erstmals zuschauen muß, weil Duisburg nur mit einem Stürmer spielen wird. Auch so etwas hat er sonst nie erzählt.

Reinders grüßt Duisburger Spieler, scherzt mit Lienen.

Mittlerweile brodelt schon die Gerüchteküche. Von Reinders-Entlassung ist die Rede. Präsident Kische macht mit: „Es wird heute noch gravierende Veränderungen geben.“

Dann das Spiel. Kampf und Krampf. Gekicke auf Zweitliga-Niveau. Frage: Spielt Hansa gegen den Trainer? Die Pressekonferenz danach läuft wie immer. Reinders kommentiert kritisch, knapp, sachlich. Ohne sonderliche Gefühlsregungen. Trinkt Kaffee, raucht.

Gleiche Zeit: Fünf-Minuten-Präsidiums-Sitzung. Präsident Kische, Schatzmeister Quandt und der 1. Vizepräsident Wruck sind einig: „Fristlose Kündigung von Reinders.“

Aber die Entscheidung war schon früh getroffen worden. Beweis: der erkrankte 2. Vizepräsident Hergesell hatte schon morgens Ja gesagt.

Dann fragt Kische Co-Trainer Decker, ob er weiter mit der Mannschaft als In-

terims-Trainer arbeiten wolle. Der sagt zu.

22.10 Uhr: Reinders wird vom Präsidium über die Entlassung unterrichtet. Alles dauert nur zwei Minuten. Als Reinders das Klubgebäude verläßt, wirkt er ruhig aber auch müde. Sagt auf dem Weg zu seinem Auto: „Heute kein Kommentar. Ich bin soeben fristlos beurlaubt worden.“

Vizepräsident Dieter Wruck kommt kurz darauf mit erster Miene aus dem VIP-Raum – nach den Spielen Treffpunkt von Sponsoren, Prominenten, den Fußballern und ihren Frauen bei einem Büfet. Er begründet die Trainer-Entlassung.

Nicht sportliche Gründe, sondern „ein zerrüttetes Vertrauensverhältnis zwischen Präsidium und Mannschaft einerseits und

dem Trainer andererseits sowie die nicht ordnungsgemäße Erfüllung von vertraglichen Pflichten“, habe dazu geführt.

Und auch von einem Brief ist die Rede. Reinders hatte ihn an alle 22 Lizenzspieler verteilt. Sie sollten eine Erklärung unterschreiben, daß sie sich zu keiner Zeit vor dem 3. März beim Präsidium über den Trainer beschwert haben. Bis auf März und Persigehl unterschrieben alle. Beide saßen gegen Duisburg auf der Bank.

Pech für Reinders. Er hatte den Brief in den klugegenen Computer geschrieben und damit für jederman in Hansa-Vorstand lesbar gemacht.

Fortsetzung auf Seite 4

Rutemöller – wer sonst?

Ex-Köln-Trainer erhielt Angebot bis 30. 6.

Rostock – Alles spricht nun endgültig für Erich Rutemöller als neuen Hansa-Trainer. Der erhielt Sonnabend früh von Präsident Kische einen Anruf. Kische bestätigte das. Sonntagmittag traf man sich zu Vertragsverhandlungen in Rostock. Angebot bis Juni – Bedenkzeit bis heute 20 Uhr. Kontakte zwischen Hansa und Rutemöller gibt es seit Dezember. Damals verhandelte Ex-Hansa-Vize Weber ohne Kisches Wissen mit dem Fußball-Lehrer. Ein 2:1-Sieg über Bayern München verhinderte seinerzeit ohnehin das Engagement. Rutemöller sagte damals: „Das Thema Rostock ist erledigt.“

Das Hansa-Präsidium hat es wieder aufgewärmt. Für Rutemöller spricht: er ist Dozent an der Sporthochschule Köln, ist abrufbereit, will zurück in die Bundesliga. Rutemöller war Bundesligatrainer in Köln, wurde dort von Manager Lattek demontiert – trotz Pokalfinale 1991! Köln verlor im Elfmeterschießen gegen Bremen. Rutemöller weinte, hatte endgültig den Ruf des Weichlings weg.

Was ist, wenn Rutemöller absagt? Kontakte soll es vor

Monaten schon zu Jörg Berger gegeben haben. Kische bestreitet das. Berger, heute Rutemöller-Nachfolger in Köln, äußert sich dazu nicht mehr.

fuwo wußte im Dezember auch exklusiv von Hansa-Kontakten zum Amateurtrainer Ewald Lienen (Duisburg). Aber der hat noch einen Profivertrag. Engagement unwahrscheinlich.

Rutemöller
erhielt ein
Traineran-
gebot bis
30.6.

1992 –
Bedenk-
zeit bis
Montag-
abend



Wunschkandidat Ernst Happel ist inzwischen Österreichs Nationaltrainer. Er ist schwerkrank, lehnte Hansa und Bayern ab. Gehandelt werden noch: Gerd vom Bruch, Amateurtrainer von Borussia Mönchengladbach. Klaus Toppmöller von Waldhof Mannheim. Der bei Fortuna Düsseldorf gefeuerte Rolf Schafstall. Nicht im Gespräch: Trainer aus dem NOFV. Begründung: Keine Bundesliga-Kenntnisse.



Ein niedergeschlagener Uwe Reinders. Ihm gelang wieder kein Sieg mit seiner Rostocker Elf. Und nur wenige Minuten später erhielt er vom Präsidium die fristlose Kündigung

Jetzt kommen drei Spiele der Wahrheit

Am Freitag bot Rostock nur Zweitliganiveau – nach Karlsruhe zwei Heimspiele

Von JÜRGEN ZINKE
Rostock – Hansa geht am kommenden Sonntagabend einen ganz schweren Weg. Beim Tabellennachbarn Karlsruher SC (nur ein mageres Tor trennt beide Mannschaften in der Tabelle) müssen die verlorenen Zähler aus den Heimspielen gegen Wattenscheid (1:1) und Duisburg zurückgewonnen werden.

„Es wird jetzt ganz eng für uns. Und dazu dann noch das ganze Theater.“ Mittelfeldspieler Michael Spies sprach am Freitag kurz vor Mitternacht aus, woran alle Spieler das ganze Wochenende über zu knabbern hatten.

„Auch wenn wir nach dem

Karlsruhe-Spiel Bremen und die Stuttgarter Kickers zu Hause empfangen, die Nerven sind bis zum äußersten angespannt, es ist ein psychologisches Problem“, sah

**Rostock
Duisburg**

0:0

es Jens Dowe, noch einer der besten Rostocker gegen Duisburg. Böger brachte es noch konkreter auf den Punkt: „Ich glaube, daß derzeit nicht alle an ihre Leistungsgrenzen gehen, daß nicht an einem Strang gezogen wird.“

Es war tatsächlich nur Zweitliganiveau, was gegen Duisburg geboten wurde. Auch wenn das die Trainer

anders sahen. „Wir mußten hier das Spiel nicht machen und wollten auch keinen Schönheitspreis“, sagte MSV-Torjäger Tönnies (10 Treffern), der wegen Formschwäche diesmal nur auf der Bank saß.

Die Rolle der spielgestaltenden, der stürmenden und kämpfenden Mannschaft hätte eigentlich Hansa ausfüllen müssen. Hätte! Denn bis auf einige Ansätze über die wenigstens halbwegs Normalform aufweisende linke Achse Dowe-Wahl blieb alles andere in hilflosen Ansätzen strecken. Selten gab es in einem Bundesligaspiel so wenige Chancen und Schüsse auf das Tor (Siehe Statistik Seite 6). Ein-

ziger Höhepunkt war Rot gegen Nijhuis (87.), der Bodden umstieß.

Abstiegskampf pur! Hansa verspielte erneut eine Chance, sich da herauszuhalten. Die nächsten drei Spiele (Böger: „Der März ist unser Schicksalsmonat“) müssen die Antwort bringen, ob Hansa in der Bundesliga bleibt.

TORE: Fehlanzeige

Stimmen zum Spiel

„Ich bin vom Punktverlust enttäuscht. Wenn die Angst da ist, Spiele zu verlieren, verkrampfen einige Spieler.“

Rostock-Trainer Reinders „Der Platzverweis von Nijhuis dürfte nicht passieren, aber ich hoffe, daß der DFB nachguckt.“ Duisburg-Trainer Kremer

Nachrichten

⊕ Schon Rückflug

London - Der schottische Verband hat bereits für den 19. Juni, einen Tag nach dem letzten Vorrundenspiel gegen die GUS, den Rückflug von der EM-Endrunde gebucht. Ein Sprecher des Verbandes zu der Tatsache, daß der eigenen Mannschaft praktisch keine Chancen auf ein Weiterkommen eingeräumt werden: „Wir sind Realisten“.

⊕ Lehnhoff-Tore

Antwerpen - Der ehemalige Kölner Hans-Peter Lehnhoff schoß beim 2:0 gegen den FC Lüttich im Nachholspiel für seinen Klub FC Antwerpen beide Tore. Damit hat Lehnhoff bereits acht Treffer in dieser Saison erzielt.

⊕ Vierter Inter-Trainer

Mailand - Inter Mailand (Matthäus, Brehme, Klinsmann) will noch im März den vierten Trainer innerhalb von zwölf Monaten verpflichten. Nach Trapattoni und Orsico soll Suarez am Saisonende von Bagnoli (1,5 Millionen Mark Jahreslohn) abgelöst werden.

⊕ Über 50 Verletzte

Belgrad - Zuschauerschreitungen beim Spiel der jugoslawischen Liga zwischen Vardar und Pelister forderten gestern über 50 zum Teil Schwerverletzte. Das Spiel mußte beim Stand von 0:0 abgebrochen werden.

⊕ EM-Qualifikation

Athen - In einem Qualifikationsspiel zur fünften Europameisterschaft der Damen 1993 in Jugoslawien schlugen die Niederlande Griechenland in Komotini mit 3:0 (2:0).

⊕ Pollzel-Probe

Münster - 34 hohe schwedische Polizeibeamte waren am Freitag beim Bundesligaspiel Schalke - Wattenscheid, um sich die Arbeit der deutschen Kollegen anzusehen. Der Besuch ist Bestandteil der Sicherheitsvorkehrungen für die EM-Endrunde im Juni in Schweden.

⊕ Damenpokal

Frankfurt - TSV Siegen (3:0 gegen Neunkirchen), VfB Rheine (2:0 gegen Münchhausen) und FSV Frankfurt (1:0 gegen Wolfsburg) stehen im Halbfinale des DFB-Pokals für Damen. Im letzten Viertelfinale treffen Tennis Borussia und Grün-Weiß Brauweiler aufeinander, nachdem TeBe sich im Achtelfinale gegen Schmalfeld mit 4:1 nach Elfmeterschießen durchgesetzt hatte.

es dauerte nur zwei Minuten



Zum letzten Mal auf der Bank
Nichts geht mehr für Reinders. Zum letzten Mal saß er Freitagabend auf der Hansa-Trainerbank. An diesem Abend hatten weder er noch seine Mannschaft das richtige Rezept, um die Abwehr des MSV Duisburg zu knacken. Wie gegen Wattenscheid nur Unentschieden

Reinders-Interview

Entlassung war wie eine Erlösung

Frage: Uwe Reinders, wie haben Sie den Rauswurf aufgenommen?

Reinders: Die Entlassung war wie eine Erlösung. Was ich in den letzten Monaten alles aushalten mußte, geht schon auf keine Kuhhaut mehr. Jetzt fühle ich mich erleichtert. **Frage:** Die Ergebnisse Ihrer Mannschaft in den vergangenen Spielen - 5:5 Punkte nach der Winterpause, 8:8 in der Rückrunde - legen nicht zwingend eine Trainerentlassung nahe. Die Hiobsbotschaft muß Sie doch überrascht haben?

Reinders: Nein. Es wurden in der Vergangenheit schon sieben oder acht Trainer als meine Nachfolger gehandelt. Ich konnte nicht einen Tag in Ruhe arbeiten. Ich saß auf einem Pulverfaß, das jeden Tag

hochgehen konnte. Seit Kische im Präsidium sitzt, gab es nur Ärger. Ich bin froh, daß ich den nicht mehr sehen muß.

Frage: Wie hat die Mannschaft reagiert?

Reinders: Am Samstag morgen habe ich mich von ihr verabschiedet und ihr alles Gute gewünscht. Co-Trainer Jürgen Decker, der Zeugwart und einige Spieler haben geheult. Das ging mir sehr nahe. Andere Spieler hatten mich angerufen und mir Dinge gesagt, die mir gut taten.

Frage: Auslösender Faktor für die Entlassung soll Ihre Forderung an alle Spieler gewesen sein, schriftlich zu erklären, keiner habe sich beim Präsidium vor dem 3. März über den Trainer beschwert.

Reinders: Das Präsi-

um hatte mich mehrfach unterrichtet, zwei Spieler würden sich über mich beschweren. Ich habe ebensooft in der Mannschaft nachgefragt. Man kann ja über alles reden; auch ich mache Fehler. Aber keiner hat sich gemeldet. Das wollte ich mir schriftlich geben lassen. Denn auf einer Seite, entweder im Präsidium oder in der Mannschaft, wurde gelogen. Ich wollte die Unzufriedenen oder auch Intriganten aufspüren, um wieder Ruhe in die Mannschaft zu bringen. 20 haben unterschrieben, zwei nicht. Mit denen wollte ich mich am Montag zusammensetzen.

Frage: Sie sollen gedroht haben: Wer nicht unterschreibt, der fliegt.

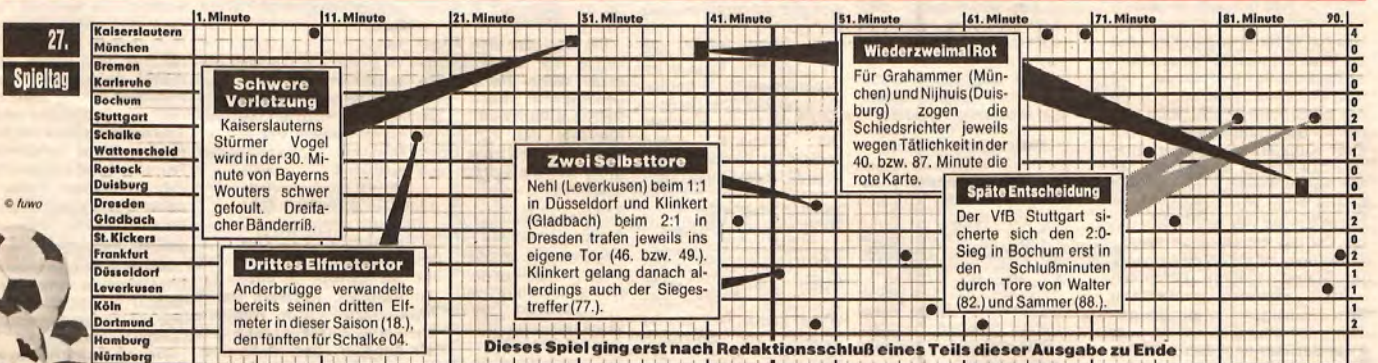
Reinders: Das ist eine Lüge.

Der Duisburger Routinier Ewald Lienen (vorn) wird vom Boden legenden Rostocker Stefan Böger unsanft gebremst. Eine typische Szene aus dem Spiel voller Kampf und Krampf



Foto: OLYMPIA, AP (2)

Das Bundesliga-fuwogramm: Wann die Tore fielen - und was sonst noch passierte



Dieses Spiel ging erst nach Redaktionsschluß eines Teils dieser Ausgabe zu Ende

1. Halbzeit: 3. Nur in drei Spielen jeweils ein einziger Treffer, sechsmal Nulltidit - das ist der absolute Negativrekord der Saison. Bisher lag die niedrigste Ausbeute der ersten 45 Minuten bei sechs Toren in zehn Spielen (23. Spieltag). Logisch, daß es in den meisten Stadien Pfeifkonzerte der Fans gab.

2. Halbzeit: 15 Tore. Es ging gleich gut los mit Nehts (Leverkusen) Eigentor in Düsseldorf. Weitere zwei Treffer gleich in den ersten fünf Minuten nach Wiederbeginn heizten die Stimmung wenigstens etwas an, gleich fünf in den zehn Schlussminuten sorgten dann für einen versöhnlichen Ausklang.

MEINUNGEN

JÜRGEN
ZINKERauswurf
zur rechten
Zeit?

„Endlich ist es vorbei“, sagt Reinders. „Es ging nicht mehr“, sagt Kische. Und schmiß den Trainer raus. Beide hatten seit 20 Monaten in Dauerfehde gelegen, sich am Ende wohl sogar gehaßt. Nun ist Schluß.

Uwe Reinders war in Rostock eine Art Volksheld. Weil er die Mannschaft zu Meister- und Pokalerhnen und in die Bundesliga geführt hatte. Weil er mit ihr solch grandiose Siege wie das 5:1 gegen Dortmund und das 2:1 in München errang. Weil er damit den Stolz auf den Fußball im Osten aufrechterhielt.

Nun wurde er gefeuert. Dabei lag er mit der Mannschaft noch nie auf einem Abstiegsplatz. Es wird ein Katalog von Gründen genannt. Dabei waren es nur persönliche Aversionen. Sie haben letztlich über das große Ziel Klassenerhalt gesiegt.

RAINER
NACHTIGALLMehr Achtung
vor dem
Gegner

Vogel hatte keine Chance. Er stand mit dem Rücken zum Gegner, sah nicht, daß Bayern-Spieler Wouters wie ein Messer angefohlen kam. Ersprang Vogel förmlich an. Der wand sich am Boden, schrie um Hilfe. Drei Bänder gerissen. Wouters erhielt für das rüde Foul nur Gelb.

Szenen wie diese werden wir an den nächsten Spieltagen häufiger sehen. Entscheidende Phase der Meisterschaft. Noch vier, fünf Titelantwörter. Und die halbe Liga kämpft gegen den Abstieg. Vier wird es erwischen. Jetzt geht's um Existenzen, die Nerven liegen blank.

Aber darf da jedes Mittel recht sein? Selbst wenn's manchem altmodisch anmutet, sagen wir's hier dennoch: Profi sein heißt, auch den Gegner achten. Das sollte auch ein Mann wie Wouters längst begriffen haben.

TV-FUSSBALL

Kritisch gesehen

Die Nachricht verkündete ZDF-Mann Töpferwien Freitag, 23 Uhr, in der Sportreportage: Rostock-Trainer Reinders muß die Koffer packen. Moderatorin Christa Gierke wertete nicht, deutete aber die Richtung an, in die tags darauf die ARD/ZDF-Jagd führte. Mit Reinders als Kronzeugen und Hansa-Präsident Kische als nicht befragten Angeklagten.

ARD-Mann Zimmer: „Kische ist untergetaucht.“ Vier Stunden später ZDF-Heller: „Wir haben jeden in Rostock wissen lassen, Herr Kische solle bei uns anrufen. Uns hat er nicht angerufen.“ Auf die Idee, einen anderen des Hansa-Präsidenten einzuladen, mit dem Reinders noch am Vortag gesprochen hatte, kam niemand. So konnte Reinders auf zwei Kanälen als leidgeprüfter Unschuldengel auftreten. „Mit mir hat in Rostock nie jemand offene, klare Worte gesprochen. Herrn Kische war wohl mein guter Vertrag ein Dorn im Auge.“ Einseitiger ist selten eine brisante Trainersituation behandelt worden. Reinders schloß mit dem einzigen offeneren Satz: „Ich muß erst mal ein paar Tage darüber nachdenken.“ Gilt auch für ARD und ZDF...

Jens Peter

Das war stark! Lautern mit fünf Neuen wie aus einem Guß

Titelverteidiger auf neun Positionen verändert – brutales Foul

Von WOLFGANG KREILINGER
Kaiserslautern – Fußballfest auf dem Betzenberg. Meister Kaiserslautern blamierte Vizemeister Bayern. 4:0 (1:0)! Die eigentliche Sensation: Lautern mit fünf neuen Spielern im Vergleich zur letzten Woche und auf neun Positionen (Ausnahme Torwart Ehrmann und Stürmer Vogel) verändert.

Trotzdem gab's vier Tore, als wäre es die eingespielteste Mannschaft der Welt.

Das 1:0 in der 10. Minute: Paß Hotic, Schuß Witeczek ins linke untere Eck. Vorher wurde Bender umgerissen.

Das 2:0 in der 67. Minute: Hotic nimmt den Ball mit der Hand im Strafraum mit, schießt Bender durch die Beine und an Torwart Hillringhaus vorbei.

Das 3:0 in der 70. Minute: Lelle schießt innerhalb des Strafraums ungehindert scharf ab und trifft rechts unten.

Das 4:0 in der 82. Minute: Kadlec nimmt an der Strafraumgrenze Maß und trifft rechts unten. Torwart Hillringhaus reagierte in seiner Ecke zu spät.

Es war Fußballspiel und Fußballkampf einer Mannschaft über 90 Minuten. Kaiserslautern ließ nie nach. Keine Kräfteschonung, sondern Wille nach

noch mehr als vier Toren. Viel Ordnung von der Abwehr bis in den Angriff. Bei München dagegen nur ein ungeordneter Hühnerhaufen.

Es war auch ein Spiel der Hektik.

Hektik 1: Muskelfaseriß von Schwabl in der 6. Minute. Thon kommt. Bayern-Vizepräsident Beckenbauer: „Von den Leuten, die auf der Bank sitzen, kann Thon in der Defensive noch am meisten ausrichten.“

Kaiserslautern Bayern 4:0

Hektik 2: Wouters nimmt Vogel in der 30. Minute in die Zange. Schlimm: dreifacher Bänderriß. Kaiserslauterns Trainer Feldkamp: „Diese Szene hat das Spiel giftig gemacht. In München hätte man uns für solche Fouls als Holzer abgestempelt.“

Hektik 3: Der für Vogel eingewechselte Hoffmann foulte Grahammer. Der wird am Kopf verletzt, sieht doppelt rot. Erst hält er Hoffmann am Bein fest, dann ein Tritt in Hoffmanns Wade und noch einer ins Kniegelenk. Schiedsrichter Gläser zeigt dem Bayern die rote Karte. Grahammer nach zehnmütiger Augenbrauen-Notoperation in

der Kabine: „Eine Kurzschlußreaktion. Tut mir leid.“

Lautern im Hoch. Und Trainer Feldkamp wußte, warum: „Ich habe gesehen, wie sich Bochum beim 0:5 vor den Bayern verkrochen hat. Wir wollten die Bayern schockieren. Eine Viertelstunde ging das nicht. Funkele war danach der ruhende Pol unserer Abwehr. Dann meldeten Lutz seinen Gegenspieler Laudrup und Dooley auch noch Wohlfahrt ab. Und schließlich spielten wir in Mittelfeld und Angriff gut gestaffelt. Dieser Druck aus der Mitte brachte uns die entscheidenden Chancenvorteile.“

Bayern fühlte sich wie „auf der Schlachtbank“, so Teamchef Lerby. Franz Beckenbauer weiß, warum: „Den Bayern fehlen Persönlichkeiten. Unsere Feldverweise zeigen, die Nerven liegen blank. Das Abwehrverhalten ist eine Katastrophe. Die Spielorganisation stimmt nicht. Der Angriff ist harmlos.“

Geht Lerby nun? Standardantwort: „Ich mache bis zum Saisonende meine Arbeit.“

TOR: 1:0 Witeczek (10.), 2:0 Hotic (67.), 3:0 Lelle (70.), 4:0 Kadlec (82.)

Stimmen zum Spiel

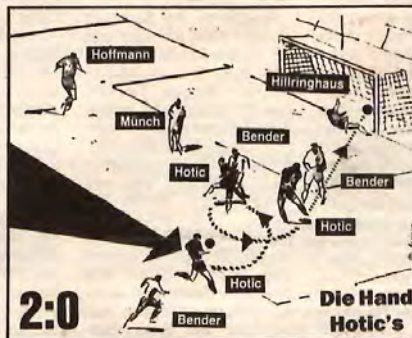
„Wir hatten die Bayern-Spitzen gut im Griff. Der Sieg gibt uns Selbstvertrauen. Wir sind weiter oben dran.“ Lautern-Trainer Feldkamp
„Auch die Rote Karte ist keine Entschuldigung dafür, was wir geboten haben.“

Bayern-Teamchef Lerby



Foto: STEPHAN DPA, BONGARTS

Lauterns Guido Hoffmann (r.) versucht gerade wieder auf die Beine zu kommen, da trifft es ihn schon wieder. Bayerns Roland Grahammer tritt mit dem rechten Fuß nach. Kurzschlußreaktion mit Folgen. Denn Schiedsrichter Gläser stand direkt daneben, zog sofort die Rote Karte



Die Entstehung des 2:0 von Lautern gegen Bayern war ein „linkes Ding“ von Demir Hotic. Mit Brust und rechter Hand nahm er den Ball aus dem Mittelfeld mit und schoß ihn durch Benders Beine ins Tor

Reinders' Entlassung – Fans protestieren

Fortsetzung von Seite 2

„Das ist Nötigung“, sagt das Präsidium. Reinders soll gedroht haben: Wer nicht unterschreibt, fliegt. „Lüge, das habe ich nicht gefordert“, sagt Reinders. Spies bestätigt Reinders.

Wem soll man glauben? Vize Wruck ist zu keinen weiteren Äußerungen bereit. Kische selbst hält sich aus allem raus.

22.30 Uhr: Straka verläßt kopfschüttelnd das Stadion: „Ich bin schockiert.“ Persigehl: „Ich muß erst alles verdauen.“ Böger will in Ruhe gelassen werden: „Bitte stellen Sie mir jetzt keine Fragen.“

Als letzter Spieler geht Spies. „Ich bin sehr überrascht, hatte ein sehr gutes

Verhältnis zu Reinders. Reinders ist ein Super-Trainer. Sein neuer Verein kann sich jetzt schon auf ihn freuen.“

Mittlerweile Anrufe von aufgebracht Fans in der Geschäftsstelle. Soeben hatte das ZDF über die Reinders-Entlassung berichtet. „Ihr Blödiene, warum schickt ihr Reinders weg“, so groß ist die Empörung.

Starker
Begleitschutz

Zwischenzeitlich: Im VIP-Raum feiern Kische, Quandt, Schiedsrichter Wiesel und andere den Geburtstag von Co-Trainer Decker.

Ein halbe Stunde nach Mitternacht verläßt Kische lächelnd, aber wortlos mit

drei „Leibwächtern“ das Stadion. Als Journalisten Kische ansprechen, sagt einer der drei: „Hier ist nichts zu machen.“

Die Begleiter sind Ange stellte der Mecklenburgischen Wach- und Schließgesellschaft. Nach dem Reinders-Rauswurf befürchtete der hansa-Vorstand handgreifliche Übergriffe auf die Person von Kische.

Sonnabendmorgen, 10 Uhr: Präsidiumssitzung. Reinders ist geladen. Als Entlassungsgrund wird ihm jetzt offiziell mitgeteilt:

1. gestörtes Vertrauensverhältnis zum Präsidium, durch Reinders hervorgerufen, hat sich auf die Mannschaft übertragen.

2. Mangelhafte Pflichterfüllung der Vertragspflichten

von Reinders.

Laut Presseerklärung wollen beide Seiten nach sachlichem Gespräch einen Schlußstrich ziehen. Anstehende Probleme sollen per Vergleich aus der Welt geschafft werden. Man einigt sich, keine schmutzige Wäsche zu waschen. Danach bittet Reinders, sich von der Mannschaft verabschieden zu dürfen.

Tränen bei
Spielern

Präsidium, Reinders und die Mannschaft sitzen zusammen. Reinders dankt der Mannschaft. Reinders entdeckt Tränen bei einigen Spielern und Co-Trainer Decker. Andere sind cooler.

12.00 Uhr: Das Präsidium arbeitet fieberhaft an der

Hansa-Zukunft. Trainer Decker muß nach dem Training ein Wochenkonzept vorlegen. Es wird mit Trainern Kontakt aufgenommen. Insiders reden von Rutenmöller, vom Bruch, Topmüller, auch von Lienen. Präsident Kische feiert danach den Geburtstag seiner Tochter in Rostock, ist telefonisch nicht erreichbar. Reinders feiert zur gleichen Zeit in seinem Haus in Achim bei Bremen den Geburtstag seiner Frau und gibt Fernseh-Interviews.

Sonntag ist Trainingsfrei. Der Vorstand nimmt Kontakt zu Trainer-Kandidaten auf. Um 14 Uhr kommt Rutenmöller nach Rostock. Alles deutet darauf hin, daß er der neue Mann wird. Rutenmöller: „Ich bin wieder heiß auf die Bundesliga.“



Das 1:0 für Lautern. Mit einem Spagatschritt versucht Bayerns Torwart Hillinghaus (l.) Witeczeks (Mitte) Schuß abzuwehren. Vergeblich. Entsetzt schaut Thon (r.) dem Ball hinterher

Wie Beckenbauer jetzt über die Bayern denkt

Gemischte Gefühle für Bayerns Vizepräsidenten Franz Beckenbauer. Als Co-Kommentator in „premiere“ sah er seinen Ex-Verein ganz schwach. Und er sprach offen aus, was er jetzt denkt.

Über Lerby: „Ich glaube, er sollte bis Saisonende bleiben. Aber wir sind in einer akuten Trainersituation. Lerby hat keine DFB-Lizenz, müßte sieben Monate auf die Sportschule Köln.“

Über Trainer Cruyff: „Ich fliege geschäftlich nach Barcelona,

nicht um Cruyff zu holen. Ich treffe ihn gar nicht.“

Über die Bayern-Spieler: „Manchmal hat man den Eindruck, es wird ihnen zuviel geboten. Sie haben mit Abstand das beste Sportzentrum – und es kommt nichts zurück.“

Über sich und die Profi-Elf: „Ich habe keine Erklärung, ich bin nie beim Training und komme wenige Minuten vor den Heimspielen.“

Über Bayern und 2. Liga: „Ich glaube nicht, daß es soweit

kommt. Aber wir sind nicht weit vom Abstiegskampf.“

Über Rehagel: „Ich habe nur das Beste über einen der besten Trainer gesagt.“

Über die Mannschaft: „Es fehlt ihr eine Persönlichkeit wie Augenthaler.“

Über Berthold: „Er hat seine Qualitäten als Mann-decker. Nach dem Feldverweis von Grammer wird er wohl eine neue Chance bekommen.“

Über Grammers Feldverweis: „Ein Tritt in die Wade. Da muß man Rot zeigen.“

DIE ELF DES TAGES

Aufgestellt nach den besten Formnoten und taktischen Gesichtspunkten

TOR	Jörg Schmadtke (1) Fortuna Düsseldorf
LIBERO	Wolfgang Funkel (2) 1. FC Kaiserslautern
ABWEHR	Thomas Helmer (4) Borussia Dortmund Michael Schulz (7) Borussia Dortmund
MITTELFELD	Michael Büskens (1) Fortuna Düsseldorf Michael Rummenigge (5) Borussia Dortmund Jorginho (2) Bayer Leverkusen Henrik Andersen (2) 1. FC Köln In Klammern: Zahl der Nominierungen für die Elf des Tages in dieser Saison
ANGRIFF	Fritz Walter (5) VfB Stuttgart Marcel Witeczek (3) 1. FC Kaiserslautern
SCHIEDSRICHTER DES TAGES	Günther Habermann (Weißensee/2) Der 42-jährige Thüringer wurde in der zunehmend kampfbetonter geführten Partie Düsseldorf – Leverkusen eine souveräne Spiel-leitung bescheinigt – Note 2
TRAINER DES TAGES	Karlheinz Feldkamp (1. FC Kaiserslautern/1) Der 57-jährige, seit Februar 1990 beim Meister, ist ein Meister der Improvisation. Fünf neue Spieler bot er auf und bezwang damit Bayern München 4:0 – Note 1

Was man alles so hört

Von SVENJ. UEBERALL
Souleyman Sane (31), Stürmer der SG Wattenscheid 09, war mit sich nicht ganz zufrieden. Er hatte im Spiel gegen Schalke 04 (Endstand 1:1) vier sichere Chancen nicht genutzt. Sanes Kommentar: „Schwarzer Mann hatte rabenschwarzen Tag und vier Blackouts.“

Borussia Mönchengladbach muß sparen. Ausdruck dessen ist beispielsweise die Wahl des Hotels bei Auswärtsspielen. Borussia nächtigte in Dresden im Hotel „Solar“. Manager Rolf Rübmann (41): „Der Preisunterschied zwischen einem Doppelzimmer im 'Dresdner

Hof' (345 Mark) und im 'Solar' (238 Mark) beträgt immerhin über 100 Mark.“

Karl-Heinz Rummenigge (36/95 Länderspiele) kommt nach Dresden. Grund: Er stellt am 12. März sein neues Buch „Die großen Tricks der Superstars“ vor. Der Vizepräsident des FC Bayern München signiert sein Buch für Fans am 12. März von 14.00 bis 15.00 Uhr im „Haus des Buches“ (Wilsdruffer Straße).

Helmut Schulte (34), Trainer des 1. FC Dynamo Dresden, nutzte den Sonnabend-Nachmittag und fuhr nach Berlin. Grund: Er beobachtete das Zweitligaspiel Hertha BSC –

FC St. Pauli (2:1). Schulte (von 1984 bis 1990 Trainer von St. Pauli): „Ich wollte sehen, wie sich meine alte Mannschaft entwickelt hat.“

Karlheinz Feldkamp (57), Trainer des 1. FC Kaiserslautern, will bis Donnerstag endgültig Klarheit, wer mit ihm in Zukunft arbeiten will. Verteidiger Markus Kranz (22) und Mittelfeldspieler Axel Roos (27) erhielten Scheinangebote für neue Verträge. Lautern will bei-teuer verkaufen. Die Angebote von Stürmer Demir Hötli (29) und Mittelfeldmann Guido Hoffmann (26) wurden leicht verbessert. Wenn sie nicht annehmen, können auch sie gehen...

DFB ruft Dresdens Stürmer Jähning

Von VOLKER ZEITLER
Dresden – Vorletzten Sonntag in Stuttgart. Dresden spielt dort überraschend 1:1. Auf der Tribüne Bundestrainer Berti Vogts. Er lobt Dynamo-Stürmer Uwe Jähning: „Der beste Mann auf dem Platz.“ Erstaunlich. Erst nach der Winterpause wurde der 21-jährige Stammspieler in Dresden. Warum?

„Der Trainer sagte, daß er mir 100prozentig vertraut. Das hat mir Mut gemacht“, sagt Jähning. Seine Stärken: Superantritt, enorme Ausdauer.

Lohn für Jähnings starke Spiele: Gestern nominierte ihn Hannes Lohr, Trainer der „U 21“-Auswahl des DFB, für das Länderspiel gegen Schottland am morgigen Dienstag,

19.30 Uhr, in Bochum.

Das Aufgebot: Tor: Klos (Dortmund), Lehmann (Schalke) – Abwehr und Mittelfeld: Stadler, Pfaffen (beide Gladbach), N. Schmäler, U. Schneider (beide VfB), Wörns

(Leverkusen), Kranz, Haber (beide Lautern), Po-schner, Franck (beide Dortmund), Schreiber (Jena), Heldt (1. FC Köln), Scholl (KSC) – Angriff: Herlich (Leverkusen), Fuchs (FC Köln), Jähning (Dresden).



Stopp durch sauberes Tackling. Gladbachs Libero Fach (am Boden) bremst den Sturm-lauf von Dynamo-Angreifer Uwe Jähning

Alle Ergebnisse ● Alle Rückrunden-Termine

	VfL Bochum	Werder Bremen	Bor. Dortmund	Fert. Düsseldorf	Eintr. Frankfurt	Hamburger SV	Stuttg. Kickers	MSV Duisburg	Kaiserslautern	Karlsruher SC	1. FC Köln	Leverkusen	Gladbach	Bayern München	1. FC Nürnberg	VfB Stuttgart	Schalke 04	Wattenscheid	Hansa Rostock	Dyn. Dresden
VfL Bochum	16.4.	0:0	1:5.	0:0	2:3	2:2	3.4.	0:0	1:3	2:2	0:2	3:1	0:5	0:3	0:2	1:0	20.3.	3:2	9.5	
Werder Bremen	3:0		0:1	27.3.	1:0	5.5.	13.3.	5:1	0:2	0:0	25.4.	1:1	0:0	1:1	1:1	2:1	2:2	1:0	11.4.	
Bor. Dortmund	1:1	2:1		3:1	28.3.	2:2	3:1	2:1	1:1	1:0	3:1	9.5.	2:5	10.4.	3:2	0:0	2:0	1:1	4:1	4:4.
Fert. Düsseldorf	3:0	0:0	1:1		1:2	16.5.	10.4.	1:1	1:0	21.3.	6.5.	1:1	1:1	0:1	1:2	0:3	1:1	4:3	4.4.	24.4.
Eintr. Frankfurt	2:1	9.5.	3:0	1:1		2:1	6:1	2.5.	2:0	1:1	1:2	0:1	0:0	21.3.	2:2	4.4.	5:0	18.4.	2:0	3:0.
Hamburger SV	0:0	0:1	20.3.	1:1	2:1		0:3	1:1	0:1	2.5.	1:1	18.4.	4.4.	1:0	8.5.	1:1	2:1	0:1	9.5.	2:0.
Stuttg. Kickers	16.5.	2:1	16.4.	0:1	0:2	1:1		0:1	1:1	1:1	0:3	0:1	3:0	4.4.	21.3.	2.5.	1:1	3:0	1:1	6.5.
MSV Duisburg	1:1	0:0	16.5.	14.3.	3:0	2.5.	1:1		1:1	6:2	11.4.	1:2	1:1	1:1	5.5.	1:0	2:0	0:0	2:0	27.5.
Kaiserslautern	1:1	1.5.	4:0	9.5.	1:1	0:0	4:3	18.4.		3:0	2:1	2:1	4:2	4:0	3:0	21.3.	1:1	4.4.	3:0	4:1.
Karlsruher SC	11.4.	2:1	2:2	1:5	6.5.	4:1	3:1	2:2	25.4.		0:1	0:0	2:0	16.5.	1:0	0:0	28.3.	1:2	14.3.	1:0.
1. FC Köln	1:0	5:0	1:2	4:1	1:1	0:0	0:0	1:1	1:1	18.4.		4.4.	21.3.	1:1	4:0	1:1	9.5.	1:1	2.5.	1:1.
Leverkusen	20.3.	0:0	0:2	1:1	2.5.	1:1	3:1	2:1	11.4.	2:0	1:1		1:0	5.5.	0:1	16.5.	14.3.	6:1	3:0	4:0.
Gladbach	13.3.	0:2	1:1	3:1	11.4.	1:0	9.5.	0:0	28.3.	1:0	2:2	2:2		25.4.	1:0	5.5.	1:1	1:0	1:1	1:0.
Bayern München	0:2	3:4	0:3	3:1	3:3	14.3.	1:4	9.5.	1:0	1:0	0:0	2:2	3:0		28.3.	18.4.	3:2	1.5.	1:2	1:2.
1. FC Nürnberg	1:0	1:0	3.4.	3:1	13.3.	1:1	2:0	1:1	3:2	9.5.	4:0	1.5.	18.4.	1:1		4:3	0:1	3:1	0:0	1:1.
VfB Stuttgart	4:1	1:1	2.5.	3:1	1:2	28.3.	3:1	2:0	4:1	1:0	14.3.	2:0	0:1	3:2	11.4.		1:0	9.5.	3:0	1:1.
Schalke 04	6.5.	4.4.	5:2	18.4.	1:1	0:0	2.5.	21.3.	16.5.	3:1	3:0	0:0	3:1	1:1	1:0	0:1		1:1	5:0	1:1.
Wattenscheid	1:2	0:1	5.5.	4:1	2:4	11.4.	4:1	2:0	1:0	1:1	27.5.	3:0	16.5.	0:0	24.4.	1:3	1:2		0:0	14.3.
Hansa Rostock	24.4.	21.3.	5:1	3:1	16.5.	1:2	28.3.	0:0	6.5.	1:2	1:1	2:1	2:1	4:0	2:0	10.4.	1:1	3:0		3:0.
Dyn. Dresden	0:0	2:1	0:0	2:0	2:1	3:0	2:2	0:0	0:1	3.4.	16.5.	20.3.	1:2	0:2	1:2	1:0	2.5.	3:0	16.4.	

Anmerkung: waagrecht = Heim-, senkrecht = Auswärtsple.
Die fettgedruckten Termine weichen vom Mittwoch/Samstag-Spieltag ab.



Hoch, höher, am höchsten. Kickers-Spieler Keim (v.l.) erwischt hier den Ball vor seinem Mannschaftskameraden Novodomy und dem Frankfurter Yeboah. Am Ende sah es anders aus: Durch das 2:0 von Sippel in der Schlussminute entführte die Eintracht beide Punkte aus Stuttgart

Kickers 0:2 (0:0) Frankfurt

SPIELWERTUNG:.....		4	
Reitmaier (Tor).....	3	Stein (Tor).....	3
Kelm (Libero).....	3	Binz (Libero).....	3
Ritter (Abwehr).....	4	Roth (Abwehr).....	3
Novodomy.....	3	Bindewald.....	4
Schwarz (Mittelfeld).....	4	Fr. Möller (Mittelfeld).....	4
W. Wolf.....	4	A. Möller.....	3
Richter.....	4	D. Wolf.....	4
Wörndörfer.....	4	Falkenmayer.....	4
Hofacker.....	4	Weber.....	4
Moutas (Angriff).....	3	Yeboah (Angriff).....	4
Imhof.....	4	Andersen.....	4

EINWECHSELN	
Vollmer (ab 64. für W. Wolf)	Sippel (ab 69. für D. Wolf)
Cayasso (ab 83. für Hofacker)	

TRAINER	
Zobel 3	Stjepanovic 3
Hatte seine Abwehr gut eingestellt, aber die Angriffszüge waren zu umständlich.	Bot eine gute, geschlossene Mannschaftsleistung, hatte beim Einwechseln von Sippel eine ausgesprochen glückliche Hand.

TÖRE	
0:1 A. Möller (56.)	aus 20 m ins rechte untere Eck.
0:2 Sippel (90.)	Sein erster Balkontakt führte zum Tor.

FELDVERWEISE (Rot)	
keiner	

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)	
keine	

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Hofacker (62./Foul)	D. Wolf (12./Foul)
Wörndörfer (76./Foul)	Andersen (42./Foul)
Novodomy (79./Foul)	
Richter (85./Foul)	

STATISTIK	
Torschüsse (Im Strafraum):	4 (2)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	7 (4)
Geschossene Freistöße:	21 (12)
5 (0)	Eckbälle: 1 (0)
3 (2)	Chancen: 9 (4)
1 (0)	Abseits: 1 (0)

DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF	
Novodomy - Yeboah.	Roth - Imhof. Roth isolierte Imhof und behinderte so ein erfolgreiches Zusammenspiel mit ihm wenig Chancen.
Novodomy (79./Foul)	Moutas.
Novodomy +	Roth +

SCHIEDSRICHTER: Aust (Köln)	
Kein Heimschiedsrichter, der aber gegen Spielende sehr großzügig mit den gelben Karten umging.	
ZUSCHAUER: 9 500	Unterstützen trotz drohenden Abstiegs lautstark ihre Kickers.

DIE LAGE

27. Spieltag

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause				auswärts					
		g.	u.	v.	Tore		Pkt.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.
1. (1) Bor.Dortmund	27	14	9	4	46:34	+12	37:17	10	4	0	31:12	24:4	4	5	4	15:22	13:13
2. (2) E.Frankfurt	27	13	9	5	54:28	+26	35:19	8	4	2	30:10	20:8	5	5	3	24:18	15:11
3. (3) VfB Stuttgart	27	14	7	6	44:23	+21	35:19	10	2	2	29:11	22:6	4	5	4	15:12	13:13
4. (4) K'lautern (M)	27	13	8	6	46:26	+20	34:20	10	4	0	36:11	24:4	3	4	6	10:15	10:16
5. (5) Leverkusen	27	11	11	5	39:25	+14	33:21	7	4	2	24:9	18:8	4	7	3	15:16	15:13
6. (6) 1. FC Nürnberg	26	12	6	8	37:33	+4	30:22	8	5	1	25:12	21:7	4	1	7	12:21	9:15
7. (7) 1. FC Köln	27	7	15	5	37:30	+7	29:25	4	9	1	22:10	17:11	3	6	4	15:20	12:14
8. (8) W.Bremen (P)	27	9	10	8	30:28	+2	28:26	5	6	2	17:10	16:10	4	4	6	13:18	12:16
9. (9) Schalke 04 (N)	27	8	10	9	35:32	+3	26:28	6	6	1	24:9	18:8	2	4	8	11:23	8:20
10. (13) M'gladbach	27	8	10	9	25:34	-9	26:28	6	6	1	15:10	18:8	2	4	8	10:24	8:20
11. (10) B. München	27	8	9	10	38:40	-2	25:29	5	3	6	22:25	15:15	3	6	4	16:15	12:14
12. (11) Duisburg (N)	27	5	15	7	30:34	-4	25:29	4	7	2	20:15	15:11	1	8	5	10:19	10:18
13. (12) Hamburger SV	26	6	12	8	23:30	-7	24:28	4	5	4	11:12	13:13	2	7	4	12:18	11:15
14. (14) Rostock (MO/N)	27	8	11	8	34:41	-7	24:30	7	4	2	27:12	18:8	1	4	9	7:29	6:22
15. (15) Karlsruher SC	27	8	11	8	30:38	-8	24:30	6	4	3	19:15	16:10	2	4	8	11:23	8:20
16. (16) Wattenscheid	27	7	9	11	34:42	-8	23:31	5	3	5	20:15	13:13	2	6	6	14:27	10:18
17. (17) D.Dresden (N)	27	7	8	12	24:38	-14	22:32	6	4	4	17:11	16:12	1	4	8	7:27	6:20
18. (18) VfL Bochum	27	5	10	12	23:43	-20	20:34	3	5	6	14:25	11:17	2	5	6	9:18	9:17
19. (19) Stuttg. K. (N)	27	5	9	13	34:48	-14	19:35	3	5	5	13:14	11:15	2	4	8	21:34	8:20
20. (20) F.Düsseldorf	27	5	9	13	32:48	-16	19:35	3	6	4	15:16	12:14	2	3	9	17:32	7:21

Anmerkung: M = Meister, MO = Meister Ost, P = Pokalsieger, N = Neuling. In Klammern die Platzierung des vorangegangenen Spieltages. Hinter der fetten Linie befindet sich die Abstiegszone.

Tore: 18

Magere Ausbeute. Wir müssen uns wohl darauf einstellen, daß Tore verhindern bei den Trainern höher im Kurs steht, als selber welche zu schießen. Bisher an den Spieltagen im neuen Jahr: 17, 21, 24, 26 Treffer. - Die Rangliste der Torjäger auf Seite 8.
Schnitt pro Spiel: 2,0
Saison gesamt: 695
Saisonschnitt: 2,58

ANMERKUNG

Das Sonntagabendspiel zwischen Hamburg und Nürnberg war erst nach Redaktionsschluß zu Ende, konnte in den Statistiken also noch nicht berücksichtigt werden.

TENDENZ

Jetzt ist es nach dem 0:4 endgültig, Bayern steckt mittendrin im Abstiegskampf. Sechs der neun Spiele standen zur Halbzeit torlos. Interessant: Nur zwischen den Plätzen 10 und 13 gab es Veränderungen in der Tabelle.

TABELLENSPITZE

Mit dem 2:1 in Köln ist Dortmund der Meisterschaft ein kleines Stück nähergekommen. Da auch die unmittelbaren Verfolger gewonnen, bleibt es bei den gleichen Punktabständen wie in der Vorwoche. Leverkusens Unentschieden in Düsseldorf ist eher einer Niederlage: Nun sind es schon vier Zähler bis Platz eins.

TABELLENENDE

Verlierer der Woche sind die Dresdner, die zu Hause gegen einen Mitkonkurrenten im Abstiegskampf gleich beide Punkte abgaben. Ihr Glück: Auch Bochum und die Kickers verloren ihre Heimspiele. Bangen und Hangen bei den Münchner Bayern, denn vor allem die Art und Weise des 0:4 in Lautern gibt zu denken. Bis

auf den Abstiegsplatz sind es - wie schon einmal - nur noch drei Punkte. Düsseldorf bleibt Letzter trotz des Punktergebnisses gegen Leverkusen.

SERIEN

Dortmund weiter auf der Erfolgswoge: Jetzt seit 16 Spielen unbezungen, brachte Köln die erste Heimmiedertage bei. Für Gladbach war es das neunte Spiel in Folge ohne doppelten Punkterfolg, für Leverkusen das achte Spiel (auch wenn erst in der vorletzten Minute der Ausgleich in Düsseldorf gelang). Die Fortuna nun schon zum neunten Mal (wie auch die Kickers) in Folge ohne Sieg, noch übertroffen von Duisburg (14mal) und Bochum (zehnmal). Auch Bremen macht von sich reden: In Sachen Torarmut, denn bereits zum siebten Mal hintereinander

der erzielte Werder nicht mehr als ein Tor.

ENTLASSUNG

Rostocks Trainer Reinders wurde unmittelbar nach der Begegnung gegen Duisburg fristlos entlassen. Es ist der 181. Trainer, der seit Bestehen der Bundesliga vorzeitig gehen mußte.

ELFMETER: 1

Der Schalke Ingo Anderbrügge verwandelte in dieser Saison zum dritten Mal.

Saison gesamt: 59

Saison verwandelt: 42

SELBSTTORE: 2

Nehl sorgte für das erste Selbsttor für Leverkusen. Gladbachs Klinkert schloß bereits das zweite in dieser Saison - in Dresden. Aber: Er erzielte auch das Siegtor. Saison gesamt: 18

Die nächsten Spiele

Freitag, 13. März, 20 Uhr	
Bor. M'gladbach - VfL Bochum	(1:3)
1. FC Nürnberg - Eintr. Frankfurt	(2:2)
Werder Bremen - Stuttg. Kickers	(1:2)

Samstag, 14. März, 15.30 Uhr	
Wattenscheid 09 - Dynamo Dresden	(0:3)
Bayer Leverkusen - Schalke 04	(0:0)
MSV Duisburg - Fort. Düsseldorf	(1:1)
Karlsruher SC - Hansa Rostock	(2:1)
Bayern München - Hamburger SV	(0:1)
Bor. Dortmund - 1. FC K'lautern	(0:4)
VfB Stuttgart - 1. FC Köln	(1:1)

In Klammern Ergebnisse der Hinspierrunde

FELDVERWEISE: 2

Duisburgs Nijhuis mußte in Rostock vorzeitig in die Kabine (nach Woelk der zweite der Mannschaft, die seit 1963/64 15mal Rot sah). Auch nach einer Tätigkeit der Münchner Grahammer (die fünfte Rote/24 seit 63/64 für die Bayern). Saison gesamt: 27

Gesamt seit Gründung der Bundesliga 1963: 447

GELB-ROT: 0

Zum neunten Mal gaben die Schiris keine Ampelkarte. Saison gesamt: 30

ZUSCHAUER: 193 000

Trotz ausverkauften Stadions in Lautern und mehr als 40 000 Besuchern in Köln und Schalke nur eine magere Bilanz. Schnitt pro Spiel: 21 444
Saison gesamt: 6 148 159
Saisonschnitt: 22 856

Spieler des Tages

Michael Schulz (29/Dortmund). In Abwehr und Angriff war der Mann der Woche gleichstark. Ungeheuer lauffreudig. Riß mit seinem Elan seine Mannschaftskameraden mit. Für diese Leistung verdiente er sich

fuwo-Note 1
Lesen Sie auch Seite 11



Dortmunds Abwehrspieler Michael Schulz mit Ball am Fuß. Am Samstag gehörte er zu den Besten seiner Elf und der gesamten Bundesliga

Die besten Spieler nach Noten

	Sp.	Gesamt
1. (1) Köpke (Nürnberg)	2,44	25 61
2. (2) Bein (Frankfurt)	2,48	23 57
3. (7) Helmer (Dortmund)	2,56	18 46
4. (3) A. Möller (Frankfurt)	2,58	26 67
5. (4) Vollbrecht (Leverkusen)	2,59	27 70
6. (5) Stein (Frankfurt)	2,63	27 71
7. (6) Illgner (Köln)	2,67	27 72
8. (8) Götter (Schalke)	2,70	27 73
9. (9) Jorginho (Leverkusen)	2,77	26 72
10. (11) Ehrmann (Kaiserslautern)	2,81	27 76
(13) Foda (Leverkusen)	2,81	27 76
(15) Fach (Gladbach)	2,81	27 76
13. (14) Reitmaier (St. Kickers)	2,84	19 54
14. (11) Immel (VfB Stuttgart)	2,85	27 77
(18) Schulz (Dortmund)	2,85	27 77
16. (9) Falkenmayer (Frankfurt)	2,86	21 60
17. (16) Goltz (Hamburg)	2,88	24 69
18. (17) Zarate (Nürnberg)	2,91	22 64
19. (20) Bratseth (Bremen)	2,92	25 73
20. (18) Buchwald (VfB Stuttgart)	2,93	27 79
21. (46) Sippel (Frankfurt)	2,95	19 56
22. (30) Rummenigge (Dortmund)	2,96	27 80
23. (23) Lehmann (Schalke)	2,96	26 77
(25) Chapuisat (Dortmund)	2,96	26 77
26. (21) Sammer (Stuttgart)	2,96	24 71
(22) Macheray (Duisburg)	2,96	23 68
28. (26) Notthoff (Duisburg)	3,00	27 81
(30) Binz (Frankfurt)	3,00	27 81
30. (33) Schupp (Wattenscheid)	3,00	26 78
31. (44) Schmadtke (Düsseldorf)	3,00	22 66
32. (28) Hoffmann (Rostock)	3,00	21 63
33. (54) Volmer (St. Kickers)	3,00	18 54
34. (35) Dubajic (VfB Stuttgart)	3,04	27 82
(36) Müller (Dresden)	3,04	27 82
36. (33) Rohde (Hamburg)	3,04	25 76
37. (32) Novodomy (St. Kickers)	3,04	24 73
38. (29) Effenberg (München)	3,04	22 67
39. (38) Herzog (Schalke)	3,05	22 67
40. (27) Yeboah (Frankfurt)	3,05	20 61
(47) Schafer (VfB Stuttgart)	3,05	20 61
42. (40) Reck (Bremen)	3,07	27 83
(48) Gaudino (VfB Stuttgart)	3,07	27 83
43. (38) Kirsten (Leverkusen)	3,07	14 43
44. (42) Böger (Rostock)	3,08	24 74
46. (43) Karl (Dortmund)	3,09	23 71
47. (47) Klos (Dortmund)	3,10	20 62
(35) Steininger (Duisburg)	3,11	27 84
48. (35) Kamps (Gladbach)	3,11	27 84
(50) Frontzeck (VfB Stuttgart)	3,11	27 84
51. (49) Kree (Leverkusen)	3,12	26 81
(49) Anderbrügge (Schalke)	3,12	26 81
53. (60) Funkel (Kaiserslautern)	3,13	23 73

In die Wertung kommen nur Spieler, die wenigstens die Hälfte der Spiele bestritten haben.



Thomas Helmer (26) von Borussia Dortmund rückte vom siebten auf den dritten Platz in der Punktwertung vor



Nürnberg's Torhüter Andreas Köpke (wird am Donnerstag 30 Jahre) behauptet sich an der Spitze der Punktwertung

Spruch

„Wenn Sie jemandem einen Streich spielen wollen, schenken Sie ihm eine Dauerkarte fürs Weserstadion.“
Jörg Wontorra in der ARD-Sportchau als Fazit des schwachen Spiels Bremen gegen Karlsruhe

Dresden 1:2 (0:1) Gladbach

SPIELWERTUNG:		5	
Müller (Tor)	3	Kamps (Tor)	3
Mauckach (Libero)	4	Fach (Libero)	2
Schöblier (Abwehr)	4	Klinkert (Abwehr)	3
Meizig	4	Stadler	3
Hauptmann (Mittelfeld)	5	Kastenmaier (Mittelfeld)	4
Scholz	3	Elchin	3
Pitz	4	Hochstätter	4
Zander	4	Schutz	4
Kmetzsch	5	Neun	4
Jähnig (Angriff)	5	Salou (Angriff)	3
Gütschow	5	Criens	3

EINWECHSLUNGEN	
Büttner	Steffen
(ab 71. für Zander)	(ab 64. für Hochstätter)
Ratke	Max
(ab 90. für Kmetzsch)	(ab 88. für Salou)

TRAINER	
Schulte	Geldorf
Gütschow für Rösler stürmen	Hatte seine Mannschaft
zu lassen brachte nichts.	taktisch sehr gut eingestellt.
Wechselseite zu spät aus.	Wechselseite zum richtigen Zeitpunkt aus.

TORE
0:1 Criens (43.). Hauptmann schlägt im Strafraum über den Ball. Criens schießt aus fünf Metern ein.
1:1 Klinkert (48., Eigentor). Eine Flanke von Hauptmann schlenzt Klinkert, von Gütschow bedrängt, aus 8 m ins rechte obere Eck.
1:2 Klinkert (77.). Straßer Schuß aus sieben Metern.

FELDERWEISE (Rot)
keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Zander (24./Foul)	Hochstätter (41./Foul)
Schöblier (57./Foul)	Klinkert (62./Foul)

STATISTIK	
Torschüsse (Im Strafraum):	4 (3)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	2 (2)

Geschossene Freistöße:		17 (12)
Eckbälle:		3 (1)
Chancen:		3 (2)

Abselts:		2 (2)
DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF		
Schöblier - Salou. Gegen den wichtigen Gladbacher hatte der Dresdner große Probleme.	Klinkert - Gütschow. Gütschow sah gegen den Gladbacher keinen Stich.	Klinkert +

SCHIEDSRICHTER: Neuner (Lernen) 5
Hätte beim Foul von Fach an Pitz (38.) Elfmeter pfeifen müssen. Auch sonst mit vielen unverständlichen Entscheidungen. Kein Souverän.
ZUSCHAUER: 14 000 4
Wurden erst wach, als der Schiedsrichter keinen Elfmeter gab.

Schalke 1:1 (1:0) Wattenscheid

SPIELWERTUNG:		3	
Lehmann (Tor)	3	Mal (Tor)	3
Güttler (Libero)	3	Neuhäus (Libero)	3
Mademann (Abwehr)	5	Bach (Abwehr)	4
Prus	4	Emmerling	4
Luginger (Mittelfeld)	4	Moser (Mittelfeld)	3
Schlippner	4	Hartmann	4
Sendscheid	4	Shupp	2
Andersbügge	3	Langbein	3
Eigenrauch	3	Sobiech	3
Christensen (Angriff)	5	Tschelakale (Angriff)	3
Mihajlovic	4	Sane	3

EINWECHSLUNGEN	
Müller	(ab 69. für Mihajlovic)
Kroninger	(ab 78. für Schlippner)

TRAINER	
Ristie	Bongartz
Mußte mit Herzog, Freund, Flad und Borodjuk vier Stammspieler ersetzen - das ging nicht gut.	Geschickte Taktik, die auf der Schnelligkeit von Sane basierte. Daß sie nicht ganz aufging, lag an der Abschußschwäche von Sane.

TORE
1:0 Anderbrügge (18./Foulstrafstoß)
1:1 Schupp (75.) aus kurzer Distanz nach Sobiech-Ecke

FELDERWEISE (Rot)
keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Mihajlovic (33./Meckern)	Langbein (27./Foul)
	Neuhäus (67./Foul)
	Emmerling (68./Foul)
	Bach (83./Foul)

STATISTIK	
Torschüsse (Im Strafraum):	4 (1)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	4 (2)

Geschossene Freistöße:		18 (8)
Eckbälle:		9 (3)
Chancen:		11 (6)

Abselts:		4 (3)
DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF		
Schlippner - Schupp. Der trickreiche Schalcker blieb fast wirkungslos im Duell der zentralen Mittelfeldspieler.	Sane - Mademann. Der schnelle Senegalese war vom viel zu langsamen Mademann nicht unter Kontrolle zu bringen.	Sane +

SCHIEDSRICHTER: Scheurer (München) 3
Zückte zu häufig Gelb, denn das kämpferisch geprägte Spiel blieb immer im sportlichen Rahmen.
ZUSCHAUER: 41 000 3
Schalkes Anhang hatte wenig Grund zur Freude, piffte zum Schluß - wenige Wattenscheider jubelten.

Rostock 0:0 Duisburg

SPIELWERTUNG:		5	
Hoffmann (Tor)	3	Kellner (Tor)	3
Straka (Libero)	4	Notthoff (Libero)	4
Alms (Abwehr)	4	Gleichen (Abwehr)	3
Böger	3	Nijhuis	3
Schlottbeck (Mittelfeld)	5	Steininger (Mittelfeld)	5
Spies	3	Pusziaszies	4
Schünz	4	Wesik	4
Dowe	3	Bremer	3
Wahl	3	Tarnat	4
Sedlacek (Angriff)	5	Lienen	4
Welchert	4	Ljuty (Angriff)	4

EINWECHSLUNGEN	
März	Struckmann
(ab 14. für Schlottbeck)	(ab 88. für Lienen)
Bodden	
(ab 63. für Sedlacek)	

TRAINER	
Reinders	Kremer
Erreichte wie eh und je an sein Ziel, war jedoch gegen die schwachen Hanseaten zu ängstlich.	

TORE
keine

FELDERWEISE (Rot)
keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Schünz (24./Foul)	Nijhuis (11./Foul)
Spies (87./Meckern)	Lienen (85./Foul)

STATISTIK	
Torschüsse (Im Strafraum):	3 (1)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	5 (2)

Geschossene Freistöße:		10 (3)
Eckbälle:		5 (3)
Chancen:		2 (2)

Abselts:		1 (1)
DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF		
Alms - Ljuty. Hansas Mannsdecker hatte die einzige MSV-Spitze im Griff.	Gleichen +	

SCHIEDSRICHTER: Wiesel (Ottbergen) 4
Ein Spiel mit wenig Härte, deshalb hätte gegen Nijhuis auch Gelb-Rot gereicht.

ZUSCHAUER: 9 500 4
Wurden zum Ende hin immer leiser und merkten, daß an diesem Tag nicht mehr drin war.

Düsseldorf 1:1 (0:0) Leverkusen

SPIELWERTUNG:		3	
Schmadtke (Tor)	1	Vollborn (Tor)	3
Loose (Libero)	2	Foda (Libero)	3
Werner (Abwehr)	2	Kree (Abwehr)	3
Spanning	4	Wörns	3
Baffoe (Mittelfeld)	3	Fischer (Mittelfeld)	4
Schütz	3	Jorginho	2
Schreier	3	Nehl	4
Rahn	3	Lupescu	3
Büskens	2	Stammann	4
Allofs (Angriff)	3	Kirsten (Angriff)	3
Demandt	3	Thom	3

EINWECHSLUNGEN	
Lesniak	(ab 63. für Nehi)
Herrlich	(ab 81. für Stammann)

TRAINER	
Gede	Saftig
Hatte seine Mannschaft bestens motiviert.	Konnte die Euphorie der vergangenen Woche in Düsseldorf nicht umsetzen.

TORE
1:0 Nehi (Eigentor/46.) nach Hereingabe von Demandt.
1:1 Kree (89.) mit fulminantem Schuß aus 14 m in den Winkel.

FELDERWEISE (Rot)
keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Schütz (38./Foul)	

STATISTIK	
Torschüsse (Im Strafraum):	1 (1)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	2 (1)

Geschossene Freistöße:		6 (5)
Eckbälle:		11 (5)
Chancen:		7 (4)

Abselts:		3 (2)
DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF		
Werner - Thom. Werner hatte Thom fest im Griff, beide lieferten sich packende Duelle.	Spanning - Kirsten. Vor den Augen von Bundestrainer Berti Voigts lieferte Kirsten ein gutes Spiel, hatte jedoch Pech im Abschluß.	Kirsten +

SCHIEDSRICHTER: Habermann (Weißensee) 2
Leitete die in der 2. Halbzeit kampfbetonnte Partie souverän.
ZUSCHAUER: 10 000 3
Gingen im dem packenden Lokalderby lautstark mit.

Lautern 4:0 (1:0) München

SPIELWERTUNG:		2	
Ehrmann (Tor)	3	Hillringhaus (Tor)	3
Funkel (Libero)	1	Strunz (Libero)	4
Lutz (Abwehr)	2	Kreuzer (Abwehr)	5
Dooley	2	Wouters	5
Lelle (Mittelfeld)	3	Grahammer (Mittelfeld)	5
Hotic	3	Münch	4
Goldbaek	3	Effenberg	4
Haber	3	Schwabl	4
Kuntz	3	Bender	5
Vogel (Angriff)	3	Wohlfarth (Angriff)	6
Witczek	2	Laudrup	6

EINWECHSLUNGEN	
Hoffmann	Thon
(ab 31. für Vogel)	(ab 7. für Schwabl)
Kadlec	Labbadia
(ab 78. für Kuntz)	(ab 57. für Wohlfarth)

TRAINER	
Feldkamp	Lerby
Die Aufstellung mit fünf neuen Spielern war eine taktische Meisterleistung.	Ein sprachloser Trainer konnte über das Debakel nur den Kopf schütteln.

TORE
1:0 Witczek (10.) Rechtsschuß aus spitzem Winkel
2:0 Hotic (67.) Hotic tanzte Bender aus und trifft aus der Drehung mit rechts.
3:0 Lelle (70.) Flachschuß mit rechts aus 16 m
4:0 Kadlec (83.) Freistoß aus 22 m mit rechts

FELDERWEISE (Rot)
keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Dooley (48./Festhalten)	Wouters (28./Foul)
	Thon (45./Foul)
	Effenberg (48./Foul)

STATISTIK	
Torschüsse (Im Strafraum):	1 (0)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	2 (1)

Geschossene Freistöße:		20 (9)
Eckbälle:		2 (1)
Chancen:		2 (1)

Abselts:		4 (3)
DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF		
Kuntz - Effenberg. Leichte Vorteile für den Lauterner in der ungewohnten Mittelfeldrolle.	Laudrup - Lutz. Der Tragsamateur Lutz verlor gegen den einstigen Dänenpfeil keinen Zweifel.	Laudrup +

SCHIEDSRICHTER: Gläser (Breitungen) 5
Verlor in der hektischen Atmosphäre allzuoft den Überblick.
ZUSCHAUER: 38 000 3
Gnadloses Pfeifkonzert für den Ex-Lauterner Stürmer Bruno Labbadia.

Bremen 0:0 Karlsruhe

SPIELWERTUNG:		5	
Reck (Tor)	3	Kahn (Tor)	3
Votava (Libero)	3	Bogdan (Libero)	3
Otten (Abwehr)	3	Metz (Abwehr)	3
Legat	4	Reich	4
Borowka	4	Schuster	4
Bockenfeld	4	Rolf (Mittelfeld)	4
Hartig (Mittelfeld)	4	Schmidt	4
Elite	3	Schütterle	3
Wolter	4	Schmarow (Angriff)	4
Bode (Angriff)	4	Scholl	4
Allofs	4	Carl	3

EINWECHSLUNGEN	
Schaff	Rapp
(ab 46. für Bockenfeld)	(ab 67. für Scholl)
Bester	
(ab 46. für Allofs)	

TRAINER	
Rehagel	Schäfer
Versuchte es zwar mit zwei Auswechslungen zur Pause, doch wieder präsentierte er eine Mannschaft ohne Piff.	Begann mit totaler Defensiv, die er aufgab, als er erkannte, daß in Bremen mehr drin ist.

TORE
keine

FELDERWEISE (Rot)
keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Schmidt (64./Foul)	
Carl (82./Foul)	

STATISTIK	
Torschüsse (Im Strafraum):	2 (0)
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	2 (2)

Geschossene Freistöße:		4 (2)
Eckbälle:		3 (0)
Chancen:		4 (1)

Abselts:		0
DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF		
Otten - Scholl. Der Bremer hatte den U 21-Nationalist gut im Griff, machte jedoch viele Fehler im Aufbauspiel.	Reich - Bode. Der Karlsruher löste seine Aufgabe mit Bravour, konnte seinen Gegenspieler aber nicht vollständig ausschalten.	unentschieden

SCHIEDSRICHTER: Ziller (Königsbrück) 2
Bis auf eine Fehlschätzung kurz vor Schluß sehr gut.
ZUSCHAUER: 12 000 3
Daß sie ihre Mannschaft auspfeifen, kann man mittlerweile verstehen.

Köln 1:2 (0:0) Dortmund

SPIELWERTUNG:		3	
Illgner (Tor)	3	Klos (Tor)	3
Götz (Libero)	3	Heimer (Libero)	1
Glake (Abwehr)	3	Kutowski (Abwehr)	3
Baumann	3	Schulz	1
Greiner (Mittelfeld)	5	Frank (Mittelfeld)	2
Trulsen	3	Breitke	4
Heldt	4	Zorc	3
Littbarski	3	Rummenigge	2
Andersen	2	Reinhardt	4
Ordewitz (Angriff)	4	Chapuisat (Angriff)	3
H. Fuchs	5	Povlsen	3

EINWECHSLUNGEN	
Steinmann	B. Schmidt
(ab 48. für Heldt)	(ab 40. für Breitke)
U. Fuchs	Poschner
(ab 72. für Götz)	(ab 61. für Reinhardt)

TRAINER	
Berger	Hitzfeld
Versuchte es im letzten Augenblick mit Torjäger Fuchs, der 22 Monate verletzt war. Erfolgrlos.	Blißte der Mannschaft nach der letzten Halbzeit erfolgreich den Marsch, so daß sie im zweiten Abschnitt meisterhaft aufspielte.

TORE
0:1 Chapuisat (49.) Kopfball nach Schuß-Flanke.
1:1 Götz (58.) nach Ordewitz-Freistoß.
1:2 Zorc (62.) nach Povlsen-Vorlage.

FELDERWEISE (Rot)
keiner

MATCHSTRAFE (Gelb/Rot)
keine

VERWARNUNGEN (Gelb)	
Greiner (54./Foul)	Breitke (35./Foul)
	Schulz (90./Foul)
	Povlsen (90./Meckern)

STATISTIK	
Torschüsse (Im Strafraum):	0
Torschüsse (außerhalb Strafraum):	3 (0)

Geschossene Freistöße:		11 (6)
Eckbälle:		3 (2)
Chancen:		6 (2)

Abselts:		1 (0)
DER WICHTIGSTE ZWEIKAMPF		
Littbarski - Zorc/Frank. Littbarski wurde abwechselnd von Zorc und Frank bewacht, konnte sich nicht durchsetzen.	Schulz - Greiner. M. Schulz überließ Greiner bei Vorstößen den Belieben.	Schulz +

SCHIEDSRICHTER: Strigel (Horb) 4
Piff für beide Mannschaften parteiig.
ZUSCHAUER: 46 000 2
Beifall verdienten die Dortmunder Fans, die ihre Mannschaft südländisch anfeuert.

Bochum 0:2 (0:0) Stuttgart

SPIELWERTUNG:		5	
Zumдик (Tor)	4	Immel (Tor)	4
Kempe (Libero)	4	Dabajle (Libero)	3
Heinemann (Abwehr)	5	Schäfer (Abwehr)	2
Schwanke	4	Buck (Mittelfeld)	3
Herrmann (Mittelfeld)	5	Buchwald	3
Woz	4	Sammer	3
Rzechaczek	4	Sverriason	3
Bonan	4	Gauldin	3
Wegmann	4	Frontzeck	3
Guillou	4	Walter (Angriff)	2
Knollfcek (Angriff)	5	Kögl	4

Bundesliga-Trends

In dieser Kolumne bringt fuwo regelmäßig montags und donnerstags Bundesliga-Statistiken, die aktuelle Trends aufzeigen. Zum Teil sind die Statistiken auch Auswertungen der fuwo-eigenen Spielbilanzen, die stets in der

Montag-Ausgabe veröffentlicht werden.
Anmerkung: Das Sonntagabend-Spiel HSV – Nürnberg ist in einem Teil unserer Auflage in diesen Statistiken noch nicht berücksichtigt.

Die Zuschauer-Tabelle der Bundesliga

Verein	Heimspiele	Zuschauer am 27. Spieltag	Gesamt	Schnitt
1. Schalke 04	13	41 000	649 800	49 985
2. Borussia Dortmund	14	–	571 266	40 805
3. 1. FC Nürnberg	14	–	466 729	33 338
4. 1. FC Kaiserslautern	14	38 000 (a)	454 500	32 464
5. VfB Stuttgart	14	–	450 024	32 145
6. Bayern München	14	–	428 000	30 571
7. Eintracht Frankfurt	14	–	369 383	26 385
8. Hamburger SV	13	(So.)	286 152	22 011
9. MSV Duisburg	13	–	280 800	21 600
10. Bor. Mönchengladbach	13	–	279 377	21 491
11. 1. FC Köln	14	46 000	297 435	21 245
12. Werder Bremen	13	12 000	243 450	18 727
13. VfL Bochum	14	13 000	246 458	17 604
14. Fortuna Düsseldorf	13	10 000	215 600	16 585
15. 1. FC Dynamo Dresden	14	14 000	226 000	16 143
16. Karlsruher SC	12	–	181 235	15 103
17. Bayer Leverkusen	13	–	172 014	13 232
18. Hansa Rostock	13	9 500	166 530	12 810
19. SG Wattenscheid 09	13	–	139 280	10 714
20. Stuttgarter Kickers	13	9 500	124 216	9 555
Gesamt:	269	193 000	6 148 259	22 856



55x	1:1
41x	1:0
31x	2:1
28x	0:0
22x	3:0
22x	2:0
17x	3:1
12x	2:2
9x	4:1
7x	4:0
6x	3:2
4x	5:0
4x	4:3
3x	5:1
2x	6:1
2x	4:2
1x	3:3
1x	5:2
1x	6:2
1x	6:3

Wann gibt es am häufigsten Elfmeter? Wann ziehen die Schiedsrichter die meisten Karten? Antwort darauf gibt unsere Unterteilung nach Viertelstunden

Verwandelte Elfmeter in dieser Saison



Gesamt 42



Gelb/Rot in dieser Saison



Gesamt 30



Hat als einziger Bundesligaspieler schon zweimal in dieser Saison Rot gesehen: Abwehrspieler Oliver Kreuzer (26) von Bayern München

Tabelle nach Formnoten für die gesamte Mannschaft

	Ø	Sp.	Note
1. Frankfurt	3,17	27	942
2. Leverkusen	3,18	27	945
3. VfB Stuttgart	3,24	27	961
Dortmund	3,24	27	963
5. Schalke	3,25	27	964
6. Kaiserslautern	3,29	27	977
7. Nürnberg	3,44	26	984
8. Rostock	3,45	27	1 024
9. München	3,49	27	1 038
Duisburg	3,49	27	1 038
11. Gladbach	3,51	27	1 043
12. Bremen	3,52	27	1 044
13. Hamburg	3,52	26	1 008
14. St. Kickers	3,55	27	1 054
15. Dresden	3,56	27	1 058
16. Köln	3,57	27	1 061
17. Wattenscheid	3,64	27	1 080
Düsseldorf	3,64	27	1 082
19. Karlsruhe	3,72	27	1 104
20. Bochum	3,73	27	1 107



Dem Titel nun immer näher: Dortmunds Trainer Ottmar Hitzfeld
Kann lachen: Leverkusens Trainer Saftig nach acht Spielen ohne Niederlage

Rückrundentabelle der Bundesliga

1. (1.) Bayer Leverkusen	8	5	3	0	20:7	13:3
2. (2.) Borussia Dortmund	8	5	3	0	12:4	13:3
3. (4.) 1. FC Kaiserslautern	8	4	3	1	15:7	11:5
4. (6.) VfB Stuttgart	8	4	3	1	10:5	11:5
5. (3.) 1. FC Köln	8	4	2	2	12:5	10:6
6. (8.) Eintracht Frankfurt	8	3	4	1	11:6	10:6
7. (5.) SG Wattenscheid 09	8	4	2	2	15:12	10:6
8. (10.) Bor. Mönchengladbach	8	2	6	0	9:7	10:6
9. (7.) 1. FC Nürnberg	7	4	1	2	8:9	9:5
10. (9.) Werder Bremen	8	2	5	1	7:6	9:7
11. (11.) FC Hansa Rostock	8	2	4	2	7:10	8:8
12. (12.) Bayern München	8	2	2	4	14:14	6:10
13. (14.) Schalke 04	8	1	4	3	6:9	6:10
14. (13.) 1. FC Dynamo Dresden	8	2	2	4	9:13	6:10
15. (15.) Hamburger SV	7	1	3	3	4:8	5:9
16. (16.) Karlsruher SC	8	1	3	4	6:9	5:11
17. (17.) MSV Duisburg	8	0	5	3	5:10	5:11
18. (19.) Fortuna Düsseldorf	8	0	4	4	8:16	4:12
19. (18.) VfL Bochum	8	0	4	4	1:10	4:12
20. (20.) Stuttgarter Kickers	8	0	3	5	6:18	3:13

So wurden die Spiele dieser Saison in fuwo bewertet

Note 1	5
Note 2	48
Note 3	104
Note 4	79
Note 5	33
Note 6	0
Gesamt	269

Torjäger

	Tore	Heim	Auswärts	Elfmeter	Spieler
1. Walter (VfB Stuttgart)	14	10	4	–	27
2. Chapuisat (Dortmund)	13	7	6	–	27
3. Wohlfarth (München)	11	4	7	1	27
Spies (Rostock)	11	10	1	3	27
5. Kirsten (Leverkusen)	10	9	1	–	14
6. Sippel (Frankfurt)	10	5	5	–	24
7. Eckstein (Nürnberg)	10	7	3	–	26
Tönnies (Duisburg)	10	9	1	2	26
Hotic (Kaiserslautern)	10	6	4	–	26
10. Banach (Köln)	10	7	3	–	18
11. Andersen (Frankfurt)	9	2	7	–	17
12. Gütschow (Dresden)	9	8	1	–	21
13. Yeboah (Frankfurt)	9	4	5	–	26
Schütter (Karlsruhe)	9	5	4	–	26
A. Möller (Frankfurt)	9	5	4	–	26
16. Kuntz (Kaiserslautern)	8	5	3	2	21
17. Bode (Bremen)	8	6	2	–	22
18. Bein (Frankfurt)	8	5	3	1	23
19. Schreier (Düsseldorf)	8	5	3	1	25
20. Schupp (Wattenscheid)	8	5	3	3	26
21. Rummenigge (Dortmund)	8	6	2	2	27
22. Moutas (St. Kickers)	7	3	4	–	21
23. Ordenewitz (Köln)	7	4	3	2	25
Furtok (Hamburg)	7	3	4	2	25
25. Sane (Wattenscheid)	7	5	2	–	26
Kree (Leverkusen)	7	2	5	1	26
27. Labbadia (München)	6	5	1	–	20
Mazinho (München)	6	5	1	–	20
29. Effenberg (München)	6	4	2	3	21
30. Demandt (Düsseldorf)	6	1	5	–	22
31. Allofs (Bremen)	6	3	3	–	23
Sammer (Stuttgart)	6	3	3	–	23
33. Anderbrügge (Schalke)	6	5	1	2	26
34. Gaudino (VfB Stuttgart)	6	5	1	–	27
35. Tschickale (Wattenscheid)	5	4	1	–	16
36. Kula (St. Kickers)	5	2	3	–	19
37. Salou (Gladbach)	5	2	3	–	20
Wück (Nürnberg)	5	3	2	–	20
39. Marin (St. Kickers)	5	2	3	1	21
Neubarth (Bremen)	5	2	3	–	21
41. Fuchs (Köln)	5	2	3	–	23
Wegmann (Bochum)	5	4	1	–	23
43. Finkel (Kaiserslautern)	5	4	1	1	24
Fink (Wattenscheid)	5	3	2	–	24
45. Sendeck (Schalke)	5	2	3	–	25
Allofs (Düsseldorf)	5	1	4	–	25
47. Witczek (Kaiserslautern)	5	5	–	–	26
48. Povlsen (Dortmund)	5	4	1	–	27
Weichert (Rostock)	5	4	1	–	27
Thom (Leverkusen)	5	1	4	–	27
Buchwald (VfB Stuttg.)	5	2	3	–	27



Dortmunder Freude pur. Auf den Knien hocken sie, fallen sich in die Arme, das Lachen ist so schön und ehrlich. Fleming Povlsen (l.) gratuliert Kapitän Michael Zorc, der gerade den 2:1 Siegtreffer gegen den 1. FC Köln erzielt hatte

Köln Dortmund 1:2

Götz traf und machte alles wieder kaputt

Von FRANK SCHREIBER
Köln – Auch so kann man sich freuen. In der 49. Minute stand Dortmunds Chapuisat neben dem Kölner Tor. Erst der linke Zeigefinger Richtung Fankurve. Dann der rechte Zeigefinger dankend Richtung Mannschaftskamerad Schulz.

Was war geschehen? Noch weit in der eigenen Hälfte kam der Ball zu Schulz. Es folgte ein Wahnsinnsprint über die linke Seite vorbei an Greiner und Baumann. Flanke in den Kölner Strafraum. Chapuisat hielt den Kopf hin – 1:0. Nicht nur in dieser Szene glänzte Schulz. Dortmunds Verteidiger rannte 90 Minuten, was das Zeug hielt. Und weil Zorc und Franck Kölns Spielmacher Littbarski wechselweise zermürbten, weil Rummenigge ausgezeichnet das Spiel lenkte, weil Libero Helmer sicher stand, hatte Köln kaum Chancen.

Zwar schaffte Götz aus spitzem Winkel recht schnell den Ausgleich (58.). Doch der Libero brachte sich vier Minuten später selbst um den Lohn seiner Mühen. War es ein Abstimmungsfehler mit seinem Torhüter Illgner, oder verätn-

dete er einfach den Ball? Dortmunds Povlsen erfaßte die Situation sofort. Er schob den Ball zu Zorc – das war der 2:1-Endstand. Gefahr nur noch in der Schlussminute, als Greiner den Innenpfosten traf.

Unterschiedlich die Reaktionen nach dem Spiel. Paul Breitner über die Dortmund: „Wer eine solche Leistung in Köln zeigt, muß Deutscher Meister werden.“ Trainer Hitzfeld, mit seiner Mannschaft in 16 Spielen unbesiegt: „In der ersten Halbzeit waren wir noch schwach. Jetzt kommt Kaiserslautern zu uns. Wenn wir das Spiel gewinnen, dann denke ich auch etwas weiter.“ Und die zuletzt so gelobten Kölner? Trainer Berger ärgerte: „Wir hatten einen Leistungsabfall. Jetzt warte ich auf das DFB-Pokalfinale und hoffe, daß Leverkusen gewinnt.“ Was heißt: Berger sieht kaum noch eigene Chancen auf den UEFA-Cup. Aber wenn Leverkusen Pokalsieger wird, könnte es Köln noch schaffen. So wie VfB Stuttgart letzte Saison von Bremen profitierte.

TORE: 0:1 Chapuisat (49.), 1:1 Götz (58.), 1:2 Zorc (62.).

Stimmen zum Spiel

„Für uns ein ganz bitterer Rückschlag auf dem Weg zu einem UEFA-Cup-Platz.“ Köln-Trainer Berger
„Die erste Halbzeit war ganz schwach. Danach haben wir teilweise hervorragend und mit viel Tempo gespielt.“ Dortmund-Trainer Hitzfeld



Kölns Torwart Illgner (l.) versucht mit Armen und Beinen den Schuß von Dortmunds Chapuisat (r.) zu halten. Doch er ist machtlos, Dortmund führt 1:0. Giske (Mitte) konnte nicht mehr eingreifen

Fotos: WITTERS (3), STEPHAN, HORSTMÜLLER, SIMON, WENDE, MÄNNEL



Verwirrung im Strafraum der Stuttgarter Kickers. Torwart Reitmaier (hinten rechts) beobachtet, wie Novodomy (Nr. 6) und Imhof (r.) Frankfurts Yeboah stoppen

Stuttg. Kickers
Frankfurt

0:2

Möllers Show gelang Zobels Poker mißlang

Von PETER SUNDT

Stuttgart - Andreas Möller mußte in den vergangenen Wochen viel Kritik einstecken. Selbst verschuldet, weil er mal vom Wechsel nach Bergamo sprach und mal von Treue zu Frankfurt. Aber auf dem Fußballplatz ist dem derzeitigen Nicht-Nationalspieler nichts anzukreiden. Das 2:0 bei den Stuttgarter Kickers war wieder so etwas wie eine Ein-Mann-Show.

56. Minute: Yeboah im Gewähr am 16-Meter-Raum. Der Ball springt zurück, zu Möller. Der zieht aus 20 Metern ab. Der Ball zischt durch sechs Mann hindurch und Millimeter neben dem rechten Pfosten ins Netz. Kickers-Torwart Reitmaier sah den Ball zu spät - 0:1.

90. Minute: Möller sprintet aufs Stuttgarter Tor zu. Statt zu schießen, zieht er zum Elfmeter-Punkt zurück. Genial! Sippel schiebt den Ball in die linke Ecke - 0:2.

Frankfurts Trainer Stepanovic war erleichtert: „Wie wichtig dieser Sieg für uns war, sieht man an den Ergebnissen der anderen Mannschaften.“ Er rechnet jetzt mit einem Vierkampf um die Meisterschaft, „der bis zum bitteren Ende andauern wird. Jetzt muß jeder im Kopf haben - Ich will gewinnen.“

Stuttgarts Trainer Zobel war zweifelt. Trotzdem rang er sich aufmunternde Worte ab: „Wir werden uns jetzt nicht in die Ecke setzen und weinen. Aber eng wird es allemal.“ Die Kickers wie 1989 nur ein Jahr in der Bundesliga? Fast hat es den Anschein.

Dabei war ein Trick aufgegangen. Das Präsidium beschloß, 50 Prozent der Punktpremie einzufrieren. Sie wird nur bei Klassenerhalt ausgezahlt. Folge: Die Kickers kämpften unglaublich. Nur schossen sie keine Tore. Und so hatte Kickers-Trainer Zobel letztlich sein Pokerspiel verloren. Er ließ seine Mannschaft gegen den haushohen Favoriten von Beginn an offensiv spielen. Aber das kleine Wunder blieb aus. Ein großes Wunder mußte tatsächlich für den Klassenerhalt her. Präsident Dünnwald-Metzler: „Wir kämpfen bis zur letzten Minute ums Überleben.“

TORE: 0:1 A. Möller (56.), 0:2 Sippel (90.).

Stimmen zum Spiel

„Wir wurden um den verdienten Lohn gebracht. Die Mannschaft hat alles gezeigt.“ Kickers-Trainer Zobel
„Uns ist aufgrund des ungeheuren Pressings der Stuttgarter anfangs keine vernünftige Kombination gelungen.“

Frankfurt-Trainer Stepanovic

Schiri-Fehler! Aber auch die Spieler patzten

Torjäger Gütschow verspricht: In Wattenscheid eine neue Dresdner Mannschaft

Von VOLKER ZEITLER und MATTHIAS FRITZSCHE
Dresden - Gestern in Dresden. Trainingsfreier Tag für Dynamo. Mittelfeldspieler Scholz hat endlich Zeit für Frau Ilona und Töchterchen Ivonne. Doch die Gedanken kreisen wie bei seinen Mannschaftskameraden nur um ein Thema: die 1:2-Niederlage im Heimspiel gegen Mönchengladbach. Wie kann der Patzer jetzt in Wattenscheid ausgeglichen werden? Sonabend auf der Mannschaftssitzung nach dem Training wurde das Spiel schon ausgewertet.

Rückblick: Beide Gladbacher Tore resultierten aus krassen individuellen Fehlern der Dresdner. 43. Minute: Freistoß von Kastenmaier. Mittelfeldmann Hauptmann (technisch einer der besten Dresdner) bekommt den Ball nicht unter Kontrolle und Criens erzielt mit einem Rechtsschuß aus 6 Metern sein zweites Tor im zweiten Spiel nach langer Verletzungspause - 0:1.

Dresden
Gladbach

1:2

77. Minute: Ecke von Neun. Kmetsch will per Flugkopfball abwehren, segelt allerdings amateurhaft (Hatte er die Augen überhaupt offen?) am Ball vorbei. Gladbachs Manndecker Klinkert kann unbedrängt einschließen - 1:2.

Getrübter Blick: Wieder wurde Dynamo durch den Schiedsrichter benachteiligt. 36. Minute: Kastenmaier foulte Scholz auf der 16-m-Linie. Die Fans fordern Elfmeter, Schiedsrichter Neuner pfeift Freistoß. 44. Minute: Hauptmann wird im Gladbacher Strafraum gefoult. Kein Pfiff. 51. Minute: Borussia-Manndecker Klinkert reißt Gütschow um. Kein Pfiff. Der Höhepunkt in der 38. Minute: Pilz läßt Klinkert im Gäste-Strafraum mit einer Finte aussteigen. Der Gladbacher tritt Pilz um. Jeder im Stadion erwartet den Elfmeterpfiff. Pech für Dresden - er bleibt aus. Schiedsrichter Neuner: „Es war sehr schwierig, bei diesen widrigen Bodenverhältnissen ein Bundesligaspiel zu leiten. Für mich gab es aber während der gesamten 90 Minuten keine einzige elfmeterreife Situation.“

Eins von vielen ähnlichen Beispielen zuvor: Am 10. Spieltag (Dresden - Duisburg 0:0) ließ Schiedsrichter Schmidhuber einen von Gütschow bereits verwandelten Foultorstoß wiederholen. Angeblich war Rösler zu

früh in den Strafraum gelaufen. MSV-Torwart Macherey hielt Gütschows zweiten Elfer.

Einblick: Der Schiedsrichter war für die Niederlage nicht allein verantwortlich. Dynamo scheiterte am eigenen Unvermögen. Beispiel 1: Immer wieder schlug Pilz die Ecken erfolglos auf den kurzen Pfosten. Beispiel 2: Spätestens nach zehn Minuten war zu erkennen, daß mit hohen Eingaben Fach (1,86 m), Kastenmaier (1,88 m) und Stadler (1,91 m) im Kopfball-Duell kaum zu bezwingen waren. Beispiel 3: Die Stürmer Jähmig und Gütschow (beide Formno-

te 5) wurden von Stadler und Klinkert total abgemeldet. Beispiel 4: Wie in den letzten Heimspielen wurden beste Chancen (Jähmig-Kopfball aus 4 Metern genau in Kamps' Arme/53.) nicht genutzt.

Ausblick: Dresden muß am nächsten Sonabend in Wattenscheid mindestens einen Punkt holen. Assistententrainer Minge gestern gegenüber fuwo zuversichtlich: „Natürlich ist es schwer, so eine Niederlage zu verkraften. Die Fehler wurden aber in einer sachlichen Diskussion angesprochen und ausgeräumt. Jetzt sind wir Trainer ge-

fordert, müssen die Mannschaft aufrichten, sie auf das nächste Spiel einstimmen.“ Torsten Gütschow: „Wattenscheid wird eine andere Dynamo-Elferleben.“

TORE: 0:1 Criens (43.), 1:1 Klinkert (49./Elgentor), 1:2 Klinkert (77.).

Stimmen zum Spiel

„Beim nächsten Mal müssen wir zu Hause etwas schlechter spielen. Vielleicht gewinnen wir dann.“

Dresden-Trainer Schulte

„So ist Fußball. Glück und Pech liegen dicht beieinander. Meine Mannschaft hat toll gekämpft.“

Gladbach-Trainer Gelsdorf



Hochstätter
stoppt Kmetsch

Am Mann war Dresdens Kmetsch bereits vorbei. Aber er kann den Ball nicht behaupten. Mit einem langen Schritt spitzelt Gladbachs Hochstätter den Ball noch weg. Wieder haben die Dresdner einen Zweikampf verloren

Kamps: Wir hatten Glück - es war ein Elfmeter

Halbzeitpause in Dresden. Arm in Arm gehen Gladbachs Torwart Uwe Kamps und Dresdens René Müller in die Kabine. Thema ihres Ge-

sprächs: Die ausgebliebenen Elfmeterpfiffe von Schiedsrichter Neuner nach umstrittenen Szenen im Gladbacher Strafraum.

Torwart-
gespräch
in
Dresden.
Gladbachs
Kamps
hat seinen
Arm um
Dresdens
Müller
gelegt,
beruhigt
ihn.
Müller war
sauer auf
den
Schieds-
richter



„Ich weiß, wie das ist, wenn man vom anderen Ende des Spielfeldes solche Situationen sieht. Man ist aufgebracht, muß zusehen was passiert und kann nichts tun. Ich wollte René beruhigen und ihm auch sagen, daß wir Glück hatten.“ Denn beim Foul von Klinkert an Pilz mußte auch Kamps zugeben: „Das war ein Elfmeter.“ Die anderen umstrittenen Szenen waren für ihn Schwalben.

Für Müller war das nur wenig Trost, weil Dresden verlor. Aber eine faire Geste allemal, die in einem freundschaftlichen Händedruck nach dem Spiel ihre Fortsetzung fand.

Die Leiden des Stürmers Uwe Rösler

Lange Gesichter bei den Dynamo-Spielern nach dem 1:2 gegen Gladbach. Besonders enttäuscht und verärgert lief aber Stürmer Uwe Rösler aus dem Stadion. Erstens, weil seine Mannschaft verloren hatte. Zweitens, weil er von Trainer Helmut Schulte nicht aufgestellt, nicht einmal eingewechselt wurde.

Hintergrund: Rösler kam nach der Winterpause lediglich in den Auswärtsspielen von Beginn an zum Einsatz, in Dresden hatte er nur Minuten-Auftritte. Der 23-Jährige bot in München (2:1) und am vergangenen Spieltag in Stuttgart (1:1) sehr

gute Leistungen, bereitete jeweils ein Tor vor. Gegen Mönchengladbach mußte er trotzdem wieder auf die Bank.

Rösler verstand das nicht: „Ich hab mich im Training voll reingelegt, glaubte an meine Chance. Fakt ist: Der Trainer bestimmt die Aufstellung. Herr Schulte hat Torsten Gütschow das Vertrauen gegeben und mit mir die ganze Woche nicht ein Wort gesprochen. Ich werde mich nicht negativ darüber äußern und jetzt nicht sagen, was ich denke. Schließlich will ich in Wattenscheid wieder in der Mannschaft sein.“

+++ Themen des Tages +++ Themen des Tages +++

Entlassungen

In Rostock: Reinders



Entlassener Uwe Reinders. Grund: Vertrauensmissbrauch

VON KLAUS FEUERHERM

Rostock – Die Ehe FC Hansa Rostock/Uwe Reinders ist gescheitert! Warum? Weil es für Hansa-Präsident Kische und Trainer Reinders eine Zwangsehe war. So etwas kann nicht gutgehen.

Rückblende: Reinders kam am 1. Juli 1990. Also noch vor der Vereinigung. Nicht von Kische, sondern von Robert Pischke, damals Hansa-Präsident, engagiert. Der erste Westtrainer im Osten. Er machte Hansa auf Anhieb zum Meister, Pokalsieger. Er veränderte die Fußball-Landschaft der ehemaligen DDR, die seit gut 15 Jahren zwischen Berlin und Dresden aufgeteilt war.

Wer war Reinders? Einst Profi in Bremen und Bordeaux. Vier Länderspiele. Vize-Weltmeister. Hatte den Ruf „Schlitzohr“. Setzte einst Bayern-Torhüter Pfaff einen Einwurf in die Maschen, den der nur noch hauchdünn berühren konnte. Aber Reinders auch ein Zocker, einer der das Spiel liebt (verspielt in Casinos eine Summe, die sich der Millionen-Grenze näherte. Zahlte Schulden ab. Betrat seitdem nie wieder ein Casino). Ein Mann, der den Wert des Geldes genau kennt. Handelte einen Supervertrag aus. Für Meistertitel und Pokalsieger eine Gage von 350 000 harte Mark. Er verdiente sich die Summe.

Auch im Reinders-Vertrag: Unbegrenzte Vermarktung der eigenen Person. Geschätzte Einnahmen aus fünf Werbequellen zuletzt 100 000 Mark im Jahr. Hansa siegte. Reinders kassierte. Das (Fußball-) Volk jubelte. Reinders in Rostock der Volksheld.

Für Pischke kam Kische. Einst

Auswahlspieler. Er erlebte einen Reinders, der von sorgfältiger Planung, gründlicher Analyse wenig hielt. Ein Trainer, der „aus dem Bauch arbeitet“. Kische, der Mächtigere, wollte seinem Angestellten seinen Arbeitsstil aufdrängen. Nach außen sah es aus wie ein Machtkampf. Für Kische das größte Ärgernis: Der nicht leistungsbezogene Vertrag mit großen persönlichen Freiräumen für Reinders. Als der Streit zwischen beiden zum Höhepunkt kam, stellte sich das Volk an die Seite von Reinders. In Zugzwang verlängerte Kische den Vertrag bis 1993.

Aber: Als der Trainer eine fachliche Halbjahresanalyse vor dem Präsidium abgeben sollte, machte er das in Rekordzeit von nur sechs Minuten. Eine Erkenntnis darin: Persiehl trifft das Tor nicht. Nicht

nur sportliche Dinge brachten Reinders in die Kritik. Sein rüder Umgang mit seiner Umgebung wurde kritisiert. Reinders hässelte Lieblingspieler (Weichert, Straka, Spies, Böger, Alms). Einen Kritiker wie den einstigen Stammtorwart Kunath musterte er aus. Auch Spieler wie Hoffmann, März, Persiehl und Dowe hatten nicht viel zu lachen. Babenderer, im Oberligajahr noch sein bester Mann, wurde abgeschoben.

Das Präsidium spricht heute vom zerrütteten Vertrauensverhältnis und mangelnder Pflichterfüllung. Die Sache mit den Unterschriften der Spieler (Seiten 2 bis 5), die ihm das Genick brach, nur ein Mosaiksteinchen. Vizepräsident Wruock: „Wir hätten 3:0 gewinnen können. Reinders wäre auch so nach dem Spiel entlassen worden.“

Jetzt geht es für Reinders nur noch um die Abfindung. Sein Monatsgehalt zuletzt 11 000 Mark. Als Prämie kassierte er für 24 Punkte 72 000 Mark. Für den Klassenerhalt war von 200 000 Mark die Rede. Man wird über einen Vergleich reden. Oder vor Gericht.

So lange sind die jetzigen Bundesliga-Trainer im Amt

Otto Rehhagel (Bremen)	131
Winfried Schäfer (Karlsruhe)	68
Hannes Bongartz (Wattenscheid)	32
Willibert Kremer (Duisburg)	32
Gerd-Volker Schock (Hamburg)	26
Karlheinz Feldkamp (Lautern)	24
Rainer Zobel (St. Kickers)	22
Christoph Daum (VfB Stuttgart)	15
Aleksander Ristic (Schalke)	14
Dragoslav Stanjanovic (Frankfurt)	11
Helmut Schulte (Dresden)	9
Reinhard Saftig (Leverkusen)	8
Ottmar Hitzfeld (Dortmund)	8
Holger Osieck (Bochum)	8
Willi Entenmann (Nürnberg)	8
Jörg Berger (Köln)	6
Sören Lerby (München)	5
Jürgen Gelsdorf (Gladbach)	5
Jürgen Gede (Düsseldorf)	1

Angabe in Monaten

Lattek: Seine Vereine, Erfolge

1970-1975 Bayern
1970 Vizemeister
1971 Vizemeister und Pokalsieger
1972 Meister, Halbfinalist im Europapokal
1973 Meister, Viertelfinalist im Europapokal
1974 Meister, Europapokalsieger
1975-1979 Gladbach
1976 Meister
1977 Meister, Finalist im Europapokal
1978 Vizemeister
1979 UEFA-Pokal-Sieger
1979-1981 Dortmund
1980 6. Tabellenplatz
1981-1983 FC Barcelona
1982 Europapokalsieger der Pokalsieger
1983-1987 Bayern
1984 4. Tabellenplatz, Pokalsieger
1985 Meister
1986 Meister, Pokalsieger
1987 Meister
1987 Köln
7 Monate Technischer Direktor
1988 Chefkolumnist Sport-Bild
1990-92 Köln
Technischer Direktor
7. Spieltag Saison 91/92 Trainer für ein Spiel (Köln-München 1:1)

men dann aber Abstand von diesem Vorhaben. Weil Lattek damals eine Abfindung von 2 Millionen Mark zugestanden hätte. Jetzt rechnen Insider damit, daß Lattek höchstens eine Million vom hochverschuldeten Kölner Klub erhält.

fuwo hatte sich noch am Sonnabend mit dem Kölner Präsidenten Hartmann in Verbindung gesetzt, sich nach einer möglichen Suspendierung Latteks erkundigt. Die Antwort war ein kategorisches Nein. Insider aber wußten: Sonntag gibt es eine wichtige Nachricht.

Gründe für die Lattek-Entlassung gibt es viele. Ganz sicher führten die vom neuen Kölner Präsidenten durchgesetzten Kompetenzbeschneidungen Latteks dazu. Der Sportdirektor hatte vor der Hartmann-Zeit alle Verantwortung für Personalentscheidungen. Es war aber ein offenes Geheimnis in Köln, daß Lattek gerade auf diesem Gebiet so gut wie nichts mehr bewogte.

Sein letzter Erfolg datiert aus dem Jahre 1987. Damals holte er Nationalspieler Pierre Littbarski von Paris Saint Germain zurück. Bei seinem wichtigsten Auftrag aber, den aufgeblähten Kölner Kader mittels Verkäufen zu reduzieren, versagte er.

Am vergangenen Donnerstag hatte Lattek als seine letzte Amtshandlung eine „Schwarze

Liste“ erstellt, auf der zehn Spieler aufgeführt waren, die abgegeben werden sollten. Lattek ging mit dieser Information an die Öffentlichkeit. Hartmann sauer: „Dadurch ist unsere Verhandlungsposition geschwächt. Jeder weiß jetzt endgültig, daß wir Geld brauchen.“ Inzwischen ist Hartmann Personalchef.

Von einer Zeitung war Lattek im Spätsommer des vergangenen Jahres als Versager angeprangert worden. Danach zog sich beim ehemaligen Kölner Sportdirektor eine gewisse Wandlung. Lattek hielt sich fortan im Hintergrund. Seine Position wird nicht wieder besetzt. Laut Hartmann besitzen Vorstandsmitglied Cullmann und Trainer Berger genügend sportliches Know how.



Foto: WITTESS, WECKELMANN, DPA, HORSTMÜLLER (2)

Elfmeter für Schalke. Ingo Anderbrügge nimmt Anlauf, zielt und trifft. 1:0. Aber die Gelsenkirchener konnten den Vorsprung nicht über die Zeit bringen. Wattenscheids Markus Schupp verdarb die Feier der 41 000 Zuschauer. 1:1 am Ende

Bochum
Stuttgart

0:2

Zum vierten Mal zu Hause kein Tor

VON HANS BALDER

Bochum – Der Ex-Dresdener Matthias Sammer kämpft um einen Stammspieler in der Nationalelf. Und da sind auch für einen Mittelfeldspieler Tore immer noch mit die beste Empfehlung. Also freute sich Sammer in der 88. Minute in Bochum, als hätte er seinen VfB Stuttgart schon zur Deutschen Meisterschaft geschossen.

Es war das 2:0. Ein herrlicher Schlenzer von der Strafraumgrenze über Bochums Torhüter Zum-dick-hinweg. Sechs Minuten zuvor hatte Fritz Walter mit seinem 14. Saisontreffer nach Gaudino-Paß schon die VfB-Befürchtungen vor einem Unentschieden weggeschossen.

Stuttgart bleibt im Meisterschaftsrennen. Bochum sitzt dicke im Abstiegschlamassel. Weil die Mannschaft zu Hause keine Tore mehr schießt. Gegen Kaiserslautern und Frankfurt reichte das noch zu einem Punkt. Gegen den VfB wie schon zuvor gegen Bayern (0:5) nicht.

Alles andere als ein Sieg der Schwaben hätte den Spielverlauf auch auf den Kopf gestellt. Entweder verhinderte Zum-dick-Riesen-chancen (Sammer/29., Walter 54./68.) oder die Bälle klatschten an Pfosten (Kögl/34.) und Latte (Frontzeck/62.).

Die Fans sind sauer. Laut forderten sie die Absetzung von Trainer Osieck. Doch der Vorstand scheint zu ihm zu stehen. Manager Hilpert reagierte auf die Frage, was denn nun aus Osieck werde, gereizt: „Wie hätten Sie's denn gern?“ Und auch in der Mannschaft gibt es noch Osieck-Fürsprecher.

Kapitän Kempe: „Was sollen Schuldzuweisungen? Wir alle haben uns in diese Lage gebracht. Sieben Jahre spiele ich in Bochum. Sieben Jahre gegen den Abstieg. Wir kommen da wieder raus.“

Dennoch. Keiner beim VfL will Verantwortung übernehmen. Hinzu kommt ein einfallsloses Spiel nach vorn. Sechs Mittelfeldspieler auf einer Linie und davor mit Knoflick nur ein Stürmer (in einem Heimspiel!). Schwere Zeiten kommen.

TOR: 0:1 Walter (82.), 0:2 Sammer (88.).

Stimmen zum Spiel

„20 Minuten lang haben wir ordentlich gespielt, anschließend hat Stuttgart dominiert und wir wurden unsicher.“ **Bochum-Trainer Osieck**

„Mit dieser Leistung steigt Bochum ab. Für uns war es wichtig, auswärts zu punkten.“ **Stuttgart-Trainer Daum**

Schalke
Wattenscheid

1:1

Schalke's Ärger, weil Schupp das 1:1 schoß

VON WERNER LIPPE

Gelsenkirchen – Trostloses 1:1 gegen Wattenscheid. Dreieinhalb Monate hat Schalke zu Hause nicht mehr gewonnen (letzter Erfolg: 16.11. 1991/3:0 gegen Köln). 3:7 Punkte im neuen Jahr. Folge: Grelle Pfiffe von den eigenen Fans.

„Ristic 'raust!'-Rufe. Aber der Trainer ignorierte die Stimmung. „Ich bin Realist und weiß, wir sind keine Spitzenmannschaft. Wenn uns vier Spieler fehlen, dann haben wir Probleme. Herzog, Freund und Flad waren in der Abwehr nicht zu ersetzen. Borodjuk nicht als Regisseur. Eine Mannschaft wie wir verkraftet solche personellen Verluste nicht so, wie sich das die Fans wünschen, die vom UEFA-Pokal träumen. Ich will einen Mittelfeldplatz. Wenn wir international spielen wollen, dann brauchen wir im nächsten Jahr drei, vier neue Spieler. Bislang haben wir nur Michael Büskens“, analysierte der Trainer. Aber er gab auch zu: „Das war das schlechteste Spiel, seit ich in Schalke Trainer bin.“

Dafür freute sich Bongartz um so mehr: „Es durfte eigentlich nur einen Sieger geben. Was meine Mannschaft geleistet hat, war phantastisch. Jetzt bin ich vom Klassenerhalt überzeugt.“ Lohn: 8:4 Punkte in Serie. Aufsteigende Tendenz. Antreiber? Ein Fast-Schalke: Markus Schupp. Er zeigte sich eindrucksvoll auf Fußball-Offensive ausgerichtet.

Das Pikante: der beste Wattenscheider kommt nicht nach Schalke, wie man in Gelsenkirchen erwartet hatte. Schupp sagte Ristic zwar vor Wochen noch zu, aber jetzt geht er zu Bayern. Bitter für Schalke, daß ausgerechnet Schupp auch noch das Unentschieden (75.) erzielte. Zum Abschied will der Star den Wattenscheidern den Klassenerhalt sichern: „Jeder zieht bei uns mit, weil alle wissen, was die Stunde geschlagen hat.“ Auch Souleyman Sane. Nur hatte er einen rabenschwarzen Tag. Fast war er Schalke's Bester – als Wattenscheid-Versager. Vier Chancen, kein Tor.

TOR: 1:0 Anderbrügge (18., Foulelfmeter), 1:1 Schupp (75.).

Stimmen zum Spiel

„Das war unser schlechtestes Spiel zu Hause. Nächsten Samstag in Leverkusen spielen wir auf Sieg.“ **Schalke-Trainer Ristic**

„Meine Mannschaft hat phantastisch gespielt. In dieser Form ist mir um den Klassenerhalt nicht bange.“ **Wattenscheid-Trainer Bongartz**

In Köln: Lattek



Entlassener Udo Lattek. Grund: Erfolglosigkeit

VON FRANK SCHREIBER

Köln – Am Sonnabend war Kölns Sportdirektor Udo Lattek noch mit seinem Mercedes 500 SL mit dem Kennzeichen K-LU 316 zum Spiel gegen Dortmund vorgefahren.

Am Sonntag feuerte ihn Kölns Präsident Hartmann. Ausgerechnet am dem Tag, an dem der von Lattek geschaffte ehemalige Kölner Trainer Rutenmüller um einen neuen Job mit Rostock verhandelte.

„In beiderseitigem Einvernehmen“, wie es offiziell hieß. Natürlich stimmt das nicht. Lattek war stinksauer. Kein Wunder, hatte er doch laut Vertrag jährlich 750 000 Mark für seinen Job eingesteckt. Vertragsende: 31. 12. 1994.

Schon im Vorjahr wollten die Kölner den 57-jährigen Lattek bereits einmal beurlauben, nah-

Düsseldorf
Leverkusen 1:1

Krees Gewaltschuß war Leverkusens Glück

Von TOM SCHWARZ
Düsseldorf - Vorige Woche jagte bei Fortuna Düsseldorf eine Krisensitzung die andere. Hintergrund: Nach der blamablen Vorstellung bei der 1:4-Niederlage am 26. Spieltag in Wattenscheid ist die Abstiegsgefahr bedrohlich. Fazit der stundenlangen Gespräche: „Wer nicht mitzieht, fliegt raus!“ So überraschten Fortuna-Trainer Gede und Sportdirektor Köppel ihre Mannschaft vor dem Spiel gegen Leverkusen.

Wie ernst es das Duo Gede/Köppel meint, spürte als erster Thomas Allofs (31). Er mußte seine Kapitänsbinde abgeben. Vorwurf: Allofs zeigte zuletzt schwache Leistungen und hat kein Vertrauen bei den Mitspielern. Der von der Mannschaft zum Kapitän gewählte Libero Ralf Loose (war von Ex-Trainer Schafstall entmachtet worden) wurde wieder zum Spielführer ernannt.



Düsseldorfs Sportdirektor Horst Köppel blickt auf die Uhr. Nur eine Minute hatte gegen Leverkusen zum Sieg gefehlt.

Das schreckte die Düsseldorfer Spieler endgültig auf. Sie boten gegen Meisterschaftsanwärter Leverkusen ein tolle Leistung, hielten über weite Strecken sogar spielerisch mit der Bayer-Elf mit.

Einziger Fehler: mangelnde Chancenverwertung. Mittelfeldmann Christian Schreier (3., 38./Jorginho rettet auf der Linie) hätte Fortuna allein in Führung bringen müssen. Das tat dann kurz nach der Pause Leverkusens Nehl. Uwe Rahn verpaßt eine Flanke von Sven Demandt, aber Nehl lenkte den Ball unglücklich ins eigene Netz (46.).

Jetzt folgte ein Sturm auf der Leverkusener. Doch Thom, Kirsten (wurden von Bundestrainer Berti Vogts beobachtet), Lupescu und Stammann scheiterten selbst mit besten Gelegenheiten am überragenden Torwart Schmadtke. Dann Pech für Düsseldorf. Sechzig Sekunden vor dem Abpfiff verhindert Leverkusens Torwart Vollborn gegen den allein auf ihn zulaufenden Michael Schütz das 0:2.

Im Gegenzug faßt sich Bayer-Verteidiger Martin Kree ein Herz. Er knallt den Ball mit einem Gewaltschuß aus 16 Metern unhaltbar in den rechten Winkel - 1:1.

TOR: 1:0 Nehl (46./Eigentor), 1:1 Kree (89.).

Stimmen zum Spiel

„Wenn wir auf unsere Leistung gegen Leverkusen aufbauen, steigen wir nicht ab.“

Düsseldorfer-Trainer Gede
„Wir haben das Spiel verschlafen. Mit dem Punkt müssen wir zufrieden sein.“

Leverkusen-Trainer Saftig

fuwo-Fußball-Magazin



Dortmunds Schulz (r.) geht wieder einmal energisch zur Sache. Sehr nahe am gefährlichen Spiel steigt er gegen Kölns Littbarski ein. Der nimmt vorsichtshalber gleich die Beine hoch

Michael Schulz wurde in die Nationalelf berufen

Die wundersame Wandlung des Fußball-Rambos

Von RAINER NACHTIGALL
Dortmund - Er trat die Kabintüren von Schiedsrichtern ein, foulte seine Gegenspieler rüde, kickte Wassereimer an Spielfeldrändern um und gab anschließend noch lockere Kommentare zu seinen Vergehen. Michael Schulz (30) wurde innerhalb weniger Wochen zum Buhmann der Bundesliga.

Vier Sperren, zwei wegen Schieds- und Linienrichterbeleidigungen, zwei wegen groben Foulspiels stehen für den „Schlaks“ (1,94 m groß, 88 kg schwer) zu Buche, seit er 1989 vom 1. FC Kaiserslautern für eine Ablösumme von zwei Millionen Mark zu Borussia Dortmund wechselte.

Im ersten Jahr fehlte er wegen seiner Zwangspausen in 14 Spielen, wurde schon als Fehleinkauf abgeschrieben.

Dazu kam, daß er „wegen verunsichernden Verhaltens“ 15 000 Mark in die Vereinskasse zahlen mußte. Im Herbst vergangenen Jahres war es soweit, daß Schulz seine Karriere vergrößert beenden wollte.

Die wundersam anmutende Wandlung des Fußball-Rambos Michael Schulz begann, als Ottmar Hitzfeld Trainer in Dortmund wurde. Hitzfeld gab dem mitunter auch zu hart bestrafte Schulz Rückendeckung, ließ ihn sein Vertrauen spüren.

Der Lohn dafür: Schulz steht inzwischen nicht nur seinen Mann in der Abwehr. Wenn er mit langen Schritten über das Mittelfeld stürmt oder sich zum Kopfball hochreckt, ist auch in der gegnerischen Deckung Alarmstufe 1 angesagt. Neben Rummenigge ist Schulz der

einzige Dortmunder, der alle 27 Bundesligaspiele dieser Saison mitgemacht hat. Hitzfeld hält ihn mittlerweile „für einen der fairsten und stärksten Mannndecker“. Er besitzt einen „Supercharakter“ und ist die „Stimmungskanone“ beim BVB.

Am Sonntag folgte nun auch die Anerkennung durch Bundestrainer Berti Vogts. Schulz erhielt eine Einladung zum Nationalmannschafts-Lehrgang von Montag bis Mittwoch in Grünberg. „Er ist zwar schon 30, aber sehr vielseitig verwendbar“, begründete Vogts die überraschende Nominierung des Dortmunder Mannndeckers. „Ein Mann, der Vorstopper, Verteidiger und Linksaußen spielen kann, ist bei einem Turnier wie einer Europameisterschaft enorm wichtig.“

Michael Tönnies

Vom Torjäger zum Bankdrücker

Von JÜRGEN ZINKE

Duisburg - Er wurde schon mal bejubelt wie kein anderer. Duisburgs Michael Tönnies schoß zu Saisonbeginn Tore am Fließband. Gegen Karlsruhe am 6. Spieltag allein fünf zum 6:2-Erfolg. Mit zehn Treffern steht er auf dem sechsten Rang der Torjägerliste.

Jetzt ist Tönnies enttäuscht. Erstmals saß der 32jährige in dieser Saison auf der Bank. „Ich hatte es geahnt, denn ich bin zur Zeit wirklich nicht gut drauf.“ Doch sein Mißmut richtet sich auch gegen Trainer Kremer. Erst zwei Stunden vor Spielbeginn in Rostock erfuhr Tönnies von seiner Bankrolle. „Das kann man auch anders regeln“, meint er. Doch Tönnies gilt als trainingsfaul. Kremer: „Er ist nicht engagiert genug. Weder im Training noch im Spiel.“

Tatsächlich. Seit dem 19. Spieltag herrscht Ladehemmung. Tönnies trifft nicht mehr. Doch ohne ihn macht es der MSV auch nicht besser. 0:0 in Rostock. Und man ruft schon wieder nach dem Torjäger.



Michael Klinkert

Die Tore verteilt - einmal hier, einmal da

Dresden - Keine Sonderprämie. Kein Orden. Fürs ARD-Tor des Monats wird's auch nicht langen. Und doch sind die Tore des Michael Klinkert (23) von Borussia Mönchengladbach etwas Besonderes. Wohlgeachtet: Er ist Abwehrspieler.

30. August 1991, in Schalke (sein alter Klub), 63. Minute: Er rückt mit in den Sturm auf, köpft den 1:2-Anschlußtreffer. Hoffnung bei Gladbach. Nur zehn Minuten später trifft Klinkert erneut. Einen weiten Abschlag von Schalkes Torwart Lehmann nimmt er direkt - trifft ins eigene Tor. Schalke gewinnt 3:1.

Am Freitagabend in Dresden schoß Klinkert wieder zwei. Aber diesmal machte es Klinkert mal andersherum. In der 49. Minute traf er zuerst ins eigene Tor. „Da habe ich ein Stoßgebet zum Himmel geschickt“, fluchte er danach. Aber 28 Minuten später glich Klinkert sein Konto wieder aus, traf ins Dresdner Tor. Befreit von einer Zentnerlast drehte er jubelnd, mit weit aufgerissenem Mund, ab. Es war der Gladbacher Sieg.

Gladbach-Torschützen Cries (rechts) und Klinkert (2. v. r.) steigen zum Kopfball hoch. Dresdens Gütschow (links) ist chancenlos

Bremen
Karlsruhe 0:0

Kein Siegeswille - das ist Werder 1992

Von GUSTAV MÜLLER

Bremen - Tristesse im Weserstadion. Werder spielt nur noch Mittelmaß, ist auf dem besten Weg, auch noch die letzten Fans zu vergraulen. Fehlende Harmonie und Selbstvertrauen, kaum spürbarer Siegeswille - das ist Werder Bremen 1992.

Ganze zehn Minuten konnte die Rehagel-Mannschaft überzeugen. 26. Minute: Dieter Eilts trifft aus spitzem Winkel das Außenetz. 29. Minute: Marco Bode ist auf der rechten Seite durch, paßt in die Mitte auf Allofs, aber KSC-Libero Bogdan rettet. 34. Minute: Eilts schickt Bode mit einem langen Paß, doch KSC-Torwart Kahn ist um Sekundenbruchteile früher am Ball.

Dann war es auch schon vorbei mit der Bremer Herrlichkeit. Das dritte 0:0 im vierten Spiel bahnte sich an. Karlsruhe hatte erst gar nicht an Fußballspielen gedacht. Mauerakt hatte Trainer Schäfer verordnet. Und diese erst aufgehoben, als er erkannte, daß sogar mehr als ein Punkt drin war. Doch mit der einzigen Chance scheiterte Libero Bogdan in der 52. Minute.

Nach 90 schlimmen Minuten Fußball war Bremens Trainer Rehagel wieder einmal zufrieden. Mit dem Europapokalspiel am Mittwoch und den verletzten Stammspielern Bratseth, Rufer und Neubarth versuchte Rehagel die Leistung zu entschuldigen. Doch Mannschaftskapitän Votava hält dagegen: „Das ist keine Entschuldigung. Wir haben einen Kader von 18 Spielern, damit wir auch in solchen Situationen bestehen können.“

Den UEFA-Cup-Platz hat Werder noch lange nicht aufgegeben. Auch weil eine ganz besondere Rechnung existiert. Der fünfte, sondern auch der sechste Platz berechtigt schon zur Teilnahme. Warum? Dann, wenn Leverkusen den DFB-Pokal gewinnt. Wenn nicht, dann gewinnt ihn Bremen und ist damit wieder international dabei.

Für Karlsruhe war der Punktgewinn Selbstvertrauen pur. Mit dem vierten Auswärtsunentschieden konnte sich der KSC zwar nicht vom Abstiegskampf befreien, aber es war immerhin der erste Punkt, den man seit 15 Jahren in Bremen holen konnte.

TOR: Fehlanzeige

Stimmen zum Spiel

„Einige hatten wohl das Spiel vom Mittwoch noch nicht verdaut.“

Bremen-Trainer Rehagel
„In unserer derzeitigen Situation zählt nur das Resultat.“

Karlsruhe-Trainer Schäfer

11. Spielwoche

Elterwette: Unser Tip

1	Wattenscheid 09 - Dynamo Dresden	1	0	2
2	Bayer Leverkusen - Schalke 04	X	0	2
3	MSV Duisburg - Fortuna Düsseldorf	1	0	2
4	Karlsruher SC - FC Hansa Rostock	1	0	2
5	Bayern München - Hamburger SV	X	0	2
6	Borussia Dortmund - 1. FC Kaiserslautern	X	0	2
7	SV Stuttgart - 1. FC Köln	X	0	2
8	Hannover 96 - VfL Oldenburg	X	0	2
9	Bayer Uerdingen - Hertha BSC Berlin	X	0	2
10	SV Waldhof Mannheim - 1. FC Saarbrücken	1	0	2
11	SC Freiburg - FC Carl Zeiss Jena	1	0	2

Alle Spiele sind Meisterschaftsspiele. Spiele 1-7 = Bundesliga, Spiele 8-11 = 2. Liga

Deutschlands Fußball-Fans diskutieren: Reicht Bremens 2:1 im Europacup der Pokalsieger gegen Galatasaray Istanbul?



Wie ein höllisches Flammenmeer – die Fahnen, Feuer, Raketen. Im Bremer Weserstadion gab's einen Vorgeschmack, was Werder am 18. März in Istanbul erwartet

Stichwort: Fußball-Hölle

Wie sieht es in der Fußball-Hölle aus? Werder wohnt in Istanbul im feinen Hotel „Ramada“. Nachts rund ums Hotel Autohupen, Trompeten, Trommeln. 40 000 im ausverkauften Stadion. Schlachtgesänge Stunden vorher. Fahnen-schwenken. Raketen. Bengalische Feuer. Zeigt sich der erste Werder-Spieler, gellendes Pfeifkonzert. Im Spiel: Jeder gewonnene Zweikampf wird frenetisch bejubelt. Bei jeder Ecke Jubelsturm. Bei jedem Schuß aufs Tor springen die Türken auf. Jubel. Ex-Nationaltorwart Schumacher, zwei Jahre bei Fenerbahce: „Eine Atmosphäre, in der sich jeder Spieler unheimlich steigern kann.“ Toni meint die Türken.

Der Ex-Bremer Piontek, jetzt Nationaltrainer der Türken: „Begeisterung war ich ja auch aus Dänemark gewöhnt. Aber was die Türken loslassen, stellt alles in den Schatten.“



Der tolle Bremer Schlußspurt im Hinspiel: Allofs (Nr. 11) und Borowka setzen die türkische Abwehr unter Druck. Am Boden Ismail. Werder jubelte am Ende über ein 2:1

Fußball-Hölle

Von
RAINER
NACHTIGALL

Fünf Geschichten (und eine Bilanz), damit Sie sich schon mal auf Werder Bremens Rückspiel im Europacup einstellen können

Stichwort: Fehlrechnung

Die Journalisten glaubten zuerst an einen Übersetzungsfehler. Nach dem Spiel in Bremen sagte Galatasaray-Trainer Denizli: „Die 1:2-Niederlage ist für uns ein besseres Resultat, als es ein 1:0-Sieg gewesen wäre!“

Seine Erklärung: „Ein Sieg hätte die Mannschaft vielleicht zu der Überlegung geführt, zu Hause das Resultat nur zu verteidigen. So etwas geht im Europapokal meistens ins Auge.“ Das 1:2 dagegen – so der Trainer – mache die Angelegenheit sonnenklar: „Für die Mannschaft und die Zuschauer gibt's jetzt nur ein Ziel: voll auf Angriff zu spielen, um wenigstens mit 1:0 zu gewinnen. Das kommt uns taktisch also entgegen.“



Sorgen, Skepsis – oder was? Bremens Trainer Rehagel vertraut beim Rückspiel gegen Galatasaray auf die Routine seiner Spieler

Wovon sprach Rehagel? Von der Bremer Routine... Die sollte gegen Denizlis Theorie sprechen!

Stichwort: Routine

„Ich habe eine routinierte Mannschaft, die schon in ganz anderen Situationen den Kopf oben behalten hat.“ Otto Rehagel, Bremens Trainer, auf die Frage, wie Werder das Rückspiel in Istanbul bestehen will. Es gibt Beispiele für diese Routine:

Dezember 1987: Achtelfinale des UEFA-Cups. Das Hinspiel hat Bremen gegen Dynamo Tbilissi nur mit 2:1 gewonnen (wie jetzt gegen Galatasaray). Die Georgier haben einen legendären Ruf als Heimmannschaft. Meist 100 000 Zuschauer bei Europapokalspielen. Gegen Werder aus Sicherheitsgründen nur 80 000. Die tun alles, ihre Lieblinge zum Sieg zu treiben.

Und doch wird es nur 1:1. Schaaf erzielt in der 61. Minute den Werder-Treffer. Erst war es mucksmäuschenstill im weiten Rund. Und dann, nach einer Minute des Schreckens, Beifall. Beifall vom Publikum für die Bremer, die sich durch eiskaltes, cleveres Spiel das Unentschieden verdienen. Eine Runde weitergekommen. Endstation war erst im Halbfinale mit 0:0 und 0:1 gegen Bayer Leverkusen (die später den Pokal gegen Espanol Barcelona gewannen).

Oktober 1988: Zweite Runde im Europapokal der Meister. Nach dem Sieg gegen den BFC Dynamo hat Bremen Celtic Glasgow als Gegner gezogen. 70 000 Schotten im Hampden Park. Und dann das, was man den „Hampden-Roar“

nennt. Jenen markerschütternden, furchteinflößenden Schrei, der jedem neutralen Beobachter das Blut in den Adern gefrieren läßt. Was dann erst den Spielern unten auf dem Rasen. Und doch: Die Bremer Spieler bleiben kühl bis an die Haarspitzen. Als Wolter nach 57 Minuten das entscheidende 1:0 erzielt, ist die Überraschung perfekt.

Später schied Bremen im Viertelfinale nach 0:0, 0:1 gegen den AC Mailand aus.

Tbilissi, Glasgow – jetzt Istanbul. Von damals ist mit Reck, Borowka, Neubarth, Bratseth, Hermann, Votava der Stamm der heutigen Mannschaft dabei. Was sagte Rehagel? „Ich habe eine routinierte Mannschaft...“ In Bremen spielte eine Werder-Mannschaft mit einem Durchschnittsalter von 29,4 Jahren. Im Schnitt hatten die Bremer 212 Bundesligaspiele auf dem Buckel. Übersetzt sind das für jeden sechs Jahre ununterbrochen Bundesliga-Praxis.

Stichwort: Bratseth

Bremens Trainer Rehagel läßt außerhalb des Stadions gewöhnlich keinen Blick in sein Seelenleben zu. Letzten Mittwoch machte er eine Ausnahme. „Ich habe fast Zustände bekommen“, sagte er, „als mir der Doktor am Spielfeld mitteilte, daß Rune Bratseth nicht spielen kann.“ Der 1,96 m große Norweger hatte eine schwere Grippe. Rehagel mußte kurzfristig die gesamte Mannschaft durcheinanderwirbeln.

Bratseth, der Libero, was ist er wirklich wert? In der fuwo-Formelnotentabelle der Bundesliga be-

legt er mit der Note 2,92 (2 = reif für die Nationalelf) einen hervorragenden 18. Platz. Wahrscheinlich in der Werder-Elf am schlechtesten zu ersetzen. Trotz seiner Länge hervorragender Antritt. Kann so jeden Ausreißer wieder einfangen. Unglaublich kopfballstark.

Neubarth, der Bratseth-Ersatz, machte seine Sache gut. Aber gerade er wurde an diesem Tag mehr als Toremacher gebraucht.

Noch ein Aspekt: Mirko Votava trägt bei Werder Bremen zwar die Armbinde des Kapitäns. Aber es ist ein offenes Geheimnis, daß Rune Bratseth nicht nur in der engeren Abwehr die Kommandos gibt, er ist Werders heimlicher Chef. Und im Rückspiel ganz sicher wieder dabei. Dann kann Rehagel seine Wunsch-Hintermannschaft aufstellen.

Stichwort: Taktik

Das Wörtchen „Wenn“ spielt in Bremens Europacup-Überlegungen eine große Rolle. Wenn Allofs, Bode oder Hartgen wenigstens eine ihrer vielen Chancen (in den ersten 15 Minuten) genutzt hätten, hätten die Türken ganz anders spielen müssen. So aber konnten sie ihre Taktik umsetzen. Vier Verteidiger spielten vor Libero Jusuf. Bei Gefahr orientierten sich auch die Mittelfeldspieler nach hinten, machten die Räume eng. Die eigentliche Überraschung aber war das gekonnte, blitzschnelle Umschalten auf den eigenen Angriff. Die beiden Trumpfassen: der Pole Kosecki und Arif. Zu Hause muß Galatasaray anders spielen. In Bremen hatten die Türken reichlich Raum, konnten ihr enormes Sprintvermögen auspielen. In Istanbul gibt's diesen Raum nicht. Werder kann mit dem 2:1 im Rücken auf Kontor spielen. Daß sich Bremen nicht darauf verleiht, dieses Resultat auf Gedeih und Verderb über die Zeit zu bringen, darf man voraussetzen.

Stichwort: Galatasarays Heimspiele im Europacup

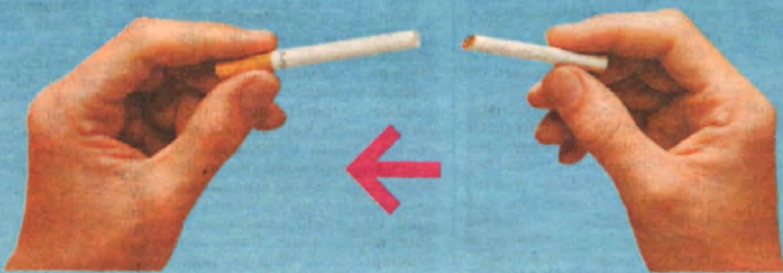
● Cup der Meister: 1956/57: Dinamo Bukarest 2:1, 1962/63: Dinamo Bukarest: 3:0, Polonia Beuthen 4:1, AC Mailand 1:3; 1963/64: Ferencvaros Budapest 4:0, FC Zürich: 2:0; 1969/70: FC Waterford/Irl. 2:0, Spartak Trnava 1:0, Legia Warschau: 1:1, 1971/72: ZSKA Moskau 1:1; 1972/73: Bayern München 1:1; 1973/74: Atletico Madrid 0:1 nach Verlängerung; 1987/88: PSV Eindhoven: 2:0; 1988/89: Rapid Wien: 2:0, Xamax Neuchatel 5:0, AS Monaco (in Köln) 1:1, Steaua Bukarest 1:1 (in Izmir).

● Cup der Pokalsieger: 1964/65: 1. FC Magdeburg: 1:1, Legia Warschau: 1:0; 1965/66: FC Sion: 2:1; 1966/67: Rapid Wien: 3:5; 1976/77: Aik Stockholm: 1:1, RSC Anderlecht: 1:5; 1982/83: Kuusysi Lahti: 2:1, Austria Wien: 2:4; 1985/86: Widzew Lodz 1:0, Bayer Uerdingen: 1:1; 1991/92: Eisenhüttenstädter FC Stahl: 3:0, Banik Ostrau: 0:1.

	Spiele	g.	u.	v.	Pkt.
Meister	17	10	5	2	33:11
Pokalsieger	12	5	3	4	18:20
Gesamtbilanz	29	15	8	6	51:31
					38:20

Gegen deutsche Meister: Bayern München 1:1
Teams: Pokalsieger: Magdeburg 1:1, Uerdingen 1:1, Eisenhüttenstädter 3:0

IN DIE HÜLSE, FERTIG, LOS!



**DIE FAST VÖLLIG FERTIGEN
CIGARETTEN: NUR NOCH DEN
TOBACCO-ROLL IN EINE
STANDARD-HÜLSE STECKEN,
FERTIG IST DIE CIGARETTE!**

32 FÜR 3,35 DM
TOBACCO-ROLLS 25 GRAMM PLUS HÜLSENPREIS

2. Liga Süd +++ 2. Liga Süd +++ 2. Liga Süd +++

Aufstiegsrunde

Saarbrücken - Freiburg2:0
Chemnitz - Mannheim1:2
Jena - Homburg3:1

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause				auswärts			
								g.	u.	v.	Tore	g.	u.	v.	Pkt.
1. (2) Saarbrücken	23	10	9	4	40:24	+16	29:17	7	5	0	24:9	19:5	3	4	4
2. (3) CZ Jena (N)	23	11	7	5	31:22	+9	29:17	8	3	1	25:14	19:5	3	4	4
3. (1) SC Freiburg	23	10	8	5	41:27	+14	28:18	9	2	0	27:6	20:2	1	6	5
4. (4) W. Mannheim	23	9	10	4	29:18	+11	28:18	7	4	0	17:5	18:4	2	6	4
5. (5) Chemnitz (N)	23	8	10	5	27:21	+6	26:20	7	3	2	18:7	17:7	1	7	3
6. (6) FC Homburg	23	7	10	6	28:25	+3	24:22	5	4	2	18:10	14:8	2	6	4

Die nächsten Spiele - 2. Spieltag, 14. März 1992: FC Homburg - Chemnitzer FC, Waldhof Mannheim - 1. FC Saarbrücken, SC Freiburg - FC Carl Zeiss Jena (alle Sa., 15.30 Uhr).

TENDENZ

Das Bäumchen-Wechsel-Dich-Spiel an der Tabellenspitze geht weiter. Jetzt ist Saarbrücken vorn. Jena liegt punktgleich auf Platz zwei. Freiburg und Waldhof Mannheim bleiben dran. Chemnitz und Homburg sind erst einmal aus dem Rennen.

BESONDERES

Erfreulich: Die drei Spiele der Meistrunde sahen fast 33 000 Zuschauer. Saarbrücken meldet mit 18 600 Besuchern Saisonrekord. Saarbrücken als neuer Tabellenführer kam gegen Freiburg ebenso zum ersten Sieg (Vorrunde 1:1 und 0:1) wie Mannheim gegen

Chemnitz (0:0 und 1:1). Lediglich Jena's Erfolg gegen Homburg lag im Vorrundentrend (3:1 und 0:0).

STATISTISCHES

Es gab neun Tore, davon zwei verwandelter Elfmeter. Farbige Spiele: Die Schiedsrichter verteilten 3 gelb-rote und 12 gelbe Karten.

Die Torjäger

1. Preetz (Saarbrücken) 13
2. Spies (Freiburg) 11
3. Fincke (Freiburg) 10
- Heidrich (Chemnitz) 10
5. Jurgeleit (Homburg) 9
6. Schreiber (Jena) 8
- Schüler (Saarbrücken) 8
8. Boer (Chemnitz) 7
9. Wolff (Mannheim) 6

Nachrichten

Wett-Favorit

Salzburg - Vor Beginn der Spiele am Wochenende legte das Salzburger Wettbüro „Intertops“ die Wettquoten für die Aufstiegsrunde fest. Süd-Favorit auf dem Wettmarkt: Saarbrücken mit einer Quote von 26,5:10 (wer 10 Mark wettet, erhält beim Aufstieg von Saarbrücken 26,50 Mark ausbezahlt). Platz 2: Freiburg mit 37,5:10. Jena

und Chemnitz liegen auf den Plätzen 4 und 5 mit Quoten von 60 bzw. 100:10.

Preissenkung

Jena - Ab Heimspiel gegen Saarbrücken (28.3.) senkt Jena die Eintrittspreise auf 10 Mark (Sitzplatz/ vorher 12 Mark) und 5 Mark (Stehplatz/6).

Verletzt

Homburg - Mittelfeldspieler Steffen Korell vom FC Homburg zog sich einen Meniskusabrieb am rechten

Knie zu und fällt für den Rest der Saison aus.

Vor Unterschrift

Mannheim - Waldhof Mannheim hat seinem Trainer Klaus Topfmüller eine Vertragsverlängerung angeboten.

Guter Rechner

Saarbrücken - „Wir haben heute zwei Punkte verloren, können aber noch 18 gewinnen.“ Freiburgs-Trainer Finke nach dem 0:2 in Saarbrücken.



Der Saarbrücker Michael Preetz war gegen Freiburg erneut erfolgreich und bleibt auf Platz 1

Chemnitz: Abwehr schlief!

Rückstand schon nach drei Minuten • Zwei Spieler vom Platz

Von THOMAS BRENNER
Chemnitz - Beim Chemnitzer FC ist Nachdenken und Analysieren angesagt. Denn schlechter konnte der Start in die Aufstiegsrunde nicht sein. Alles ging daneben. Trainer Meyer: „Uns fehlte die geistige und körperliche Frische.“ Wie denn das? Zuviel trainiert? Oder lähmte der Gedanke an einen möglichen Aufstieg Spieler und Aktionen?

Chemnitzer FC
Mannheim **1:2**

Schlimm genug das 1:2 gegen Mannheim vor immerhin 6 000 Zuschauern. Aber es kam noch dicker: Gleich zwei Chemnitzer Spieler sind im nächsten Spiel in Homburg nicht dabei. Die Mittelfeldspieler Heidrich und Laudeley bekamen die Gelb-Rote Karte. Beide Mannheimer Tore fielen, weil die Chemnitzer Abwehr schlief. Beim 1:0 in der dritten Minute kann sich Hofmann ohne große Probleme am linken Flügel durchsetzen. Seine Flanke nimmt Naawu mit der Brust an, läßt den Ball abtropfen und schießt plaziert in die linke Ecke. Chemnitz-Libero Illing und Verteidiger Seifert schauen zu. Illing auch am 0:2 (51. Minute) nicht schuldlos. Zusammen mit Köhler läuft er neben dem anstür-



Die beiden Besten ihrer Mannschaften im direkten Duell: Mannheims Sturmspitze Naawu und Chemnitz-Torhüter Hiemann. Allein Hiemann verhinderte, daß Naawu mehr als ein Treffer gelang

menden Strerath her, ohne ernsthaft zu stören. Ein Alleingang von der Mittellinie bis zum Elfmeter-Punkt.

Zwischen den beiden Toren weitere Mannheimer Chancen. Allein CFC-Torhüter Hiemann verhinderte eine frühe Entscheidung. Nur kurz, in einer Phase vor der Halbzeit, keimte Hoffnung. In der 39. Minute strich ein Heidrich-Freistoß knapp am

rechten Torpfosten vorbei. Erst nach dem Anschlußtreffer in der 86. Minute durch einen Foulelfmeter von Köhler (Dickgießer hatte den eingewechselten Torungrah im Strafraum umgerissen), setzte, viel zu spät, die Chemnitzer Schlußoffensive ein.

Neben der Abwehr versagte vor allem das Chemnitzer Mittelfeld.

Chemnitz: Hiemann - Illing (53. Lucie) - Bittermann, Seifert - Laudeley (89. G/R), Köhler, Heidrich (71. G/R), Mehlhorn - Vollmar (53. Torungrah), Boer
Mannheim: Laukkanen - Nachtweh - Fellhauer, Dickgießer, Wohlert (34. Hecking) - Lust/V., Schnalke, Strerath, Dais - Naawu (76. Wolff), Norbert Hofmann
Schiedsrichter: Werthmann (Hagen)
Zuschauer: 8 264
Tore: 0:1 Naawu (3.), 0:2 Strerath (51.), 1:2 Köhler (86., Foulelfmeter)



Da kann Freiburgs Torhüter Eisenmenger (l.) nur tatenlos zuschauen: Saarbrückens Preetz (M.) trifft mit einem strammen Schuß

Jena
Homburg **3:1**

Jetzt hat Jena beste Aufstiegschancen

Von RALPH-PETER PALITZSCH
Jena - Ein Auftakt nach Maß! Für die Aufstiegsrunde haben die Jenaer einen Schnitt von 5 000 Zuschauern kalkuliert. Am Sonntag erlebten 8 017 ein 3:1 über Homburg. Die werden beim nächsten Mal bestimmt wiederkommen. Sicherlich noch ein paar mehr.

Die diesmal gekommen waren, sahen ein gutklassiges und abwechslungsreiches Spiel. Beide Mannschaften gingen mit unterschiedlichen Mitteln zu Werke. Die Homburger hatten im Mittelfeld ein deutliches Übergewicht (Landgraf, Cardoso, Jurgeleit) und anfangs auch die besseren Chancen (8:4 Ecken).

Cardoso traf nach einer Faustabwehr von Bräutigam mit einem Heber aus 25 m nur die Latte (24.). Die Jenaer praktizierten ein gekonntes Konterspiel und hatten mit ihrer geschlossenen Abwehr um Szangolies und Ziffert vor Bräutigam eine weitere Trumpfkarte.

Nach dem Führungstreffer von Wenzel, der einen Ballverlust der gegnerischen Abwehr mit einem Schuß aus 12 m ins lange Eck bestrafte, hätte Klee die Partie mit vier, fünf Riesenchancen ganz allein entscheiden können. Da wirkte der Ausgleich durch einen Gries-Kopfball nach scharfer Eingabe (69.) wie eine kalte Dusche.

Aber auch da bewiesen die Jenaer ihre gewachsene Stärke. Als Raab frei durch war, auch Gundelach schon umkurvt hatte, hielt ihn der Torwart fest. Den fälligen Elfmeter verwandelte Szangolies sicher (77.). Und schließlich war fast mit dem Abpfiff auch noch der eingewechselte Weber nach einer Kopfballablage von Raab erfolgreich. Verständlich, daß Jena stark jubelte. Die Aufstiegschancen sind ganz beträchtlich. Und vielleicht kommen ja noch mehr Fans.

Jena: Bräutigam - Szangolies - Röser, Ziffert - Gerlach, Wenzel, Raab, Holtschek (74. Weber), Penzel - Klee (88. Baerhausen), Schreiber
Homburg: Gundelach/V. - Homp - Marmon/V., Finke - Sänger/V., Kimmel/V., Landgraf, Jurgeleit, Cardoso (81. Kasper) - Baranowski (61. Hubner), Gries
Schiedsrichter: Witke (Mönchzell)
Zuschauer: 8 017
Tore: 1:0 Wenzel (31.), 1:1 Gries (69.), 2:1 Szangolies (77. Foulelfmeter), 3:1 Weber (90.)

Saarbrücken
SC Freiburg **2:0**

Toller Start! Ein Knaller unter die Latte

Von MICHAEL EMMERICH
Saarbrücken - Bundesligastimmung in Saarbrücken. 2:0-Sieg gegen Freiburg vor einer Rekordkulisse (erstmal in dieser Saison 18 600 Zuschauer).

Glücklicher Trainer Neururer: „Meine Spieler haben noch nie so diszipliniert gespielt wie heute.“ Seine Taktik: „Wir haben Freiburg den Raum gelassen, dafür unsere Chancen genutzt.“ Freiburgs Trainer Fink: „Bei uns machte sich das Fehlen der beiden verletzten Manndecker Pfahler und Braun nachteilig bemerkbar.“

Toller Start der Saarbrücker. Krätzer stoppte im Strafraum einen Kostner-Freistoß elegant mit der Brust, legte sich den Ball auf den rechten Fuß und knallte den Ball aus 12 m unter die Latte (3.).

Danach allerdings kaum zwingende Chancen auf beiden Seiten. Die Saarbrücker nahmen den Druck weg. Dadurch wurde Freiburg spielbestimmender. Um so überraschender in der 32. Minute der zweite Treffer für Saarbrücken. Freiburgs Manndecker Kohl leistete sich vor dem eigenen Strafraum einen verhängnisvollen Fehlpäß. Pflörtner reagierte am schnellsten, gab den Ball nach innen zu Preetz, der mit einem plazierten Linkschuß nicht lange fackelte.

Zur Pause 2:0 gegen den SC Freiburg, das war schon die beiden letzten Male so in Saarbrücken: Einmal sprang nur ein 2:2 heraus, einmal gewann Freiburg sogar 3:2. Diesmal tat Freiburg zu wenig.

Zwei der wenigen aufregenden Situationen im zweiten Abschnitt: Freiburgs Torhüter Eisenmenger bekam eine Rückgabe von Michael Zeyer erst im Nachfassen unter Kontrolle. Dann in der 62. Minute Gelb-Rot für Freiburgs Todt. Der Mittelfeldspieler hatte wegen Handspiels Gelb gesehen und mußte nach einem Foul an Pflörtner, den überragenden Saarbrücker, den Platz verlassen.

Saarbrücken: Wahlen - Kostner - Fuhr, Eichmann - Zechel/V., Schüler, Lange, Pflörtner/V. (72. Skaarup), Nushöhr/V. - Krätzer (68. Akporibo), Preetz
Freiburg: Eisenmenger - Schmidt/V. - Maier/V., Kohl - Barczyk/V., Andreas Zeyer/V., Todt (62. G/R), Michael Zeyer, Caligiuri - Fincke (46. Simon), Spies
Schiedsrichter: Weber (Essen)
Zuschauer: 18 600
Tore: 1:0 Krätzer (3.), 2:0 Preetz (32.)

Ölheizten endlich billiger!

Mit dem neuen Sparbrenner-Einsatz erreichen Sie **mehr Wärme mit weniger Öl.** Früher Stufe 3, jetzt 1. Keine Rußbildung, kein Ölgeruch, Flamme immer blau. Keine Montage, nur in den Öfen stellen. Wir garantieren: Lieferung mit **Rückgaberecht** falls nicht 100%ige Überzeugung! Sie zahlen erst nach 14-tägiger Probe DM 65,-. Postkarte genügt. Telefon Tag u. Nacht 07351/9991. **W. Spalding GmbH - 7950 Biberach 1**

Chemnitz' Meyer: Wir geben noch nicht auf

fuwo: Was sagen Sie zur Niederlage gegen Mannheim?

Hans Meyer (Trainer des Chemnitzer FC): Wenn die Frische fehlt, kann man nicht gewinnen.

fuwo: Wie werden Sie jetzt trainieren?

Meyer: Wie immer.

fuwo: Waren die beiden gelb-roten Karten gerechtfertigt?

Meyer: Ja. Allerdings gab es beim Foul gegen unseren Lucie nicht die gleiche Konsequenz.

fuwo: Sehen Sie jetzt noch Aufstiegschancen?

Meyer: Was wären wir für Sportler, wenn wir das nicht mehr glauben würden. Es wird schwer, aber wir geben noch nicht auf.

Aufstiegsrunde

Hertha BSC – St. Pauli 2:1
Oldenburg – Uerdingen 1:1
Meppen – Hannover 3:0

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause				auswärts			
								g.	u.	v.	Tore	g.	u.	v.	Pkt.
1. (1) Uerdingen (A)	23	12	6	5	36:22	+14	30:16	8	2	1	21:8	18:4	4	4	15:14
2. (3) SV Meppen	23	9	9	5	33:25	+8	27:19	6	5	1	17:9	17:7	3	4	16:16
3. (2) Hannover 96	23	8	10	5	25:24	+1	26:20	5	4	2	15:11	14:8	3	6	13:12
4. (6) Hertha BSC (A)	23	9	7	7	32:26	+6	25:21	7	4	1	21:10	18:6	2	3	11:16
5. (3) St. Pauli (A)	23	9	7	7	30:27	+3	25:21	7	3	1	17:8	17:5	2	4	13:19
6. (5) VfB Oldenburg	23	6	12	5	39:33	+6	24:22	6	6	0	28:14	18:6	0	6	11:19

Die nächsten Spiele – 2. Spieltag, 13. – 15. März 1992: FC St. Pauli – SV Meppen (Fr., 20 Uhr), Hannover 96 – VfB Oldenburg (Sa., 15.30 Uhr), Bayer Uerdingen – Hertha BSC Berlin (So., 15 Uhr).

TENDENZ

Uerdingen führt weiter mit drei Punkten. Die beiden Verfolger Hannover und St. Pauli haben verloren. Gewinnt Uerdingen alle Heimspiele, steht der Aufsteiger praktisch fest. Nächsten Sonntag gegen Hertha BSC. Den anderen Konkurrenten fehlt die Beständigkeit.

BESONDERES

Nur Hertha wiederholte den Hinrunden Erfolg – damals 4:2, diesmal 2:1 gegen St. Pauli. Oldenburg dagegen konnte Uerdingen nicht besiegen (damals 2:1). Hannover schaffte das Unentschieden (damals 1:1) in Meppen nicht. St. Paulis Thomforde hielt den einzigen Elfmeter (Basler).

STATISTISCHES

Von den acht Toren (Schnitt: 2,66 pro Spiel) schossen die Gastgeber sechs. Bester Besuch in Oldenburg: 12 000 gegen Uerdingen. Insgesamt 29 271 Zuschauer (Schnitt: 9 757). Keine gelb-roten Karten, keine roten, aber 13 gelbe. Allein Uerdingen erhielt fünf Verwarnungen.

Die Torjäger

- 1. Drulak (Oldenburg) 15
- 2. Sailer (St. Pauli) 10
- 3. Lünsmann (Hertha BSC) 9
- 4. Driller (St. Pauli) 8
- 5. Laessig (Uerdingen) 7
- van der Putten (Meppen) 7
- 7. Adler (Uerdingen) 6
- Bujan (Meppen) 6
- Linke (Oldenburg) 6
- Gries (Hertha) 6



Martin van der Putten (SV Meppen) schoß ein „Wembley“ und liegt nun auf Rang fünf der Aufstiegsrunde



Kutschera (l./Foto aus früherem Spiel gegen Hertha mit Gries) schoß die Uerdinger Führung gegen Oldenburg, das ausglich

Oldenburg
Uerdingen 1:1

Stepanovic sah nur mittelmäßiges Spiel

Von HERGEN BAEHTZ
Oldenburg – Von Frankfurts Trainer Dragoslav Stepanovic weiß man, daß er von Fußball nicht genug bekommen kann. Auf dem Wege nach Hamburg, wo er sich Nürnberg, den nächsten Gegner seiner Mannschaft, ansehen wollte, machte er in Oldenburg Station, um sich Zweitliga-Fußball zu Gemüte zu führen. Er sah ein 1:1 gegen Uerdingen. „Ich glaube, wir haben nur ein mittelmäßiges Spiel gesehen. Oldenburg hatte zwar die größeren Spielanteile, die bessere Spielanlage aber lag auf Seiten der Uerdinger“, kommentierte er nach den 90 Minuten.

Der VfB Oldenburg war mit einem Selbstvertrauen in dieses Spiel gegangen, hatte er doch in der Vorrunde als einzige Mannschaft ein positives Punktekonto gegen die Uerdinger herausgeholt (2:1 und 0:0). So gewarnt, verlegte sich der Tabellenführer von Anfang an auf eine sichere Deckung und konterte blitzschnell.

Bezeichnend für diese Taktik die Entstehung des Uerdinger Treffers. Eben noch hatte Drulak nach einer Flanke von Gehrman eine Riesenchance für die Oldenburger, da ging im Gegenzug die „Post ab“, und Kutschera (21.) schoß das 1:0 für die Bayer-Elf.

Ein Treffer, der die Unsicherheiten in der Oldenburger Abwehr weiter anwachsen ließ, zumal auch im Mittelfeld erhebliche Lücken zu erkennen waren. Der Ausfall von Schnell (verletzt) und Gester (nach seinem schweren Unfall nicht im Aufgebot) machte sich doch spürbar bemerkbar.

Immerhin setzten die Oldenburger in der zweiten Halbzeit immer stärker unter Druck, und in der 89. Minute fiel dann schließlich noch der hochverdiente Ausgleich für den VfB. „Ein gerechtes Resultat“, meinte Stepanovic, bevor er nach Hamburg weiterreiste.

Oldenburg: Brauer – Wawrzyniak – Zajac, Jack/V. – Rousajew, Möller (55. Brandt), Gehrman (81. Zoller), Steinbach, Glaten – Linke, Drulak
Uerdingen: Dreher – Peschke – Paßlack, Rahner/V. – Holzer/V., Sassen, Kutschera, Jünger (61. Walz), Klein/V. – Adler/V., Laessig/V. (71. Bittengel)
Schiedsrichter: Müller (Dresden)
Zuschauer: 12 000
Tore: 0:1 Kutschera (21.), 1:1 Wawrzyniak (89.)

Meppen
Hannover 3:0

Ein „Wembleytor“ machte alles klar

Von OLIVER WEGNER
Meppen – Im Duell der Tabellen-nachbarn landeten die Meppener einen klaren 3:0-Heim Sieg und schoben sich am Verlierer vorbei auf den zweiten Rang.

Publikums-Liebling Marel brachte die Mannschaft von Trainer Ehrmanntraut bereits in der 17. Spielminute auf die Siegerstraße. Einen Superpaß von Spiel-macher Menke nahm er im Strafraum gekonnt auf und schoo den Ball aus acht Metern Hannover-Torhüter Sievers durch die Beine. Jubel bei den 7 000 Zuschauern. Und besonders beim Schützen. Denn es war sein erster Saison-treffer.

Zwar gab Pokal-Halbfinalist Hannover seine defensive Haltung danach auf und hatte durch Jursch und Sundermann zwei Ausgleichschancen. Doch Meppen spielte ruhig Konter aus.

Auch das 2:0 war sehenswert. Wembley 1966 ließ grünen. Denn van der Putten setzte einen Freistoß aus 22 Metern mit links genau in den rechten Winkel, von wo der Ball auf den Boden sprang. Hinter oder vor der Torlinie? Diesmal gab es keine Diskussionen. Denn erstens köpfte Bujan das Leder zur Sicherheit noch in die Maschen. Und zweitens hatte Schiedsrichter Kiefer bereits auf Tor entschieden. Tor-schütze also van der Putten. Damit war eigentlich schon alles klar.

Heuermann setzte in der 71. Minute nach einer Rechtsflanke von Bujan per Kopf noch einen drauf. „Wir waren ohne Druck in diese Begegnung gegangen, weil wir mit der Aufstiegsrunde unser Saisonziel schon erreicht haben“, sagte der glückliche Meppen-Trainer Ehrmanntraut nach dem Spiel. Meppen übernahm durch diesen Sieg die Rolle des ernsthaftesten Verfolgers von Spitzen-reiter Uerdingen.

Meppen: Kubik – Böttche – Heuermann, Faltin – Deters, Helmer, Vorholt, Marel, Menke – Bujan, van der Putten (58. Thoben)
Hannover: Sievers – Wojcicki (72. Breiten-reiter) – Klitz/V., Schönberg – Kuhlmei, Sundermann, Freund (46. Friedemann), Surmann, Groth, Kretschmar – Jursch
Schiedsrichter: Kiefer (Vellmar)
Zuschauer: 7 000
Tore: 1:0 Marel (17.), 2:0 van der Putten (57.), 3:0 Heuermann (71.)

Nachrichten

Uerdingen Favorit

Salzburg – Uerdingen ist im Norden Aufstiegs-Favorit der Buchmacher. Die Quote liegt bei 17:10 (17 Mark für 10 Mark Einsatz). Zweiter ist Hannover (40:10). Für Hertha (Platz 5) werden bei einem Aufstieg für 10 Mark Einsatz derzeit 120 Mark bezahlt. Sollte Uerdin-

gen den Aufstieg schaffen, erhält die Mannschaft eine Prämie von 250 000 Mark, die nach Einsätzen unter den Spielern aufgeteilt wird.

Lotto-Sponsor

Hannover – Ab Juli wird die niedersächsische Toto-Lotto-Gesellschaft auf den Trikots von Hannover 96. Der Vertrag läuft ein Jahr (Option für weitere drei Jahre) und bringt Hannover 400 000

Mark (pro Jahr), bei Aufstieg in die Bundesliga sogar 700 000 Mark.

96-Fans

Hannover – Vor dem Halbfinalspiel im DFB-Pokal zwischen Hannover 96 und Werder Bremen (8. April) wird die Rockgruppe „Scorpions“ als „Idol des Jahres“ geehrt. Die fünf Musiker (größter Hit: Winds of Change) stammen aus Hannover.

Offensiv – tolles Spiel!

Herthas Glanzleistung gegen St. Pauli für Bundesliga zu spät?

Von EIK GALLEY
Berlin – Das 2:1 von Hertha gegen St. Pauli war ein Spiel so gut wie selten in dieser Saison im Olympia-stadion. Hertha-Trainer Bernd Stange: „Dieses Spiel paßte in die 1. Liga.“ Beide Mannschaften offensiv und herrliche Tore:

34. Minute: Herthas Lünsmann flankt von rechts. Rath springt unter dem Ball hindurch. Gries zieht

Hertha BSC
FC St. Pauli 2:1

aus neun Metern ab. Linkes Eck – 1:0.

53. Minute: St. Pauli-Konter. Holterbach flankt von rechts. Sailer stürzt heran und köpft aus fünf Metern messerscharf ein – 1:1. Nach dem Spiel kritisierte Trainer Stange den erstmals eingesetzten Manndecker Nicolai Iliov: „Wo war er? Dieser Fehler wurde knallhart bestraft.“

80. Minute: Basler-Ecke. Hamburgs Torwart Thomforde klatscht im Gefühl an der kurzen Ecke nur ab. Zernicke schießt aus 16 Metern ins verlassene Tor – 2:1.

Das Spiel hatte drei Gewinner. Der erste: Herthas Mittelfeldregisseur Mario Basler. Trainer Stange hatte angekündigt, daß er dem launischen 23jährigen die letzte Chance geben würde. Basler nutzte sie. Bei drei Szenen staunten die Fans im Stadion: Basler foppt zwei Hamburger am Strafraum (60.). Und zweimal spielt er glänzend Theo Gries in Position (63./85.). Die vierte erstaunliche Szene verliehen die Fans Basler: In der 38. Minute hielt Thomforde seinen Elfmeter.

Der zweite Gewinner: Theo Gries. Der Mittelfeldspieler war bester Hertha-Stürmer. Er schoß das 1:0, holte den Elfmeter heraus und



Hertha-Trainer Bernd Stange reißt nach dem Schlußpfiff die Arme hoch. Zufrieden konnte er besonders mit Mario Basler sein. Hier spielt der 23jährige Hamburgs Sievers aus

hatte noch drei Chancen. Gries: „Ich bin zufrieden. Zweimal hatte ich einen 80-Meter-Sprint in den Beinen. Da fehlte beim Abschluß die Konzentration.“

Der dritte Gewinner: Uerdingen. Der schwer enttäuschte St. Pauli-Trainer Wohlers: „Nun sind beide aus dem Bundesliga-Rennen. Es sei denn, es geschieht ein Wunder.“

Berlin: Junghans – Bayerschmidt – Iliov, Winkhold/V. – Kovac, Schlegel, Bastler, Gries (87. Gowitzke), Zernicke – Rath, Lünsmann (90. Kretschmer)
St. Pauli: Thomforde – Kocijan/V. – Dam-mann, Fröhling/V. – Olck, Gatti, Knäbel, Acosta/V. (84. Manzi), Sievers – Hollerbach, Sailer/V.
Schiedsrichter: Assenmacher (Fischenich)
Zuschauer: 10 271
Tore: 1:0 Gries (34.), 1:1 Sailer (53.), 2:1 Zernicke (80.)

Diskussionen um eingleisige zweite Liga

Berlin – „Wenn wir den bisherigen Modus beibehalten, sind fast alle Vereine demnächst pleite.“ Meinung von Hertha-Manager Levin. 20 von 22 anwesenden Zweitliga-Vereinen sprachen sich kürzlich bei einer Zusammenkunft für eine eingleisige Liga mit

24 Vereinen schon zur kommenden Saison aus. Begründung: Mehr Spiele, mehr Spannung (drei Klubs sollen direkt aufsteigen, bis zu sechs Vereine absteigen), mehr Zuschauer, mehr Geld. Der Verfahrensweg: Der Ligaausschuß berät am 2. April, müßte

den Vorschlag an den DFB-Beirat weiterleiten. Der könnte am 24. April entscheiden. Allerdings hält Ligaausschuß-Chef Mayer-Vorfelder das Ganze für einen Schnellschuß. Er plädiert für zwei 16er Ligen, möchte einen Liga-Pokal einführen.

++ 2. Liga Nord +++ 2. Liga Nord +++ 2. Liga Nord +++ 2. Liga Nord +++ 2. Liga Nord +++

Abstiegsrunde

Brandenburg - BW 90 Berlin 2:2
Braunschweig - Fortuna Köln 1:0
Remscheid - Osnabrück 1:1

	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Diff.	Pkt.	zu Hause			auswärts							
								g.	u.	v.	Tore	Pkt.	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	
1. (1) Remscheid (N)	23	6	11	6	31:29	+	2	23:25	3	8	1	12:8	14:10	3	3	5	19:21	9:13
2. (3) Braunschweig	23	8	7	8	36:37	-	1	23:25	6	4	2	20:15	16:8	2	3	6	16:22	7:15
3. (2) VfL Osnabrück	23	8	7	8	33:35	-	2	23:25	4	3	4	18:16	11:11	4	4	4	15:19	12:12
4. (4) Blau-Weiß 90	23	8	5	10	31:39	-	8	21:25	7	1	3	22:20	15:7	1	4	7	9:19	6:18
5. (6) Brandenburg (N)	23	6	5	12	30:39	-	9	17:29	5	1	6	17:18	11:13	1	4	6	13:21	6:16
6. (6) Fortuna Köln	23	2	8	13	22:42	-20	12:34		1	6	4	14:19	8:14	1	2	9	8:23	4:20

Die nächsten Spiele - 2. Spieltag, 13. - 15. März 1992: Blau-Weiß 90 Berlin - Eintr. Braunschweig (Fr., 18.30 Uhr), Fortuna Köln - FC Remscheid (Sa., 15.30 Uhr), VfL Osnabrück - BSV Stahl Brandenburg (So., 15 Uhr).

TENDENZ

Köln steht nach der Niederlage in Braunschweig (verbesserte sich um einen Tabellenplatz) wohl als Absteiger fest. Fünf Punkte Rückstand sind in neun Spielen kaum aufzuholen. Das 2:2 zwischen Brandenburg und Blau-Weiß nutzt den Berlinern mehr. Sie wahren den Vier-Punkte-Vorsprung

zum Tabellennachbarn Stahl. Am spannendsten in den nächsten Wochen: der Kampf um Platz 10.

BESONDERES

Blau-Weiß-Trainer Metzler mit glücklicher Hand. Er holte Rank von den Amateuren des 1. FC Nürnberg. Der schoß bei seinem Profidebüt gleich ein Tor. Interessant: Von

insgesamt sieben Treffern fielen nur zwei in der ersten Halbzeit.

STATISTISCHES

Fairneß auf allen Plätzen: kein Feldverweh und keine „Ampelkarte“, aber 14 Verwarnungen. Den einzigen Elfmeter verwandelte Remschilds Pröpper. Gesamtzuschauerzahl: 11 836.

Die Torjäger

1. Klaus (Osnabrück) 12
2. Aden (Braunschweig) 11
3. Wollitz (Osnabrück) 8
4. Holze (Braunschweig) 8
5. Grether (Brandenburg) 7
6. Janotta (Brandenburg) 7
7. Gemein (Remscheid) 7
8. Belanow (B'schweig) 6
9. Löbmann (Blau-Weiß) 5
10. Putz (Remscheid) 5
11. Pröpper (Remscheid) 5
12. Schlumberger (Blau-Weiß) 5



Schoß für Blau-Weiß 90 beim Unentschieden in Brandenburg ein Tor: Torsten Schlumberger

Handspiel! Pröppers Elfmeter zum 1:0

Von HORST KRÜGER

Remscheid - Gerechtes 1:1 zwischen Remscheid und Osnabrück in einem mittelmäßigen Spiel um den Klassenerhalt. Die 3 500 Zuschauer sahen eine Begegnung, die vom Existenzkampf sichtbar gezeichnet war. Folge war die Verletzung vom Remscheider Abwehrspieler Bridaitis. Osnabrücks Libero Lellek

Remscheid Osnabrück 1:1

foulte in der 17. Minute Bridaitis schwer. Er mußte mit einer Kniebänderverletzung vom Platz getragen werden. Schiedsrichter Richmann aus Leverkusen griff durch und zeigte in der ersten Halbzeit schon viermal Gelb.

Osnabrück hatte schon vor dem Spiel mit Ausfällen zu kämpfen. Die halbe Abwehr mußte umgestellt werden. Manndecker Voigt verletzte sich im Abschlusstraining (Bänderriß) und Pierre de Keyser mußte wegen einer Darminfektion ebenfalls pausieren. Logische Schwierigkeiten für die umgestellte Abwehr in der 53. Minute. Nach einer Flanke vom Krönig in den Strafraum der Osnabrücker konnte Balzis nur mit der Hand abwehren. Den fälligen Handelfmeter verwandelte Pröpper zur 1:0 Führung für Remscheid.

Nach dem Tor wurde das Spiel besser. Beide Mannschaften zeigten mehr Risiko. In der 71. Minute fiel der gerechte Ausgleichstreffer. Nach einem Freistoß von Osnabrücks Wollitz, konnte Remschilds Torwart Stocki nur mit der Faust abwehren. Der heranströmende Marquardt markierte mit einem unhaltbaren Volleyschuß das 1:1.

Remscheid: Stocki - Tilner/V. - Schiermoch, Kosanovic - Bridaitis/V. (17. Schmidt), Griesbach (74. Schröder), Pröpper/V. - Hausen, Krönig - Gemein, Putz
Osnabrück: Brunn - Lellek/V. - Baschetti/V. - Jancle - Müller-Gasser, Bulanow, Marquardt, Wollitz, Heskamp (69. Golombek) - Balzis/V. (86. Maul), Klaus
Schiedsrichter: Richmann (Leverkusen)
Zuschauer: 3 500
Tore: 1:0 Pröpper (53., Handelfmeter), 1:1 Marquardt (71.)

Verständnis für die Pfiffe der Zuschauer

Von GERO HENKE

Braunschweig - Ein Trauerspiel, das keinen Sieger verdient hatte. Müdes Gekicke fast über die gesamte Spielzeit. Braunschweigs Trainer Fuchs nach dem erzielten 1:0: „Ich kann schon verstehen, daß die Zuschauer pfeifen. Aber für uns zählen nur die Punkte.“

Braunschweig gewann, weil die Kölner Abwehr ein einziges Mal schlief. Das war in der 67. Minute: Buchheister flankt von links auf den langen Pfosten über Freund

Braunschweig Köln 1:0

und Feind hinweg, Aden koppt aus drei Metern Entfernung, Torwart Zimmermann - noch mit der Faust am Ball - ist geschlagen.

Besonders traurig: Kölns Hupe. Bis zu diesem Zeitpunkt und auch danach hatte er den Torjäger Aden (elf Tore) völlig abgemeldet.

Bei Braunschweig wurden die verletzten Mahjoubi (Kreuzbandanriß) und Löchelt an allen Ecken und Enden vermisst. Mittelfeldspieler Holze erwischte einen rabenschwarzen Tag. Und die Umstellungen von Trainer Fuchs griffen nicht. Buchheister im Mittelfeld und Lux als rechter Abwehrspieler, da lief wenig zusammen.

Die Braunschweiger konnten sich beim 23jährigen Torwart Lerch bedanken, der in seinem ersten Zweitligaspiel das 1:0 über die Zeit rettete. Die Kölner hingegen blieben Optimisten, wenn nun auch Nüchternheit nach dem Fackelschlags-Aschermittwoch Einzug hält. Trainer Roggensack: „Die letzte Chance ist ein Heimsieg gegen Remscheid.“

Braunschweig: Lerch - Köpper - Scheil, Stroglies/V. - Lux/V. (79. Geilenkirchen), Buchheister/V. - Holze (85. Körtner), Probst, Mettschies/V. - Aden, Belanow
Köln: Zimmermann - Niggemann - Hupe, Schneider/V. - Brandts, Seufert (72. Azima), Köhler, Pasulko, Kontny - Röhrich, Pfahl
Schiedsrichter: Kuhn (Alswiller)
Zuschauer: 5 224
Tor: 1:0 Aden (67.)

Nachrichten

Belanow sauer

Braunschweig - Braunschweigs Stürmer Igor Belanow ist sauer. Die Eintracht bot ihm einen neuen Vertrag mit 96 000 Mark jährlich. Belanow, der derzeit 250 000 Mark im Jahr erhält, denkt an einen Vereinswechsel, wenn sich die Summe nicht merklich erhöht.

Anreize

Brandenburg - So lockte Brandenburg Zuschauer zum Spiel gegen Blau-Weiß: Kinder bis 14 und Ehepartner von Dauerkartenbesitzern hatten freien Eintritt. Im Vorverkauf gab es zwei Mark Rabatt.

Schuh-Klau

Frankfurt - Fortuna Kölns Präsident Jean Löring muß sich zusammen mit

Trainer Roggensack und Vereinsmitglied Weinziol heute vor dem DFB-Sportgericht verantworten. Die drei hatten am 27. August 1991 nach dem Spiel gegen Uerdingen (1:2) dem Bayer-Spieler Heiko Laefig mit „sanfter Gewalt“ einen Schuh entwendet. Sie wollten beweisen, daß Laefig mit unzulässigen Stößen gespielt und damit Fortuna-Spieler Kronhardt schwer verletzt hatte.

Dickes Lob von Blau-Weiß

Brandenburg: Erster Punkt gegen eine Berliner Mannschaft

Von DIETER BUCHSPIESS
Brandenburg - Blau-Weiß-Trainer Metzler staunte: „Ich bin von der Spielstärke Brandenburgs überrascht.“

Wirklich: Stahl hatte im ersten Abschnitt die besseren Chancen, hätte allein durch Grether drei Tore vorlegen können. Zum Schluß ließ das 2:2 bei beiden Mannschaften keinen Jubel, aber auch keine Mißstimmung aufkommen.

Brandenburg Blau-Weiß 90 2:2

Brandenburgs Trainer Kosmehl: „Nur das Resultat ist betrüblich für wir, weil wir in der ersten Halbzeit alles hätten klarmachen können.“

Kosmehl hat noch kein Rezept gefunden, die Stürmermisere zu beheben. Er sieht dennoch keinen Grund zur Resignation: „Wir haben den Rückstand noch weggesteckt. Wir brauchen uns nicht zu verstecken, das wissen die Spieler jetzt.“

Die Berliner waren technisch besser, in Dribblings stärker. Doch mehr Druck nach vorn machte in der ersten Halbzeit Stahl. Der Lohn war das 1:0. Der nachgerückte Zschiedrich verwandelte eine Ecke Grethers mit dem Kopf. Als Brandenburg weitere Chancen ausließ, folgte die Strafe. Einen Kopfball von Kluge wehrte Torwart und Neu-Kapitän Zimmer ab, Schlumberger war zur Stelle (23.).

Nach dem Abtaubertor des Ex-Nürnbergers Rank (58.) war Brandenburg konditionell sogar stärker als die Berliner. Vor allem im Mittelfeld steigerten sich Janotta und Irrgang, die bis dahin gegen Niebel bzw. Schlumberger einen schweren Stand hatten. Das 2:2

erzielte der für Grether eingewechselte Ungarn Jovan aus einem Gewühl heraus. Da hatte Blau-Weiß nach einer scharfen Eingabe von Janotta den Überblick verloren.

Immerhin: Gegen eine Berliner Mannschaft nach vier Niederlagen (0:1 und 0:3 gegen Hertha, zweimal 1:3 gegen Blau-Weiß) in dieser Saison der erste Punkt für Stahl.

Brandenburg: Zimmer - Putschkow/V. - Ritter, Gabriel - Zschiedrich, Demuth/V. - Irrgang, Janotta, Rosé - Präger (76. Naumann), Grether (69. Jovan)
Berlin: Weigang - Levy - Kluge, König/V. - Ksienzyk, Schlumberger, Niebel, Winkler, Küttner (29. Drabow) - Maciel, Rank
Schiedsrichter: Malbranc (Hamburg)
Zuschauer: 3 112
Tore: 1:0 Zschiedrich (18.), 1:1 Schlumberger (23.), 1:2 Rank (58.), 2:2 Jovan (80.)



In der Abwehr der Rückhalt der Brandenburg: Torhüter Detlev Zimmer. Der 38jährige Schlumberger trug gegen Blau-Weiß das erste Mal die Kapitänsbinde

Foto: WENDE (3) KÖLN

-Anzeige-

Der Berliner Fußball-Verband e.V.

präsentiert unter der Schirmherrschaft des Regierenden Bürgermeisters Eberhard Diepgen die

1. Große Fußballgala Frühlingsball

am 14. März 1992, 20 Uhr im ICC Berlin, Saal 2

Es wirken mit:

Gunther Emmerlich mit der „Semper House Band“
Die Big Band der Bundeswehr
TSZ Velbert - Weltmeister in den Lateinamerikanischen Formationstänzen 1990
Die Jochen-Brauer-Show-Band
Die Cool Cats - the heat is on

Eintrittskarten: 50,- DM, 60,- DM, 80,- DM, 100,- DM

Verkaufsstellen

Berliner Fußballverband e.V.
Humboldtstraße 8a
1000 Berlin 33
Telefon 8 91 10 47/48

ICC Berlin mit den angeschlossenen Verkaufsstellen
Telefon: 30 38-44 44

Holst am Zoo
Joachimsthaler Straße 1
1000 Berlin 12
Telefon: 8 32 19 92

BSVB, von Montag - Freitag
8.00 - 14.00 Uhr
Telefon: 2 51 47 89

Karten sind noch vorrätig!

18 OBERLIGA

NORD

1. FC Berlin	24	18	5	1	69:8	+61	41:7	10	2	0	43:1	22:2	8	3	1	26:7	19:5
2. Bergm.-Borsig	24	17	5	2	64:23	+41	39:9	8	4	1	32:14	20:6	9	1	1	32:9	19:3
3. Tennis Borussia	23	17	4	2	60:14	+46	38:8	11	1	0	41:6	23:1	6	3	2	19:8	15:7
4. Greifswald	23	15	6	2	49:23	+26	36:10	8	2	1	28:14	18:4	7	4	1	21:9	18:6
5. Reinick. Füchse	24	11	6	7	36:29	+7	28:20	6	4	3	21:12	16:10	5	2	4	15:17	12:10
6. Spandauer SV	24	13	1	10	44:43	+1	27:21	9	0	3	27:12	18:6	4	1	1	17:31	9:15
7. PCK Schwedt	23	9	7	7	39:30	+9	25:21	7	3	2	24:13	17:7	2	4	5	15:17	8:14
8. Spandauer BC	23	9	7	7	39:34	+5	25:21	6	3	3	24:17	15:9	3	4	4	15:17	10:12
9. Eberswalde	24	9	7	8	34:32	+2	25:23	4	4	3	15:13	12:10	5	3	5	19:19	13:13
10. Post Neub'rg.	24	10	4	10	35:33	+2	24:24	6	1	4	20:14	13:9	4	3	6	15:19	11:15
11. Vict. Frankfurt	24	8	6	10	37:42	+5	22:26	6	3	4	30:22	15:11	2	3	6	7:20	7:15
12. Eisenhüttenstadt	24	7	7	10	32:36	+4	21:27	5	3	3	20:12	13:9	2	4	7	12:24	8:18
13. St. Hennigsdorf	23	9	2	12	32:46	+14	20:26	6	1	5	21:19	13:11	3	1	7	11:27	7:15
14. Wacker 04	23	4	7	12	25:50	+25	15:31	3	5	5	12:13	11:11	1	2	9	15:37	4:20
15. RW Prenzlau	24	5	3	16	26:53	+27	13:35	4	2	6	14:14	10:14	1	1	10	12:39	5:21
16. BFC Preussen	22	3	6	13	18:44	+26	12:52	2	3	5	9:15	7:13	1	3	8	9:29	5:19
17. Hafen Rostock	24	3	2	19	15:54	+39	8:40	0	2	9	6:25	2:20	3	0	10	9:29	6:20
18. BW Parchim	24	2	1	21	18:78	+60	5:43	2	0	11	12:37	4:22	0	1	10	6:41	1:21

Frankfurt/O. - Bergmann Borsig 0:4 (0:0)

Frankfurt: Kreutzer - Simon - Geisler, Zimmer, Moritz/V. - Stendell, T. Vogel (79. M. Vogel), König (67. Rietpisch), Konzer - Hering, Thiele. Trainer: Aleksander.
Bergmann-Borsig: Hartmann - Wagner - Wehrmann, Pelsch, Zavarok - Schulze/V. (77. Guldenhaupt), Joppin, Hackbusch, Siwa/V. - Kolloff (67. Menge), Jopek, Trainer: Scholz.
Schiedsrichter: Thrun (Thale) - Zuschauer: 400 - Tore: 0:1 Pelsch (47), 0:2 Kolloff (75), 0:3 Siwa (88), 0:4 Hackbusch (90). - Zeilstrafen: Vogel (69), Zavarok (51). - Rote Karten: keine.
Das Spiel: In der Schlussphase wurden die Frankfurter total ausgeköntert.

Parchim - Reinickendorf 1:2 (0:1)

Parchim: Möller - Köster - Samen, Suhrke, Bahr - Holm (70. Preuß), Stephan, Schultz (59. Lange), Langer/V. - Brock, K. Klose. Trainer: Huch.
Reinickendorf: Kämpfe - Reichmann, Rinko, Thiel, Blüthmann (85. Wiederhold) - Kapagani-nidis, Schmalz, Steiner - Gosch, Kulow, Boltz/V. (73. Schattschneider). Trainer: Achterberg.
Schiedsrichter: Lohse (Schwedt) - Zuschauer: 380 - Tore: 0:1 Blüthmann (35), 0:2 Kulow (49), 1:2 Köster (89. Foullfmeier). - Zeilstrafen: keine. - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Die Füchse gewannen technisch und optisch überlegen.

SÜD

1. FSV Zwickau	25	18	3	2	58:14	+44	39:7	10	1	0	35:8	21:1	8	2	2	23:6	18:6
2. Wismut Aue	22	16	5	1	52:15	+37	37:7	10	1	0	28:5	21:1	6	4	1	24:10	16:6
3. Bischofswerda	22	14	4	4	45:19	+26	32:12	8	3	0	26:7	19:3	6	1	4	19:12	13:9
4. Markkleeberg	22	11	7	4	35:21	+14	29:15	8	2	1	22:6	18:4	3	5	3	13:15	11:11
5. Sachsen Leipzig	23	11	6	6	40:23	+17	28:18	7	4	1	25:8	18:6	4	2	5	15:15	10:12
6. Wismut Gera	23	11	6	6	35:27	+8	28:18	5	3	4	18:19	13:11	6	3	2	17:8	15:7
7. Sömmerda	23	9	7	7	36:31	+5	25:21	5	4	3	18:16	14:10	4	3	4	18:15	11:11
8. Nordhausen	23	10	5	8	30:29	+1	25:21	6	4	1	20:11	16:6	4	1	7	10:18	9:15
9. Hoyerswerda	23	9	5	9	30:30	0	25:23	7	3	1	18:9	17:5	2	2	8	12:21	6:18
10. FC Meissen	23	8	4	11	34:34	0	20:26	4	3	4	17:12	11:11	4	1	7	17:22	9:15
11. Riesaer SV	23	7	6	10	27:28	-1	20:26	6	2	4	21:11	14:10	1	4	6	6:17	6:16
12. Chemnitz SV	23	6	7	10	39:42	-3	19:27	5	3	4	24:20	13:11	1	4	6	15:22	6:16
13. FV Zeulenroda	23	6	6	11	31:33	-2	18:28	5	2	4	20:16	12:10	1	4	7	11:17	6:18
14. Suhler SV	23	12	8	25:44	-19	18:28	2	6	4	11:16	10:14	1	6	4	14:28	8:14	
15. Bornaer SV 91	22	7	3	12	25:44	-19	17:27	4	2	5	14:19	10:12	3	1	7	11:25	7:15
16. SC 1903 Weimar	23	6	5	12	26:41	-15	17:29	5	2	5	15:17	12:12	1	3	7	11:24	5:17
17. SV Merseburg	23	5	1	17	23:57	-34	11:35	2	0	9	7:27	4:18	3	1	8	16:30	7:17
18. VfC Plauen	23	1	2	20	9:68	-59	4:42	1	2	8	4:30	4:18	0	0	12	5:38	0:24

Riesaer SV - Bischofswerda 1:0 (1:0)

Riesa: Kummel - Kerper - Kretschmar, Hecht - Hennig, Lehmann/V., Herfurth, Hub - Runge/V. (74. Goldbach), Scholz, Vogel (89. Gühne). Trainer: Meiner.
Bischofswerda: Groß - A. Schmidt - Bank, Kunze/V., St. Schmidt - Ritschel, Jelen/V. (65. D. Löpelt), Gräulich, H. Löpelt/V. - Pordzik, Franek. Trainer: Bär.
Schiedsrichter: Bley (Sohma) - Zuschauer: 390 - Tore: 1:0 Lehmann (33). - Zeilstrafen: Bank (6). - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Riesa begeisterte durch Leidenschaft und Engagement und war dem 2:0 näher als die Gäste dem Ausgleich.

S. Leipzig - Nordhausen 0:0

Leipzig: Suchanek - Härtel - Barth, Nierlich/V., Pinder - Diebitz, Rederer (46. Schütz), S. Baum, Feil (72. Hanisch) - Leitzke, Wohlfarth. Trainer: Engel.
Nordhausen: Fienhold - J. Ludwig - Klaus, Gerlach, Gogsch - Kniel, Ritsche (61. Etzrodt), Große, Weidhaupt - Schneider/V., Heider. Trainer: Koschick.
Schiedsrichter: Bussert (Chemnitz) - Zuschauer: 940 - Zeilstrafen: keine. - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Nach gutem Beginn verflachte die Begegnung. Sachsen war in der zweiten Hälfte stärker, enttäuschte trotzdem.

Sommerda - FV Zeulenroda 1:1 (1:0)

Sommerda: Pfeiffer - Becker - Berthram (78. Frank), Weber - Kastner/V., Kräuter, Hornik, Kowalski (82. Goldacker), Backhaus, Schlieck, Hoffmann. Trainer: Busse.
Zeulenroda: Reichenbach - R. Wagner - Kahler, Dambon - Baumann/V. (58. Haedrich), H. Riedel, Walter, Haubold (90. Effenberg), J. Riedel, Egerland - Boucheril. Trainer: Gneupel.
Schiedsrichter: Weber (Eisenach) - Zuschauer: 200 - Tore: 1:0 Kräuter (51), 1:1 H. Riedel (81). - Zeilstrafen: Wagner (78). - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Sommerda dominierte 30 Minuten, ließ sich an der dichtgestaffelten Abwehr auf.

Wismut Gera - Markkleeberg 1:2 (1:0)

Gera: Gottschalk (56. Zurus) - Palzer - Ulrich, Bachmann, Zippel - Feetz, Rößiger, Lubow, Kunzmann (57. Streletz) - Drinks, Jakob/V. Trainer: Korn.
Markkleeberg: Rost - Treske - Kutz, Werner, Schmidt/V., Funke - Thieme, Wimbberger (80. Geppert), Oehmig/V. - Kugler (85. Schulz), Schenkel, Trainer: V. Harnisch.
Schiedsrichter: Schrank (Glauchau) - Zuschauer: 400 - Tore: 1:0 Bachmann (33), 1:1 Wimbberger (54. Handstrafstoß), 1:2 Bachmann (72. Eigentor). - Zeilstrafen: Wimbberger (87). - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Ein mäßiges Spiel, kaum Torchancen.

Wismut Aue - FC Meissen 2:0 (1:0)

Aue: Weißhof - V. Schmidt/V. - Nickeliet, Barth - Weitz, Stohn/V., Reichel, Nickeliet - Hecker, Krieger, Zweigler (65. Bommel). Trainer: Eisengrein.
Meissen: Riediger - Kreibich - Mey (70. Schilke), Kutsche, Franke - Breiter (79. Hille), Dietrich, Praske, Glaubitz - Oster/V., Tustig. Trainer: Schmuck.
Schiedsrichter: Meinel (Plauen) - Zuschauer: 2000 - Tore: 1:0 Krieger (11. Foultstrafstoß), 2:0 V. Schmidt (68). - Zeilstrafen: Nickeliet (85). - Breiter (34), Dietrich (82). - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Aue warfeldüberlegen, hätte deutlich höher gewinnen müssen.

SC 1903 Weimar - VfC Plauen 2:1 (2:0)

Weimar: Thöhne - Kretzer - Hausdörfer, Habi, Riedel/V. - Cramer, Zeißmann, Giehl, Langbein - Bärlow, Kuntze. Trainer: Job.
Plauen: Gölle - Häußler - Köhler, Lange, Georgi - Zschach/V. Haupt (46. Wunderlich), Doege, Wüllert - Löbel, Lippold, Trainer: Saalfank.
Schiedsrichter: Wittig (Lößnitz) - Zuschauer: 380 - Tore: 2:0 Bärlow (14, 18), 2:1 Zschach (54). - Zeilstrafen: Zschach (87). - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Keine Tore zur Halbzeit mit vier, fünf Treffern führen müssen. Nach dem Anschluß kamen die Gastgeber etwas aus dem Rhythmus.

Erste Saisonniederlage für FC Berlin

Das 0:2 vom FC Berlin beim Spandauer SV war die Überraschung des 24. Spieltages. An gleicher Stelle hatte der Spitzenreiter schon im Berliner Paul-Rusch-Pokal mit 0:1 die Segel streichen müssen. In der Oberliga war es für den FCB die erste Saisonniederlage.

Auch Greifswald verlor in Neubrandenburg seine weiße Weste: erste Auswärtsniederlage beim 0:2.

TeBe konnte die Gunst der Stunde nicht nutzen, kam in Schwedt zu einem letztlich sogar glücklichen 0:0. Einzig Bergmann-Bor-

sing überzeugte beim 4:0 in Frankfurt.

TeBe-Gegner Schwedt war zufrieden. Zwar gelang im vierten Spiel hintereinander kein Doppelpunkterfolg (2:6 Punkte), aber ein Mittfavorit kam ins Straucheln. Die Kleinen machen die Entscheidung an der Tabellenspitze spannend. Das verspricht noch einiges für die kommenden Spiele.

In Frankfurt setzte sich der Tabellensturz fort: Kein Sieg nach der Winterpause bei drei Heimspielen (2:6 Punkte). Und auch Eisenhüttenstadt, genervt durch ständige Querelen im Ver-

Tore: 22 (2:2,44).
Gesamt: 672 (2:3,17).
Zuschauer: 3.343 (2:371).
Gesamt: 79.536 (2:375).
Zeilstrafen: 10.
Gesamt: 194.
Rote Karten: 1. Gesamt: 14.

Die besten Torjäger

Bullerjahn (Greifswald) 18
Kurt (TeBe) 17
Dietrich (Wacker 04) 13
Tolkmitz (FC Berlin) 13

Spandauer SV - FC Berlin 2:0 (2:0)

Spandauer SV: Schramm - J. Schulz - Jäger/V., Tusch/V., Boldt - Gensch, Kowal, Kiebach (78. Wollnick), Schlegel - M. Brandt, Lukowicz. Trainer: Wilke.

FC Berlin: Nolte - Backasch - Lenz/V., Backs, Mahne - Fügner (53. Hennig), Reckmann, Rambow, Bestrich - Tolkmitz, Pronischew. Trainer: Bogs.

Schiedsrichter: Auga (Berlin) - Zuschauer: 518 - Tore: Schlegel (4), M. Brandt (31). - Zeilstrafen: - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Der FC Berlin spielte überlegen, doch die Spandauer Verteidigung stand wie ein Fels. Bester Mann Torhüter Schramm!

Neuburg - Greifswald 2:0 (1:0)

Neubrandenburg: Thomas - Epcke - Meincke, Imort, Zallmann - Hauswirth (70. Passow), Krüger (78. Bruhn), Scheddinkel, Ruthenberg - Köpke/V., Peitsch, Trainer: Schulze.
Greifswald: Meier - Wried/V. - Gerth, N. Töllner, Jung - Bullerjahn, Piehl, M. Töllner/V., Klein (62. Prozek) - Strelow, Pfeiffer. Trainer: Ehrke.

Schiedsrichter: Reck (Demmin) - Zuschauer: 500 - Tore: 1:0, 2:0 Scheddinkel (15. 54.). - Zeilstrafen: keine. - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Ein gutes Spiel bei dem die Post-Eiff höher hätte gewinnen können. Greifswald im Angriff zu harmlos, auch in der Schlussphase nicht zwingend genug.

Bischofswerda ohne Aufstiegschancen

Das war's wohl für Bischofswerda. Aufstiegschancen vorbei! Die Niederlage am 23. Spieltag in Riesa nach sieben Spielen ohne doppelten Punkterfolg ließ den Rückstand zu Spitzenreiter Zwickau auf fünf Punkte anwachsen. Trainer Bär: "Keine Torgefährlichkeit, so kann man ein Spiel nicht gewinnen. Selbst wenn wir in vierzehn Tagen gegen Zwickau gewinnen, wird es sehr schwer." Drei gelbe Karten und die Zeilstrafe für Bank in der Anfangsphase - damit war es aus mit Bischofswerda der Herrlichkeit.

Der erste Platz wird nun

Überraschend der klarste Tagessieger: Merseburg gewann in Borna mit 3:0, blieb zum zweitenmal in Folge auswärts siegreich.

Tore: 14 (2:1,44).
Gesamt: 600 (2:2,92).
Zuschauer: 5.640 (2:705).
Gesamt: 145.152 (2:711).
Zeilstrafen: 7. Gesamt: 134.
Rote Karten: 0. Gesamt: 22.

Die besten Torjäger

Kirsten (Aue) 19
Leitzke (Leipzig) 18
Hoffmann (Zwickau) 15
Gräulich (B. Werra) 14
St. Schmidt (B. Werra) 10
Boucheril (Zeulenroda) 10

Suhler SV - Hoyerswerda 0:0

Suhl: Schmenkel - Asmus/V. - Troemel/V., Bruckner - Sprakke (72. Fritz), Seyfarth, Reitzenstein, Förtisch, Riese - Brumme, Winter. Trainer: Schroder.
Hoyerswerda: Kießlich - Rettig - T. Schmidt, Jess, Soschinski - Schröter, Starke, Hawk, Rabe/V. - Adamowicz (66. Braun/V.), Noask. Trainer: Papritz.
Schiedsrichter: Köbber (Jena) - Zuschauer: 230. Zeilstrafen: keine. - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Suhl bot das schwächste Heimspiel der Saison und konnte am Ende über den Punktgewinn froh sein, als Schmenkel in der 90. Minute einen Foultstrafstoß von Rettig hielt.

Bornaer SV - SV Merseburg 3:0 (1:0)

Borna: Bochmann - Gräfe - Schaller, Hermanns - Quas/V., Hausmann, Th. Richter, Weidner, Schneider - Teubel, Tischoff. Trainer: Schaller.
Merseburg: Gottschalk - Krüger - Gräser, Overbeck, Gienert - Thomas, Kroschitz, Schubow, Nowack - Zorn, Eichmann. Trainer: Liesowicz.
Schiedsrichter: Pfeifle (Koppans) - Zuschauer: 0 - Tore: 0:1, 0:2 Zorn (33, 87), 0:3 Emmerich (90). - Zeilstrafen: keine. - Rote Karten: keine.
Das Spiel: Ein überraschender und klarer Auswärtssieg für Merseburg, der dritte.

So geht es weiter

Der nächste Spieltag (24.), Sonnabend, 14. März, 14 Uhr: Zwickau - Sommerda, Bischofswerda - Chemnitz.
Sonntag, 15. März, 14 Uhr: Zeulenroda - Borna, Merseburg - Weimar, Plauen - Gera, Markkleeberg - Leipzig, Nordhausen - Aue, Meissen - Suhl, Hoyerswerda - Riesa.

MITTE

	Sp.	G.	U.	V.	Tore	Diff.	Pkt.		zu Hause		auswärts
									G. U. V. Tore Pkt.		G. U. V. Tore Pkt.
1. FC Union	26	21	4	1	63:16	+47	46:6	11	2	0	38:6 24:2
2. FC Magdeburg	25	14	9	2	59:19	+40	37:13	10	2	0	40:9 24:6
3. Altmark Stendal	25	16	4	5	43:23	+20	36:14	11	2	2	25:12 22:6
4. Energie Cottbus	25	16	2	7	31:36	+35	34:16	12	1	0	47:12 25:1
5. Türkiyemspor	26	12	9	5	44:24	+20	33:19	5	5	2	21:14 15:9
6. Hertha BSC/A	25	11	9	5	43:28	+15	31:19	5	6	2	20:11 16:10
7. Anhalt Dessau	25	13	5	7	41:36	+5	31:19	10	2	2	26:13 22:6
8. SV Thale 04	26	12	7	7	37:22	+15	31:21	9	3	1	29:7 21:5
9. VfB Lichterfelde	23	9	8	6	29:35	+6	26:20	7	4	0	17:5 18:4
10. H. Zehlendorf	24	10	6	8	44:33	+11	26:22	7	1	4	28:18 15:9
11. Blau-Weiß 90/A	24	9	5	10	31:33	-2	23:25	7	2	3	20:10 16:8
12. Br.-Senftenberg	25	6	8	11	32:39	-7	20:30	4	4	4	19:20 12:12
13. Marathon 02	26	7	6	13	32:57	-25	20:32	3	3	6	17:32 9:15
14. FV Wannsee	26	5	9	12	27:40	-13	19:33	3	6	3	18:14 12:12
15. SC Charlottenburg	24	6	5	13	26:50	-24	17:31	5	3	4	15:14 13:11
16. Türkspor Berlin	25	6	5	14	31:48	-17	17:33	4	4	5	17:18 12:14
17. SC Gatow	25	5	5	15	30:47	-17	15:35	4	2	6	13:13 10:14
18. Spindlersfeld	25	5	5	15	29:35	-24	15:35	4	4	4	20:17 12:12
19. FSV Velten	24	6	2	16	27:56	-29	14:34	3	1	8	13:27 7:17
20. Lichtenberg 47	26	3	3	20	20:76	-56	9:43	1	1	11	9:35 3:23

Union ist kaum noch einzuholen

Die Mannschaft nach der Winterpause ist Union. Nachdem Magdeburg in Stendal mit 1:2 und Türkiyemspor in Cottbus mit 0:1 verloren, sind die Wuhli der 1992 allein noch ungeschlagen. Am 24. Spieltag löste der Spitzenreiter seine Aufwärtsaufgabe bei Herthas Amateuren mit 2:0. Mehr noch, die Mannschaft von Trainer Voigt liegt jetzt sieben Punkte voraus, ist eigentlich nur noch theoretisch einzuholen.

Für Magdeburg endete eine Serie von 15 Spielen ohne Niederlage (23:7 Punkte) beim Tabellendritten Stendal. Die Stendaler, die schon gegen Union

(0:1) mithalten konnten, unterstrichen, daß sie im nächsten Jahr den Staffelsieg ins Auge fassen wollen.

Ende einer Serie auch für Türkiyemspor, das nach vier Siegen in Folge in Cottbus viel zu defensiv spielte. Dennoch haben die Türken noch Hoffnungen auf den zweiten Platz. Dieser Platz berechtigt zur Teilnahme an der Amateur-Meisterschaft.

Brieske-Senftenberg setzte seinen Aufwärtstrend fort, erkämpfte nach zwei Siegen ein Unentschieden gegen die weiter siegeslohen Spindlersfelder. Charlottenburg, inzwischen zeitlich mit An-

schluß an das Mittelfeld, ist nach dem 2:4 in Dessau wieder mittendrin im Abstiegskampf, wo sich Türkspor mit einem 1:0 gegen Thale etwas Luft verschaffen konnte.

Tore: 29 (2,9)
Gesamt: 759 (23,04)
Zuschauer: 8 987 (2 899)
Gesamt: 138 721 (2 555)
Zeitrafen: 14
Gesamt: 215
Rote Karten: 4
Gesamt: 41

Die besten Torjäger

Bären (Zehlendorf)	21
Schwerin (Magdeburg)	16
Markow (Türkiyemspor)	14
Lehmann (Cottbus)	14
Kuhle (Cottbus)	13
Wiedemann (Stendal)	13
Kaehlitz (Hertha BSC/A)	13



In diesem Zweikampf bleibt Kovacs (Hertha BSC/A, vorn) Sieger gegen Mencil (Union). Das Spiel aber gewann Union mit 2:0

Hertha BSC/A - Union Berlin 0:2 (0:2)

Hertha BSC: Neuling - Meyer - Höpfner, Zetzmann, Kolczik - Hübnier, Nied/V. (84, Lehmann), Zimmer - Milenz, Celiz, Gezen (80, Holzheimer). Trainer: Heine.
Union: Pieckenhagen - Vogel - Placzek (80, Fandrich), Maek, Fischeider - Schneider, Bannert, Hendel, Zimmerling/V. - Besser (85, Henschel), Mencil/V. Trainer: Voigt.
Schiedsrichter: Töschke (Berlin) - Zuschauer: 876 - Tore: 0:1 Hendel (31), 0:2 Maek (35).
Zeitrafen: Höpfner (29), Meyer (78) - Rote Karte: Schneider (78).
Das Spiel: Union war in allen Belangen überlegen. Die Gäste in den Zweikämpfen erfolgreich - Herthas Sturm ein laues Lüftchen.

Türkspor - Stahl Thale 1:0 (0:0)

Türkspor: Erdogör - Bingazi - Halat, Argider, I. Prisdanikow, H. Prisdanikow, Bakal, Celik (10, Unutkan), Eraslan (76, Isik) - Masic, Gunderson. Trainer: Sandhove.
Thale: Große - Wiemann/V. - Henschel, Teichmann, Steinat - Wendler, Keller, Fischer, Losse - Haase (57, Tietz), Kießler. Trainer: Wik.
Schiedsrichter: Witten (Cottbus) - Zuschauer: 321 - Tore: 1:0 Unutkan (56). - Zeitrafen: keine. - Rote Karte: keine.
Das Spiel: In der nur mäßigen Partie entschied Türkspor die wichtigen Zweikämpfe für sich. Besonders in der 2. Halbzeit gab es viele Torchancen. Der Sieg hätte höher ausfallen müssen.

Zehlendorf - FV Wannsee 2:0 (0:0)

Zehlendorf: Duschka - Chaloupka - Schleite, Kovac/V. Wollfram - Gimro/V., Sahr, Sallingier, Tolle - Herbst (25, Mutlu), Block. Trainer: Ferrin.
Wannsee: Fiedler - Schumann - Bahnenmann/V. (80, Glockemann), Krüger, Leek - Keminski, Pöthke, Makurat, Kühn - Anyassi, Dinzye. Trainer: Kaufmann.
Schiedsrichter: Leopold (Templin) - Zuschauer: 108 - Tore: 1:0 Block (84), 2:0 Chaloupka (90, Foultrafstoß). - Zeitrafen: Chaloupka (43) - Bahnenmann (50), Leek (65). - Rote Karte: Schleite (77).
Das Spiel: Das sehr schwache Spiel hätte keinen Sieger verdient. Zuviel Kampf, kaum spielerische Akzente.

So geht es weiter

Der nächste Spieltag (26.), Samstag, 14. März, 14 Uhr: Türkiyemspor - Zehlendorf. Sonntag, 15. März, 11 Uhr: Marathon - Velten. 14 Uhr: Wannsee - Lichterfelde, Gatow - Spindlersfeld, Brieske-Senftenberg - Lichtenberg 47, Blau-Weiß - Stendal, Magdeburg - Türkspor, Thale - Hertha BSC/A, Union - Dessau, Charlottenburg - Cottbus.

Altmark Stendal - 1. FC Magdeburg 2:1 (1:0)

Stendal: Pietruska - Pfah - Lenz/V., Aurich, Suchanek, Buchheim - A. Schmidt, Hoffmann (77, Euen), Warthen (59, Rosowandowicz) - Wiedemann, Wittber/V. Trainer: Ludwig Porsorski.
Magdeburg: Narr - Ehle - Grempler, Cebulla, Sierleben - Lantath, Köhler, Schneider, Minkwitz - Mackel (60, Schwerin/V.), Rothner/V. Trainer: Streich.
Schiedsrichter: Haupt (Berlin) - Zuschauer: 5 500 - Tore: 1:0 Pfah (35, Foultrafstoß), 1:1 Rothner (64), 2:1 Rosowandowicz (88). - Zeitrafen: keine. - Rote Karte: Ehle (36).
Das Spiel: Das Spitzenspiel wurde vor allem vom Kampf bestimmt. Die Aktionen spielten sich in der ersten Halbzeit zwischen den Stadien ab. Die Magdeburger taten sich schwer, kamen nicht zu ihrem Spiel.

Nach dem Führungstreffer zogen sich die Stendaler etwas zurück. Magdeburg hatte nun mehr vom Spiel und war zu Beginn der zweiten Halbzeit torgefährlicher. Nach einigen guten Chancen fiel folgerichtig der Ausgleich. Für die Gastgeber war das ein Signal. Sie setzten jetzt alles auf eine Karte. Die Magdeburger Abwehr wurde stark unter Druck gesetzt. Zwei Minuten vor Schluß fiel dann doch der vielbejubelte Siegtreffer für den Tabellendritten.

Es berichten: Ralf Achenbach (Hertha), Alfred Langner (Lichterfelde), Hajo Schulze (Cottbus), Günther Donath (Dessau), Ibrahim Bayran (Türkspor), Klaus Schröder (Lichtenberg), Dieter Gröschke (Spindlersfeld), Hubert Heinrich (Velten), Friedrich-Otto Schöning (Zehlendorf), Jörg Ohm (Stendal).

Spieler verlegt

Berlin - In der NOFV-Oberliga wurden folgende Spieler verlegt: Mitte: Charlottenburg - Gatow vom 20.4. auf 1.4. 18.30 Uhr; Magdeburg - Charlottenburg vom 8.4. auf 20.4., 14 Uhr; Magdeburg - Türkiyemspor vom 20.4. auf 8.4., 18 Uhr; Türkiyemspor - Velten vom 8.4. auf 6.5.

Nachholspiele

Berlin - Folgende Termine für Nachholspiele stehen fest - Mitte, Mittwoch 25.3., 18.30 Uhr: Charlottenburg - Stendal, Hertha BSC/A - Velten; Donnerstag 26.3., 18.30 Uhr: Lich-

Nachrichten aus der Oberliga

terfelde - Dessau. Süd: Mittwoch, 1. April, 18 Uhr: Aue - Bischofsberga.

Russische Troika

Velten - Drei russische Spieler sollen den FSV Velten vorm Abstieg behelfen. Schon in Velten: Mittelfeldspieler Jerjomim (Saporoshe) und Abwehrspieler Pritschenko (Simferopol). Erwartet wird noch Stürmer Djagel.

Virus-Rätsel

Berlin - Herthas Amateure mußten wieder auf Mittelfeldspieler Pe-

ter Kaehlitz verzichten. Ein rätselhafter Virus macht ihm zu schaffen.

Video-Späher

Schweid - Späher des FC Berlin waren in Schweid neugierige Zwangsgäste. Die Bogs-Assistenten Fuchs und Flohn filmten das Spiel der Tennis-Mannschaft mit Videokameras. Gute Szenen boten aber nur die Schweidter.

Operation

Leipzig - Abwehrspieler Dirk Pfitzner (22/Sachsen Leipzig) fällt weiter aus. Im Training verspürte er wieder Schmerzen im Knie, muß wahrscheinlich operiert werden.

BRIEFE AN fuwo
Postfach 1218, Berlin 0-1086

Zu Heft 19: Bundesliga

Verkümmert Steinmann?

Warum nur läßt Kölns Trainer Berger nie den Rico Steinmann spielen? Obwohl er bessere Noten als zum Beispiel Horst Heldt erhielt, läßt Berger ihn auf der Bank schmoren. Hoffentlich verkümmert das Talent Steinmann nicht. Harald Brinkmann, O-3580 Klötze

Zu Heft 20: Oberliga

Deutsche Aufteilung

Mein Vorschlag ist eine Neugorganisation in ganz Deutschland. Liga Nord: Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein; Liga Mitte: Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt; Liga Ost: Berlin/Brandenburg, Liga Süd-Ost: Sachsen, Thüringen. Die restlichen bleiben bestehen. Harry Niebuhr, W-3100 Cello

Zu fuwo allgemein

Kein Ersatz

Schade, daß meine fuwo montags kaum im Kasten ist. Hoffentlich klappt es bald besser. Ich will schließlich Leser bleiben - denn einen annehmenden Ersatz gibt es für einen Fußball-Fan nicht. Schon gar nicht, wenn er aus dem Osten ist. K. Holluba, O-1156 Berlin

Anmerkung: Bitte haben Sie und andere Betroffene noch ein klein wenig Geduld. Ihre Fußball-Zel-

tung fuwo ist ebenso wie viele Leser von dem unpunktlichen Service der Post enttäuscht. Wir arbeiten emsig daran, die Abozustellung neu zu organisieren.

Zu Namen für Dresden



Für Gegen

Für Dynamo

Dresden kann nur Dynamo heißen. Alles andere bedeutet, der DDR-Vergangenheit auszuweichen. Wir alle würden doch die Existenzform der SG Dynamo. Volkmar Weitz, O-7513 Cottbus

Gegen Dynamo

Dynamo wird von der eigenen Verdrängung eingeholt. Ist es nicht erstaunlich, wie viele Vereine schon ihren Namen gewechselt haben. Nur der am meisten belastete soll bleiben? Jacob Reiser, O-8020 Dresden

Wunsch der Woche



Aufstieg

Ich wünsche mir so sehr, daß der FC Carl Zeiss in die Bundesliga aufsteigt. Kämpft bitte, Jenaer, kämpft. Karl-Heinz Braun, O-6900 Jena

Die Fußball-Börse

● Perfekt

Roman Wojcicki (34/Liberec/Hannover/59facher polnischer Nationalspieler) hat die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten.

Jörg Bode (22/Mittel-feld/HSV) verlängerte um zwei Jahre bis zum 30. Juni 1994.

Maurizio Gaudino (25/Mittel-feld/VfB Stuttgart) verlängert bis zum 30. Juni 1994.

● Im Gespräch

Michael Büskens (23/Mittel-feld/Düsseldorf) zu Schalke.

● Ausland: Perfekt

Des Walker (26/Verteidiger/Nottingham Forest) in der kommenden Saison (Vertrag bis 1995) zu Sampdoria Genua. Ablöse: 4,2 Millionen Mark.

Peter Shilton (42/Ex-Nationaltorwart/England/125 Länderspiele, Weltrekord) vom englischen Zweitdivisionär Derby County als Spieler und Teammanager für drei Jahre zu Plymouth Argyle.

● Im Gespräch

Nii Lamptey (Ghana/17/Mittel-feld/RSC Anderlecht) eventuell für 10 Millionen Mark zu Juventus Turin. Osvaldo Bagnoli als Nachfolger von Luis Suarez (Trainer/Inter Mailand) von der neuen Saison an. Bagnoli soll den Ein-Jahresvertrag (1,5 Millionen Mark) noch im März unterschreiben.

Zusammengestellt von EIK GALLEY

TV-Sport

Montag, 9. März

- Regional
- 18.30 – 19.00 N 3 (außer Berlin)
- 18.52 – 19.25 SFB Sport-Report
- 19.00 – 19.30 MDR Jump
- International
- 22.00 – 23.00 Eurosport
- Goals. Das Magazin mit den schönsten Toren des europäischen Fußballs.
- 23.00 – 23.30 Sportkanal
- Die spanische Liga. Berichte von den Wochenend-Spielen
- Dienstag, 10. März
- 21.55 – 22.30
- ARD Sport extra
- Olympia-Qualifikationsspiel Deutschland – Schottland in Bochum. Ausschnitt. Reporter: Wilfried Luchtenberg.
- Donnerstag, 12. März
- 19.30 – 20.00 ORB Einwurf
- 19.30 – 20.30 Sportkanal
- Spitzenspiel aus Argentinien
- 22.00 – 23.30 Eurosport
- Fußball-Aktuell
- 22.30 – 0.30 Sportkanal
- Spanische Liga: FC Barcelona – Real Madrid, Atletico Madrid – Oviedo



Wilfried Luchtenberg

- Freitag, 13. März
- 22.15 – 23.05 RTL
- Anpfiff mit Uli Potofski
- 22.45 – 23.20 ZDF
- Die Sportreportage mit Thomas Wark. Fußball- und Eishockey-Bundesliga
- Sonntag, 15. März
- 17.10 – 18.15 ZDF
- Sport-Reportage
- 22.15 – 23.15 N 3 Sport 3
- 21.30 – 22.00 MDR Sport-Arena

- In fuwo-Donnerstag: Das komplette Fußball-Wochenende im TV

Geburtstage

7. März: fuwo-Kolumnist Wolfgang Hempel, Rundfunk- und Fernsehkommentator, wurde 65.

9. März: Stürmer Jan Furtok (Hamburg, 31 A für Polen, 9 Tore, 110 BL-Spiele, 46 Tore) wird 30, Mittelfeldspieler Norbert Schlegel (Hertha BSC, 253 Zweitliga-Spiele, 43 Tore) wird 31.

10. März: Ex-Nationaltrainer Josef Derwall (Vizeweltmeister 1982, Europameister 1980) wird 65.

11. März: Schiedsrichter Michael Malbranc (Hamburg, 13 BL-Spiele) wird 39.

12. März: Torhüter Andreas Köpcke (Nürnberg, 186 BL-Spiele, 68 Tore), 30, Stürmer Dieter Eckstein (Nürnberg, 210 BL-Spiele, 68 Tore) wird 28, Mittelfeldspieler Niels Schlöterbeck (Rostock, 30 BL-Spiele, 2 Tore) wird 28.

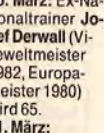
13. März: Abwehrspieler Jan Kocian (St. Pauli, 25 A für CSFR, 17 Zweitliga-Spiele, 2 Tore) wird 34.

14. März: Trainer Bernd Stange (Hertha BSC, Ex-DDR-Auswahltrainer) wird 44.

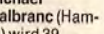
15. März: Mittelfeldspieler Fernando de Napoli (Italien/SSC Neapel, 50 A, WM-Dritter 1990, EM-Halbfinalist 1988) wird 28.



Wolfgang Hempel



Josef Derwall



Michael Malbranc

Leser fragen – fuwo antwortet

Postfach 1218, Berlin O-1086

Was bedeutet Catenaccio?

fuwo: Das ist der Name für eine Defensivtaktik. Erfunden in Italien, angeblich 1948 von Triest. Wer das System perfekt spielt, benutzt dafür Libero, vier Abwehrspieler und drei defensive Mittelfeldspieler. Umgangssprache für solch einen Torhinderungswall: Betonabwehr!

Wann wurde der erste deutsche Meister ermittelt?

fuwo: 1903. Am 31. Mai siegte in Hamburg-Altona der VfB Leipzig 7:2 gegen DFC Prag.

Was ist der Rumbelows-Cup?

fuwo: Der frühere englische Liga-Cup. An ihm nehmen nur die Profivereine der vier Divisionen teil.

Der Sieger ist für den UEFA-Cup qualifiziert. Weitere Wettbewerbe: der F.A.-Cup (wie DFB-Pokal), der Zenith Data Systems Cup (erste und zweite Division) und die Autoglass Trophy (dritte und vierte Division).

Was ist eine Lizenz?

fuwo: Es ist die durch einen Landesverband erteilte Erlaubnis, den Fußball beruflich als Spieler bzw. als Trainer auszuüben.

Wer spielt um die deutsche Amateur-Meisterschaft?

fuwo: Die Zweitplatzierten der Amateur-Oberligen. Die Ersten nehmen an der Aufstiegsrunde zur Zweiten Liga teil.



Europapokalsieger 1969: AC Mailand. Im Landesmeister-Finale wurde Ajax Amsterdam mit 4:1 besiegt. Im Team auch Schnellinger (hinten 2. v. r.) und Prati (r. daneben), der im Finale drei Tore schoss

50 Telefonkarten zu gewinnen

50 Telefonkarten zu gewinnen

Die kleinen bunten Karten werden von Sammlern bereits gesucht wie seltene Briefmarken. Sie sind der Fortschritt im Telefonieren: Telefonkarten für die modernen Telefonzellen, die die Telekom jetzt nach und nach überall installiert. Bei uns sind sie heute zu gewinnen – 50 bunte Telefonkarten (mit jeder Karte können sie bis zu 12 Mark vertelefonieren). Sie müssen nur unser Rätsel raten, das Lösungswort finden und dafür die richtigen Lösungsbuchstaben in die Zahlenleiste eintragen.

Dann brauchen Sie etwas Losglück, das Ihre Karte auch gezogen wird (Rechtsweg ausgeschlossen). Die Gewinner-Namen stehen in fuwo Nr. 25. Unsere Anschrift: Fußball-Leserservice, Postfach 1218, O-1086 Berlin.

Einsendeschluß ist der 15. März 1992 (Datum des Poststempels).

In Heft 17 hieß das Lösungswort **Jupp Heynckes**.

Je 100 Mark haben gewonnen: A. Braun, O-2565 Kühlungsborn; Horst Burmeister, O-2021 Tüztatz; Manfred Leuschner, O-1430 Gransee; Gerhard Schmeißer, O-6518 Weida; Siegfried Neumann, O-9030 Chemnitz.

Herzlichen Glückwunsch!

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11

Landesliga

BRANDENBURG

Eisenh'tadt – Rathenow	0:0		
BW Vetschau – Falkensee/Fink.	0:0		
St. Brandenburg/A. – Mühlberg	3:4 (3:1)		
Tore: 1:0 Reinel (2), 2:0 Krüster (23), 2:1 Möbius (26), 3:1 Belger (34, Foultastfah), 3:2 Lückner (65, Elgentor), 3:3 Friedrich (70), 3:4 Hönicke (76).			
Vict. Frankfurt II – BSC Süd	0:3 (0:1)		
Tore: 0:1 Raschke (43), 0:2 Kakoske (85), 0:3 Raschke (90).			
RW Elsterwerda – Chemie Döbern	3:1 (2:0)		
Tore: 1:0 Manig (36), 2:0 Dietrich (38), 2:1 Grothe (52), 3:1 Posselt (71).			
Lübbau – Fürstenwalde	1:1 (0:0)		
Tore: 1:0 Cecelka (55), 1:1 Reichert (56).			
Stahl Finow – Eintr. Oranienburg	5:4 (3:2)		
Tore: 0:1 Gordy (2, Foultastfah), 1:1 Heinz (11), 2:1 Henke (14), 2:2 Wylezich (30), 3:2 Zimmer (33), 4:2 Schlupski (58), 4:3 Gordy (75, Foultastfah), 5:3 Zimmer (87), 5:4 Keibel (90).			
SV Möncheberg – ESV Cottbus	3:0 (1:0)		
Tore: 1:0 Tornow (33), 2:0 Felker (50), 3:0 Deutschmann (73).			
1. Optik Rathenow	18	50:11	31:5
2. Falkensee/Fink.	18	41:13	26:10
3. ESV Cottbus	18	33:20	25:11
4. BSC Süd 05	18	33:14	24:12
5. BW Vetschau	18	47:34	24:12
6. Empor Mühlberg	18	40:27	24:12
7. SV Möncheberg	18	34:19	20:16
8. RW Elsterwerda	18	48:18	19:17
9. Chemie Döbern	18	26:27	18:18
10. TSG Lübbau	18	21:31	17:19
11. Stahl Finow	18	25:35	15:21
12. FSV Fürstenwalde	18	24:44	13:23
13. Aufb. Eisenh'tadt	18	20:35	12:24
14. Eintr. Oranienburg	18	21:55	8:28
15. St. Brandenburg/A.	18	20:47	7:29
16. Vict. Frank. II	18	16:55	5:31

Ansetzungen: 19. Spieltag (14. 3. 92):
--

Ansetzungen 19. Spieltag (14. 3. 92): Falkensee/Fink. – Optik Rathenow Empor Mühlberg – BW Vetschau BSC Süd 05 – Stahl Brandenburg/A. Chemie Döbern – Vict. Frankfurt II FSV Fürstenwalde – RW Elsterwerda Eintr. Oranienburg – TSG Lübbau 63 ESV Cottbus – Stahl Finow SV Möncheberg – Aufb. Eisenh'tadt

MECKLENBURG/VORPOMMERN

Tollensewerke Nbg. – Schwerin	1:3 (0:1)
Tore: 0:1, 0:2 Peterleit (28, 66), 1:2 W. Popp (80), 1:3 Peterleit (85).	
Pasewalk – Malchow SV	1:2 (0:2)
Tore: 0:1 Grieger (10), 0:2 D. Witt (19), 1:2 A. Frenzelt (67).	
Stralsund – Hansa Rostock/A.	1:4 (1:0)
Tore: 1:0 Dabergott (36), 1:1 Reif (47), 1:2 Gottwald (55), 1:3 Lässig (66), 1:4 Reif (72).	
Schweriner SC – GW Rostock	0:2 (0:2)
Tore: 0:1 Wilken (52), 0:2 Wenzlawski (85).	
FSV Laage – GG Güstrow	3:3 (1:0)
Tore: 1:0 Pingel (29), 2:0 Pügge (56), 2:1 Hahn (59), 2:2 Schröder (88), 3:2 Kleindorf (73), 3:3 Jaster (75).	
VIL Rostock – ESV Greifswald	3:0 (2:0)
Tore: 1:0 F. Schmidt (2), 2:0 Seering (31), 3:0 Reuter (83).	
TSG Wismar – Bolzenburg	5:1 (3:0)
Tore: 1:0, 2:0 Witte (2, 4), 3:0 Nauck (12), 4:0 Hutsch (50, Foultaststoß), 4:1 Madusa (83), 5:1 Oldenburg (89, Handstrafstoß).	

Ansetzungen 22. Spieltag (14. 3. 92): TSV 1814 Friedland – TSG Wismar Aufbau Bolzenburg – VIL Rostock ESV Greifswald – FSV Laage 07 Grün-Gold Güstrow – Schweriner SC Grün-Weiß Rostock – TSV 1860 Stralsund Hansa Rostock/A. – Lok Pasewalk Malchow SV – Tollensewerke Nbg.

SACHSEN

3. TSG Neustrelitz	21:43	25:17
4. Grün-Weiß Rostock	21:48	25:17
5. TSV Stralsund	21:49	25:17
6. VfL Rostock	21:48	24:18
7. TSG Neustrelitz	21:49	24:18
8. Malchowerver SV	21:36	24:18
9. ESV Greifswald	21:36	22:20
10. TSV Friedland	21:45	20:22
11. FSV Jena	21:48	17:25
12. SpVgg Zschopau	21:46	17:25
13. Tollensew. Nbg.	21:50	16:26
14. Aufb. Bolzenburg	22:57	11:31
15. Schweriner SC	21:59	10:32
16. Grün-Gold Güstrow	21:58	8:34

Ansatzzeiten 22. Spieltag (14.3.92):

- 1. FSV Schwerin – TSG Neustrelitz
- 2. TSV 1814 Friedland – TSG Wismar
- 3. Aufbau Bolzenburg – VfL Rostock
- 4. ESV Greifswald – TSG Neustrelitz
- 5. Grün-Gold Güstrow – Schweriner SC
- 6. Grün-Weiß Rostock – TSV 1860 Stralsund
- 7. Hansa Rostock/A. – Lok Pasewalk
- 8. Malchowerver SV – Tollensew. Nbg.

Ansetzungen 24. Spieltag (21. 3. 92): Icherhausen/Rudolfsb. – FC Greiz Kall Werra Telnort – Leinefelde 1912 Germania Ilmenau – ESV Meiningen Eintr. Sondershausen – Cz-Jena/A. Bad Langensalza – Steinbach-Hallenberg Verso Walldorf – Motor Gotha Jenaer Glas – SC Altenburg El.-Ker. Vellisdorf – El.-Ker. Vellisdorf 90 spiefrei: Funkwerk Köttele

SACHSEN-ANHALT

Märkisch-Oderland – Fort. Neustadt	1:2 (0:2)
Tor: 0:1 Rietsche (17.), 0:2 Lehmann (42.)	
1:2 Ott (60.)	
1. TuS Weißenau – Motor Grimma	3:2 (1:0)
Tor: 1:0 Stabenow (13.), 1:1, 1:2 Kralh (47., 49.), 2:2 Schafegge (55.), 3:2 Nestler (81.)	
Dynamo Dresden/AS – Thälheim	1:1 (1:1)
Tor: 0:1 Zickler (30.), 1:1 U. Bauer (56.) Fußballstrolch	
Plrna-Capota – FV Gröditz	2:1 (0:0)
Tor: 0:1 Illgen (56.), 1:1 Weber (77.), 2:1 J. Berger (85.)	
SpVgg Zachopau – VfB Zittau	1:0 (0:0)
Tor: Sieber (65.)	
Dübener SC – Dresdener SC 1898	0:2 (0:1)
Tor: 0:1 Uehlemann (10.), 0:2 Schulz (90.) Fußballstrolch	
ESV Delitzsch – Motor Thurm	0:1 (0:1)
Tor: 0:1 König (34.)	

Ansetzungen 23. Spieltag (14. 3. 92): Chemie Wolfen – VfB Gräfenhainichen Quedlinburger SV – FSV WW Hettstedt Oschersleben SC – VfB Merseburg Arm. Ascherleben – Magdeburger SV Eintr. Wernigerode – RW Wernigerode Sax. Tangernünde – 1. SC Weißenfels Hallescher FC/A. – Ferneseher SV BW Sangerhausen – ESV Halberstadt

THÜRINGEN

SC Altenburg – El.-Ker. Vellisdorf	3:2 (0:0)		
Tore: 1:0 Welz (50), 2:0 Teichmann (61), 3:0 Seupel (66), 3:1 Höfer (68), 3:2 Koch (82).			
Motor Gotha – Jenaer Glas	1:0 (1:0)		
Tor: Eichentopf (38)			
Steinbach-Hallenberg – Walldorf	3:3 (0:1)		
Tore: 0:1 Braun (44), 1:1 Baurth (51), 1:2 Schröder (56), 1:3 Braun (58), 2:3 Kramer (67), 3:3 Baurth (85).			
Cz-Jena/A. – Bad Langensalza	1:0 (0:0)		
Tor: Zimmermann (68)			
ESV Meiningen – Sondershausen	1:1 (0:0)		
Tore: 1:0 Fa. Müller (53), 1:1 Ifharth (90)			
Leinefelde – Germania Ilmenau	1:0 (0:0)		
Tor: Nachtweg (85)			
FC Greiz – Kall Werra Telfort	3:0 (1:0)		
Tore: 1:0 Asmuss (8), 2:0 Richter (64), 3:0 Schulz (90)			
Köllede – Icherhahn/Rudolfsb.	1:1 (1:0)		
Tore: 1:0 Junge (37), 1:1 Petersohn (90)			
1. Funkwerk Köllede	22	46:17	36:8
2. FC Greiz	22	50:24	31:13
3. FC Cz-Jena/A.	22	48:15	29:15
4. Jenaer Glas	22	35:16	29:15
5. Icherh.-Rudolfsb.	21	31:20	28:14
6. SC Altenburg	21	36:24	27:15
7. Eintr. Sondersh.	22	45:23	26:18
8. SV Erfurt-West	21	31:26	25:17
9. Motor Gotha	21	21:18	22:20
10. Leinefelde 1912	22	23:27	20:24
11. Bad Langensalza	22	21:31	19:25
12. El.-Ker. Vellisdorf	22	38:45	18:26
13. Lok Meiningen	22	31:44	17:27
14. Steinb.-Hallenberg	22	27:47	15:29
15. Germ. Ilmenau	21	25:45	10:32
16. Kall W. Telfort	21	14:45	8:34
17. Versco Walldorf	22	17:72	8:36
Ansetzungen 24. Spieltag (21. 3. 92)			
Icherhahn/Rudolfsb. – FC Greiz			
Kall Werra Telfort – Leinefelde 1912			
Germania Ilmenau – ESV Meiningen			
Eintr. Sondershausen – Cz-Jena/A.			
Bad Langensalza – Steinbach-Hallenberg			
Versco Walldorf – Motor Gotha			
Jenaer Glas – SC Altenburg			
El.-Ker. Vellisdorf – Erfurt-West 90			
spielfrei: Funkwerk Köllede			

Ansetzungen 24. Spieltag (21. 3. 92): Icherhausen/Rudolfsb. – FC Greiz Kall Werra Telnort – Leinefelde 1912 Germania Ilmenau – ESV Meiningen Eintr. Sondershausen – Cz-Jena/A. Bad Langensalza – Steinbach-Hallenberg Verso Walldorf – Motor Gotha Jenaer Glas – SC Altenburg El.-Ker. Vellisdorf – El.-Ker. Vellisdorf 90 spiefrei: Funkwerk Köttele

BERLIN

1. Abteilung

1. FC Wilmersdorf – Frohnauer SC	2:3
1. FC Neukölln – Mariendorfer SV	2:1
SC Staaken – Eiche Köpenick	2:2
BSC Rehberge – Hohen Neuendorf	0:0
1. FC Lütbars – Grünauer BC	3:1
Motor Köpenick – Rapide Wedding	0:0
Berliner VB – Altglienicke	2:1
Eintr. Mahlsdorf – Berolina Stralau	2:3
1. 1. FC Lütbars	22 65:11 38:6
2. SC Staaken	22 52:20 34:10
3. Motor Köpenick	22 52:26 31:13
4. Frohnauer SC	21 35:14 30:12
5. 1. FC Wilmersdorf	22 52:25 29:15
6. Rapide Wedding	21 34:16 28:14
7. 1. FC Neukölln	22 46:29 28:16
8. Eiche Köpenick	22 33:39 21:23
9. Mariendorfer SV	19 44:31 20:18
10. BSC Rehberge	20 28:32 20:20
11. Hohen Neuendorf	22 28:54 14:30
12. Eintr. Mahlsdorf	21 24:47 11:31
13. Berolina Stralau	22 21:60 10:34
14. Grünauer BC	20 15:47 9:31
15. VSG Altglienicke	20 26:61 8:32
16. Berliner VB	20 10:53 7:33

Ansetzungen 25. Spieltag (15. 3. 92):

Eintracht Mahlsdorf – Grünauer BC	
Mariendorfer SV – SC Staaken	
Motor Köpenick – 1. FC Neukölln	
Berolina Stralau – BSC Rehberge	
Rapide Wedding – 1. FC Wilmersdorf	
Hohen Neuendorf – Berliner VB 49	
Eiche Köpenick – 1. FC Lütbars	
Frohnauer SC – VSG Altglienicke	

BERLIN

2. Abteilung

Weddinger FC – Empor Berlin	6:1 (1:1)
Tore: 0:1 Schnelle (20.), 1:1 Gehwald (36.), 2:1 Aslan (52.), 3:1 Strumpf (58.), 4:1 Rippel (62. Selbsttor), 5:1, 6:1 Kollwitz (88., 90.)	
Wellense – Teutonia Spandau	0:2 (0:0)
Tore: 0:1 Gärtner (65. 7. 0:2 Hölstich (81.))	
Tasmania 73 – Treptower SV	2:0 (1:0)
Tore: 1:0 Reichel (45.), 2:0 Kolak (67.)	
SW Spandau – Borussia Friedrichsfelde	0:0
Tore: 1:0 Sen (Foulstrafschuß), 2:0 Wahl (88. Selbsttor)	
TSV Rudow – Fortuna Biesdorf	3:0 (1:0)
Tore: 1:0, 2:0 Kilmeiza (12., 75.), 3:0 Ludwig (87. Foulstrafschuß)	
Blau-Gelb Berlin – Schmöckw./Eichw. 9:0 (1:0)	
Tore: 1:0 Beutel (26.), 2:0 Sewerin (51.), 3:0 Jädke (61.), 4:0 Osterland (65.), 5:0 Beutel (66.), 6:0 Hahn (68.), 7:0 Sewerin (87.), 8:0 Hahn (88.), 9:0 Zirzow (89.)	
Siemensstadt – Wartenberger SV	4:1 (0:1)
Tore: 0:1 Bauer (31.), 1:1 Kerber (53.), 2:1 Bollmann (58.), 3:1, 4:1 Ebert (85., 88.)	
Union 05 – Wacker Lankwitz	0:1 (0:0)
Tor: Geikowski (84.)	
1. SW Spandau	22 47:21 31:13
2. Wacker Lankwitz	22 38:29 30:16
3. Teutonia Spandau	22 54:34 28:14
4. SV Blau-Gelb	22 57:37 26:19
5. Weddinger FC	21 44:26 21:21
6. Union 05	22 44:28 25:18
7. Fortuna Biesdorf	22 29:30 25:19
8. Tasmania 73	22 42:31 24:20
9. Wellense	22 35:34 24:20
10. SV Empor	22 37:42 23:21
11. SC Siemensstadt	21 40:31 21:21
12. TSV Rudow	22 39:34 21:23
13. Wartenberger SV	22 28:38 19:25
14. Treptower SV	22 22:44 16:30
15. Bor. Friedr.felde	22 14:49 7:37
16. Schmöckw./Eichw.	21 18:74 5:37

Ansetzungen 25. Spieltag (15. 3. 92):	
Schmöckw./Eichw. – Weddinger FC	
Wacker Lankwitz – Wartenberger SV	
Teutonia Spandau – Siemensstadt	
Treptower SV – SW Spandau	
Union 05 – Blau-Gelb Berlin	
Bor. Friedrichsfelde – Eumako Wellense	
Empor Berlin – TSV Rudow	
Fortuna Biesdorf – Tasmania 73	

Amateur-Oberliga

BADEN-WÜRTTEMBERG

Ergebnisse 24. Spieltag (6.-8. 3. 92):	
SSV Ulm 1846 – VfB Stuttgart	2:0
Pforzheim – VfB Leimen	2:0
VfB Gaggenau – SV Schwenzingen	0:0
SV Sandhausen – FV Weinheim	1:1
FC Marbach – SSV Reutlingen	1:1
VfR Mannheim – Stuttg. Kickers	0:0
Sindelfingen – Freiburger FC	3:0
TSF Ditzingen – Ludwigsburg	1:0
Karlsruher SC – SC Pfullendorf	2:2
1. SSV Reutlingen	24 48:21 35:13
2. SSV Ulm 1846	24 43:25 34:14
3. VfB Gaggenau	24 35:23 30:18
4. SV Schwenzingen	24 36:26 29:19
5. Freiburger FC (N)	24 40:39 29:19
6. VfR Mannheim	24 42:31 27:21
7. Karlsruher SC/Am.	24 40:32 26:22
8. Ludwigsburg	22 22:16 26:22
9. VfB Stuttgart/Am.	24 42:44 25:23
10. SV Sandhausen	24 32:32 25:23
11. 1. FC Pforzheim (M)	24 40:33 21:27
12. TSF Ditzingen	24 36:43 21:27
13. VfL Sindelfingen	24 34:43 21:27
14. FC Marbach	24 22:35 20:28
15. SC Pfullendorf	24 27:36 19:29
16. FV Weinheim	24 33:24 16:22
17. VfB Leimen (N)	24 21:50 15:31
18. Stuttg. Kickers/Am.	24 24:44 12:36
Ansetzungen 25. Spieltag (14./15. 3. 92):	
SV 98 Schwetzingen – SV Sandhausen	
Stuttg. Kickers/A. – 1. FC Pforzheim	
SSV Reutlingen – VfR Mannheim	
VfB Ludwigsburg – FSV Ulm	
SC Pfullendorf – VfL Sindelfingen	
SpVgg Ludwigsburg – Karlsruhe SC/A.	
FV 98 Weinheim – TSF Ditzingen	
VfB Stuttgart/Am. – FC Marbach	
VfB Leimen – VfB Gaggenau	



...also im Moment kann ich nichts finden, was die Größe der gegnerischen Torwart-Handschuhe festlegt!

NORDRHEIN

Ergebnisse 20. Spieltag (7./8. 3. 92):	
Rhodyter SV – Wuppertaler SV	0:0
Alem. Aachen – Rot-Weiß Essen	2:0
Hamborn 07 – Langerwehe	4:2
Schwarz-W. Essen – Preußen Krefeld	0:1
SC Jülich 1910 – FV Bad Honnef	1:2
Bayer Leverkusen – 1. FC Bocholt	1:1
1. FC Viersen – VfB Homburg	4:2
1. Wuppertaler SV	20 45:16 31:9
2. Rot-Weiß Essen (A)	20 44:16 31:9
3. Bayer Leverkusen/Am.	20 34:17 26:14
4. FV Bad Honnef	20 29:24 16:16
5. SpVg Hamborn 07	20 34:31 24:16
6. SC Vikt. Krefeld	20 27:23 23:17
7. Preuß. Krefeld (N)	20 28:27 23:17
8. Alemannia Aachen	20 39:20 20:20
9. SC Jülich 1910	20 32:35 19:21
10. Rhodyter SV	20 33:33 18:22
11. Schwarz-W. Essen	20 23:33 17:23
12. 1. FC Bocholt	20 20:29 16:24
13. SC Brück (N)	20 18:39 16:24
14. 1. FC Viersen	20 22:35 13:27
15. VfB Homburg	20 23:45 10:30
16. TuS Langerwehe	20 13:35 9:31

Ansetzungen 21. Spieltag (14./15. 3. 92):	
Wuppertaler SV – 1. FC Viersen	
Rot-Weiß Essen – SC Brück	
1. FC Bocholt – Alemannia Aachen	
TuS Langerwehe – Schwarz-Weiß Essen	
FV Bad Honnef – Bayer Leverkusen/A.	
VfB Homburg – SC Jülich 10	
Preußen Krefeld – Rhodyter SV	
Viktoria Köln – Hamborn 07	

NORD

Ergebnisse 25. Spieltag (7./8. 3. 92):	
Altona 93 – Göttingen 05	0:0
VfL Wolfsburg – TuS Holsdorf	0:0
Holstein Kiel – VfL Herzlake	0:0
1. SC Norderstedt	2:4
OT Bremen – Eintr. Nordhorn	1:3
Hamburger SV – Kickers Emden	0:1
VfL Stade – Werder Bremen	1:5
SVG Göttingen – TSV Havelse	2:1
spielfrei: TuS Celle	
1. VfL Wolfsburg (M)	22 60:22 34:10
2. Eintr. Nordhorn	24 26:25 30:18
3. Werder Bremen/Am.	23 58:39 29:17
4. 1. SC Norderstedt	21 41:34 29:17
5. SVG Göttingen	23 31:29 26:20
6. Holstein Kiel	23 36:28 25:21
7. TuS Celle	21 43:28 24:18
8. TSV Havelse (A)	21 31:22 24:18
9. Kickers Emden (N)	23 40:39 22:24
10. Göttingen 05	22 39:35 21:23
11. VfL Herzlake	22 28:37 21:23
12. TuS Holsdorf	23 30:35 20:26
13. Hamburger SV/Am.	22 20:23 19:25
14. OT Bremen (N)	21 30:37 18:24
15. Altona 93	23 37:43 18:26
16. Bremer SV	22 29:70 11:33
17. VfL Stade	22 21:64 9:35

Ansetzungen 26. Spieltag (14./15. 3. 92):	
Göttingen 05 – SVG Göttingen	
Werder Bremen/A. – Altona 93	
TuS Holsdorf – TuS Celle	
Eintracht Nordhorn – VfL Wolfsburg	
SC Norderstedt – OT Bremen	
Kickers Emden – VfL Stade	
VfL Herzlake – Hamburger SV/A.	
TSV Havelse – Bremer SV	
spielfrei: Holstein Kiel	

SÜDWEST

Ergebnisse 25. Spieltag (7./8. 3. 92):	
SV Gelnhausen – SpVg Eintracht	1:1
Saar 05 Saarbr. – SV Edenkoben	1:4
Bor. Neunkirchen – FK Pirmasens	2:1
Wormatia Worms – Eintracht Trier	2:1
FSV Salmrohr – VfL Hamm	1:2
VfB Wissen – Viktoria Herxheim	3:0
SV Ludwigshafen – 1. FC Saarbrücken	3:0
TuS Mayen – Kaiserslautern	0:2
FC Homburg/A. – Saarwellingen	2:1
1. FSV Salmrohr	25 62:29 41:9
2. Eintracht Trier	25 47:23 35:15
3. Neunkirchen (M)	25 57:30 33:17
4. SV Ludwigshafen	25 52:29 33:17
5. Wormatia Worms	25 38:25 30:20
6. VfL Hamm	24 35:28 28:20
7. SV Edenkoben	25 47:33 28:22
8. VfB Wissen (N)	24 36:29 25:23
9. Saarwellingen	25 35:34 25:25
10. FC Homburg/Am. (N)	25 29:37 23:27
11. 1. FC Saarbr./Am.	25 28:39 23:27
12. TuS Mayen	24 36:41 22:26
13. Vikt. Herxheim (N)	25 33:51 21:29
14. SV Gelnhausen	24 35:42 20:28
15. Elsbachtal	24 25:42 20:28
16. 1. FC Kallert/Am.	25 27:44 16:35
17. FK Pirmasens	25 28:53 14:24
18. Saar 05 Saarbr.	24 22:65 8:40

Ansetzungen 26. Spieltag (14./15. 3. 92):

SpVg Eintracht – FC Homburg/A.	
1. FC Saarbrücken/A. – SV Gelnhausen	
Viktoria Herxheim – TuS Mayen	
Eintracht Trier – VfL Hamm	
FK Pirmasens – Wormatia Worms	
SV Edenkoben – Bor. Neunkirchen	
FSV Salmrohr – 1. FC Saarbrücken	
VfB Wissen – FSV Salmrohr	

WESTFALEN

Ergebnisse 21. Spieltag (8. 3. 92):	
Bor. Dortmund – VfL Bochum	3:2
ASC Schöppingen – Lüdenscheld	3:1
Recklinghausen – Paderborn-Neuh.	0:2
SVgV Erkenschwick – Bor. Dortmund	1:0
Preußen Münster – Armin. Bielefeld	3:0
VfL Gelselberg – FC Gütersloh	0:0
VIR Solde – Erkenschwick	4:1
SpVgg Beckum – SpVgg Mari	1:1
1. VIR Solde	21 48:21 34:8
2. Arminia Bielefeld	21 35:14 32:10
3. Pr. Münster (A)	21 34:20 31:11
4. SC Verl (M)	21 42:25 28:14
5. Paderborn-Neuh.	21 34:21 17:25
6. Erkenschwick	21 38:27 27:15
7. ASC Schöppingen	21 27:24 23:19
8. SpVgg Mari	21 26:25 21:21
9. FC Gütersloh (N)	21 27:28 19:23
10. Bor. Dortmund/Am.	21 34:39 19:23
11. DSC Wanne-Eickel	21 19:28 12:25
12. VfL Bochum/Am.	21 26:44 15:27
13. VfL Gelselberg (N)	21 19:33 14:28
14. SpVgg Beckum	20 22:34 12:28
15. RW Lüdenscheld	20 22:43 12:28
16. 1. FC Recklingh.	21 13:50 3:39

Ansetzungen 22. Spieltag (15. 3. 92):	
SpVgg Mari – ASC Schöppingen	
VfL Bochum/A. – SpVgg Beckum	
SVgV Erkenschwick – Bor. Dortmund	
FC Gütersloh – VIR Solde	
DSC Wanne-Eickel – Arminia Bielefeld	
Paderborn-Neuhau – SC Verl	
RW Lüdenscheld – 1. FC Recklinghausen	
VfL Gelselberg – Preußen Münster	

BAYERN

Ergebnisse 23. Spieltag (7./8. 3. 92):	
SC 08 Bamberg – Jahn Regensburg	0:0
Schweinfurt 05 – MTV Ingolstadt	0:0
SpVgg Fürth – FC Augsburg	2:5
SV Lohhof – Memmingen	1:1
Schw. Augsburg – SpVgg Plattling	4:1
Vestenbergsgreuth – Bayern München	1:2
Weiden – TSV Gücü	2:0
Unterhaching – Bayreuth	2:1
1. Unterhaching	21 45:14 35:7
2. Vestenbergsgreuth	22 51:21 32:12
3. Jahn Regensburg	21 44:31 26:16
4. SpVgg Fürth (N)	21 44:31 26:16
5. FC Augsburg	21 41:30 25:17
6. Schweinfurt 05 (A)	21 44:33 23:17
7. TSV Eching	20 27:37 20:20
8. B. München/Am.	21 29:22 20:22
9. TSV Gücü Münch.	22 23:28 20:24
10. SpVgg Weiden	20 34:34 19:21
11. FC Memmingen	21 26:27 19:23
12. SV Lohhof	21 29:40 19:23
13. SpVgg Bayreuth	21 18:29 19:23
14. Schw. Augsburg (N)	22 38:49 18:26
15. Bamberg (N)	21 36:47 15:27
16. MTV Ingolstadt	20 23:42 11:29
17. SpVgg Plattling	22 18:56 9:35

Ansetzungen 24. Spieltag (14./15. 3. 92):	
SpVgg Plattling – Vestsbergreuth	
MTV Ingolstadt – Schwaben Augsburg	
SpVgg Bayreuth – Schweinfurt 05	
FC Memmingen – SpVgg U. haching	
3. Jahn Regensburg – FC Augsburg	
FC Augsburg – SpVgg Weiden	
Bayern München/A. – SpVgg Fürth	
Türk Gücü München – 1. SC 08 Bamberg	
spielfrei: SV Lohhof	

Damen

BUNDESLIGA NORD

Nachholspiel 13. Spieltag (8. 3. 92):	
Berg-Gladbach – Sachsenroß Hann.	2:0
1. TSV Siegen	11 24:4 21:1
2. BW Brauweiler (N)	11 36:9 21:6
3. VfB Rheinfelden	12 27:14 18:6
4. KBC Duisburg	12 29:13 17:7
5. Berg-Gladbach	12 16:15 13:11
6. Eintr. Wolfsburg	11 18:16 12:10
7. Tennis Borussia (N)	12 16:20 8:16
8. SSV Schmalfeld	12 7:13 8:16
9. Fort. S. Hannover	12 12:27 8:16
10. Uni Jena (N)	12 11:37 5:19
11. SC Poppenbüttel	12 8:34 2:22

Ansetzungen 14. Spieltag (15. 3. 92):

Fort. S. Hannover – VfB Rheine	
GW Brauweiler – Bergisch-Gladbach	
KBC Duisburg – TeBe Berlin	
TSV Siegen – Uni SV Jena	
SC Poppenbüttel – Eintr. Wolfsburg	
spielfrei: SSV Schmalfeld	

BUNDESLIGA SÜD

Nachholspiel 12. Spieltag (8. 3. 92):	
Wismut Aue – Klinge-Seckach	1:2
1. Niederrhein	12 23:7 20:4
2. FSV Frankfurt	11 24:9 19:3
3. VfL Sindelfingen	12 24:10 15:7
4. VfR Saarbrücken	11 19:13 15:7
5. Klinge-Seckach	12 17:14 13:11
6. TuS Ahrbach (N)	10 11:12 10:10
7. SG Praunheim	12 8:11 10:14
8. VfL Ulm	11 14:26 7:15
9. Wismut Aue (N)	12 12:20 7:17
10. Bayern München	12 8:16 5:19
11. Ludwigsburg (N)	12 10:28 5:19
DFB-Vereinspokal 4. Runde (8. 3. 92):	
TSV Siegen – TuS Niederkirchen	3:0 (1:0)
VfB Rheine – TSV Mönchengladbach	2:0 (0:0)
FSV Frankfurt – VfR Wolfsburg	1:0 (1:0)
Nachholspiel 3. Runde (8. 3. 92):	
TeBe Berlin – SSV Schmalfeld	n.V. 0:0
4:1 im Elfmeterschießen	

Ansetzungen 14. Spieltag (15. 3. 92):	
WfL Ulm – TSV Ludwigsburg	
VfL Sindelfingen – SC Klinge-Seckach	
FSV Frankfurt – Bayern München	
TuS Niederkirchen – VfR Saarbrücken	
spielfrei: TuS Ahrbach	

NOFV-Oberliga

Ergebnisse 13. Spieltag (8. 3. 92):	
TuS Neukölln – 1. FC Lütbars	0:1
TuS Neukölln – Chemnitz FC	0:0
1. FC Union – VfB Lichteferde	4:0
Potsdam – Motor Halle	3:1
Fortuna Magdeburg – Gera-Zwätzen	1:1
spielfrei: Johannstadt Dresden	
1. Turbine Potsdam	12 42:8 20:4
2. 1. FC Lütbars	12 34:13 20:4
3. FC Hansa Rostock	12 45:13 19:5
4. 1. FC Neukölln	11 24:19 15:7
5. VfB Lichteferde	12 23:14 15:11
6. Moderr. Gera-Zw.	12 20:17 13:11

22 INTERNATIONAL

FRANKREICH

Ergebnisse 31. Spieltag (7./8. 92):		
FC Nantes - Ol. Marseille	0:1	
FC Toulouse - AS Monaco	0:0	
AJ Auxerre - Le Havre AC	3:0	
St. Germain - St. Germain	2:5	
Olympique Nîmes - FC Montpellier	2:1	
SM Caen - Stade Rennes	0:0	
Racing Lens - FC Nancy	1:0	
FC Metz - OSC Lille	1:0	
AS St.-Etienne - Olympique Lyon	1:2	
FC Sochaux - AS Cannes	1:0	
1. Ol. Marseille (M)	31	54:20 45:17
2. AS Monaco (P)	31	44:24 43:19
3. Paris St.-Germain	31	36:21 39:23
4. AJ Auxerre	31	36:25 37:25
5. SM Caen	31	37:36 36:26
6. FC Montpellier	31	32:24 35:27
7. Le Havre (N)	31	25:25 34:28
8. FC Nantes	30	29:27 33:27
9. Racing Lens (N)	31	26:20 33:29
10. FC Metz	31	36:34 30:32
11. OSC Lille	31	22:24 30:32
12. AS St.-Etienne	30	35:29 29:31
13. FC Toulon	31	39:46 29:33
14. FC Toulouse	31	24:33 29:33
15. Olympique Lyon	31	22:28 28:34
16. Ol. Nîmes (N)	31	25:43 25:37
17. FC Sochaux	31	27:43 23:39
18. AS Cannes	31	26:39 21:41
19. Stade Rennes	31	21:39 21:41
20. FC Nancy	31	31:59 18:44

IRLAND

Nachtrag 27. Spieltag (1. 3. 92):		
Bohem. Dublin - Shamrock Rovers	0:0	
1. FC Shelbourne	27	47:21 42:12
2. Derry City	27	36:15 36:18
3. Cork City	27	40:24 36:18
4. FC Dundalk (M)	27	37:26 33:21
5. Bohemians Dublin	26	36:28 28:24
6. St. Patrick's Athl.	26	29:32 27:25
7. Shamrock Rovers	27	27:23 27:27
8. Drogheda Utd. (N)	27	21:40 20:34
9. Sligo Rovers	27	23:35 19:35
10. Bray Wanderers (N)	27	13:33 19:35
11. Athlone Town	27	21:37 18:36
12. Galway United (P)	27	31:47 16:38

ÖSTERREICH Play-off

Ergebnisse 23. Spieltag (7. 3. 92):		
Austria Wien - Vorwärts Steyr	1:1	
Austria Salzburg - FC Tirol	0:2	
St. Pölten - Admira Wacker Wien	2:1	
FC Linz - Rapid Wien	1:0	
1. Austria Wien (M)	23	52:22 18
2. Austria Salzburg	23	43:20 17
3. FC Tirol	23	50:34 17
4. FC Linz (N)	23	37:24 16
5. Rapid Wien	23	37:25 14
6. Admira Wacker Wien	23	34:24 14
7. VSE St. Pölten	23	27:35 11
8. Vorwärts Steyr	23	29:30 10

Für die Play-off-Runde wurden die Punkte der Herbstdoppelrunde halbiert.

HOLLAND

Ergebnisse 27. Spieltag (7./8. 3. 92):		
MVV Maastricht - FC Volendam	1:2	
De Graafschap - JC Kerkrade	3:2	
PSV Eindhoven - Vitesse Arnhem	2:0	
RKC Waalwijk - SSV/Dordr. 90	2:0	
FC Groningen - VV Venlo	3:2	
FC Utrecht - FC Den Haag	4:1	
Twente Enschede - Sparta Rotterdam	4:0	
1. PSV Eindhoven (M)	27	60:22 45:9
2. Feyenoord, Rotterdam (P)	26	44:14 41:11
3. Ajax Amsterdam	27	55:18 41:13
4. Vitesse Arnhem	27	40:27 32:22
5. FC Groningen	25	37:27 30:20
6. Roda JC Kerkrade	27	34:32 29:25
7. Twente Enschede	26	47:37 28:24
8. RKC Waalwijk	26	45:38 27:25
9. FC Utrecht	27	30:29 27:27
10. Sparta Rotterdam	26	38:46 26:26
11. FC Volendam	28	30:38 25:31
12. Willem II Tilburg	25	35:31 24:26
13. MVV Maastricht	26	27:36 24:28
14. SSV/Dordrecht (N)	27	35:55 20:34
15. Fortuna Sittard	26	26:43 16:36
16. FC Den Haag	27	26:53 16:38
17. De Graafschap (N)	27	23:48 15:39
18. VV Venlo (N)	26	24:62 10:42

SCHOTTLAND

Ergebnisse 35. Spieltag (7. 3. 92):		
St. Johnstone - FC St. Mirren	1:2	
Ergebnisse 40. Spieltag (7. 3. 92/vorgez.):		
Dunfermline - Dundee United	0:1	
Nachholspiel 33. Spieltag (4. 3. 92):		
FC Falkirk - Heart of Midlothian	1:2	
1. Glasg. Rangers (M)	34	78:22 55:13
2. Heart of Midlothian	34	49:29 50:18
3. Celtic Glasgow	34	68:35 46:22
4. Hibern. Edinburgh	34	43:32 40:26
5. Dundee United	35	54:42 39:31
6. FC Aberdeen	34	48:35 38:30
7. FC Motherwell (P)	34	37:42 31:37
8. St. Johnstone	35	45:60 31:39
9. FC Falkirk (N)	34	42:58 25:43
10. Airdrieonians (N)	34	35:51 23:45
11. FC St. Mirren	35	27:61 19:51
12. Dunfermline Athl.	35	15:64 15:55

FA-Cup, Viertelfinale (7. 3. 1992):
Celtic Glasgow - FC Morton 3:0
Hib. Edinburgh - FC Airdrieonians 0:2

GRIECHENLAND

Ergebnisse 23. Spieltag (8. 3. 92):		
Doxa Drama - Korinthos	0:0	
Aris Saloniki - Ethnikos Piräus	2:0	
Panionios Athen - AO Xanthi	0:0	
AEK Athen - Athin. Athen	0:0	
OFI Kreta - Panerr. Serres	3:1	
Panath. Athen - Pierikos Kat.	4:0	
Panach. Patras - Apollon Athen	1:0	
Olymp. Piräus - FC Larissa	3:1	
Iraklis Saloniki - PAOK Saloniki	2:2	
1. Olympiakos Piräus	23	55:26 33:13
2. AEK Athen	23	36:20 33:13
3. Panathin. A. (M/P)	23	44:14 32:14
4. PAOK Saloniki	23	32:29 29:17
5. Apollon Athen	23	27:18 28:18
6. Aris Saloniki	23	22:23 25:21
7. OFI Iraklion Kreta	22	21:19 23:21
8. Iraklis Saloniki	23	29:24 22:24
9. Doxa Drama	22	31:23 21:23
10. Panachalki Patras	23	30:37 21:25
11. Panionios Athen	23	23:31 20:26
12. Pier. Katerini (N)	23	29:41 20:26
13. FC Larissa	23	23:29 19:27
14. Athinaikos Athen	23	23:29 19:27
15. Korinthos (N)	23	23:31 19:27
16. AO Xanthi	23	19:31 17:29
17. Panerratik. Serres	23	18:43 16:30
18. Ethnikos Piräus (N)	23	18:35 15:31

TÜRKEI

Ergebnisse 20. Spieltag (7./8. 3. 92):		
Bakirköyspor - Trabzonspor	1:2	
Konyaspor - Fenerbahçe Ist.	1:2	
Ankaragücü - Adana Demirsor	1:1	
Galatasaray Istanbul - Altay Izmir	3:1	
Bursaspor - Boluspor	1:2	
Aydinspor - Beşiktaş Istanbul	1:2	
Gaziantepspor - Saryyerspor	0:0	
Samsunspor - Gençlerbirliği	2:2	
1. Beşiktaş Istanbul (M)	20	44:15 52
2. Fenerbahçe Istanbul	20	46:18 50
3. Galatasaray Istanbul (P)	19	30:13 42
4. Trabzonspor	20	43:21 42
5. Aydinspor	20	22:25 29
6. Gençlerbirliği	20	28:28 25
7. Saryyerspor	20	22:27 25
8. Bursaspor	20	25:27 24
9. Gaziantepspor	20	20:27 23
10. Bakirköyspor Istanbul	20	28:31 21
11. Boluspor	20	19:28 19
12. Altay Izmir (N)	20	17:30 19
13. Konyaspor	19	21:23 18
14. Ankaragücü	20	20:30 18
15. Adana Demirsor (N)	20	20:40 16
16. Samsunspor (N)	20	23:42 11

Für einen Sieg gibt es drei Pluspunkte.

SPANIEN

Ergebnisse 25. Spieltag (7. 3. 92):		
FC Barcelona - Real Madrid	1:1	
1. Real Madrid	25	53:20 37:13
2. FC Barcelona (M)	25	54:29 36:14
3. Atletico Madrid (P)	24	38:22 30:18
4. Albacete (N)	24	32:24 30:18
5. FC Valencia	24	31:24 30:18
6. Real Saragossa	24	27:23 28:20
7. Sporting Gijón	24	24:22 27:21
8. Real Burgos	24	23:20 26:22
9. FC Sevilla	24	36:28 25:23
10. San Sebastian	24	25:27 25:23
11. CD Logrones	24	22:33 24:24
12. CD Tenerife	24	32:34 21:27
13. Real Oviedo	24	22:25 21:27
14. Athletic Bilbao	24	24:41 20:28
15. Deportivo Osasuna (N)	24	16:24 19:29
16. Atletico Coruña	24	17:27 19:29
17. FC Cadix	24	20:29 18:30
18. Real Valladolid	24	22:33 17:31
19. Español Barcelona	24	22:39 15:33
20. Real Mallorca	24	12:28 14:34

ITALIEN

Ergebnisse 24. Spieltag (8. 3. 92):		
Inter Mailand - US Cagliari	0:0	
SPA Verona - US Cremonese	2:2	
AS Bari - AC Florenz	1:0	
AC Ascoli - US Foggia	2:1	
FC Genua - Lazio Rom	1:0	
AC Parma - AC Mailand	1:3	
Juventus Turin - SSC Neapel	3:1	
Atal. Bergamo - Sampd. Genua	0:0	
AS Rom - AC Turin	1:0	
1. AC Mailand	24	47:13 40:8
2. Juventus Turin	24	34:14 36:12
3. SSC Neapel	24	41:29 30:18
4. AC Turin	24	28:30 25:23
5. AC Parma	24	25:22 28:20
6. Sampd. Genua (M)	24	25:17 27:21
7. Inter Mailand	24	20:19 27:21
8. FC Genua	24	29:29 25:23
9. AS Rom (P)	24	23:23 25:23
10. Lazio Rom	24	30:26 24:24
11. Atalanta Bergamo	24	20:20 24:24
12. AC Florenz	24	30:26 22:26
13. US Foggia (N)	24	35:41 21:27
14. US Cagliari	24	20:30 17:31
15. AS Bari	24	17:28 17:31
16. SPA Verona (N)	24	15:33 17:31
17. US Cremonese (N)	24	15:34 13:35
18. AC Ascoli (N)	24	14:46 11:37

Ansetzungen 25. Spieltag (14. 3. 92):		
AC Florenz - AC Ascoli		
US Cagliari - Atalanta Bergamo		
AC Mailand - AS Bari		
Sampdoria Genua - FC Genua		
SSC Neapel - Inter Mailand		
US Cremonese - Juventus Turin		
AC Turin - AC Parma		
US Foggia - AS Rom		
Lazio Rom - SPA Verona		



Jürgen Kohler -
Liebling der Fans

So freut sich Jürgen Kohler, der beliebteste Spieler von Juventus Turin. Vor einem halben Jahr wechselte der deutsche Nationalspieler (40 Einsätze) für 15 Millionen Mark von Bayern München zu Juventus. Seitdem besticht Kohler Spieltag für Spieltag durch starke Leistungen, ist der beste Verteidiger in Italien. Jetzt kommt die erste Ehrung. Bei „Juve“ wurde er mit dem Titel „La Torre d'Oro“ (Der goldene Turm) als beliebtester Spieler ausgezeichnet

Marseille zieht davon
Paris - In der französischen Meisterschaft hat Spitzenreiter Olympique Marseille durch ein 1:0 in Nantes (Torschütze Papin/Feldverweis Amoros) den Vorsprung auf zwei Punkte zu AS Monaco (0:0 in Toulouse) ausgebaut.

Drei Galatasaray-Tore
Istanbul - Werder Bremen's Gegner im Europapokal der Pokalsieger, Galatasaray Istanbul, bezwang am 20. Spieltag der türkischen Meisterschaft Altay Izmir 3:1. Die Mannschaft liegt auf Platz 4, zehn Punkte hinter dem Spitzenreiter und Ortsrivalen Beşiktaş.

Belgrad - Athen in Sofia
Bern - Titelverteidiger Roter Stern Belgrad bestreitet das Rückspiel im Europacup der Landesmeister gegen Panathinaikos Athen (Hinspiel 2:0) wegen der Unruhen in Jugoslawien am 18. März in Sofia.

Europacup-Spiele,
alle Torschützen
und alle Termine

Europapokal der Landesmeister

Finalrunde, Gruppe 1:
Panathinaikos Athen - Roter Stern Belgrad 0:2 (0:0)
Tore: 0:1, 0:2 Pancev (70., 86.). Zuschauer: 60 000.
RSC Anderlecht - Sampdoria Genua 3:2 (0:1)
Tore: 0:1 Vialli (26.), 1:1 Degryse (53.), 1:2 Vialli (62.), 2:2, 3:2 Nilis (66., 88.). Zuschauer: 30 000.

1. Belgrad	3	5:4	4:2
2. Genua	3	4:3	3:3
3. Anderlecht	3	5:3	3:3
4. Athen	3	0:2	2:4

Finalrunde, Gruppe 2:
Dynamo Kiew - FC Barcelona 0:2 (0:1)
Tore: 0:1 Stolschew (32.), 0:2 Salinas (67.). Zuschauer: 50 000.
Benfica Lissabon - Sparta Prag 1:1 (0:1)
Tore: 0:1 Novotny (32.), 1:1 Pacheco (53., Foultorstoß). Zuschauer: 40 000.

1. Barcelona	3	5:2	5:1
2. Prag	3	5:5	3:3
3. Lissabon	3	1:2	2:4
4. Kiew	3	2:4	2:4

Europapokal der Pokalsieger

Viertelfinale (Hinspiele):
Werder Bremen - Galatasaray Istanbul 2:1 (0:1)
Tore: 0:1 Kosecki (33.), 1:1 Kohn (78.), 2:1 Bester (85.). Zuschauer: 30 000.
AS Rom - AS Monaco 0:0
Zuschauer: 40 000.
Feyenoord Rotterdam - Tottenham Hotspur 1:0 (0:0)
Tore: Kiprich (56.). Zuschauer: 48 000.
Atletico Madrid - FC Brügge 3:2 (1:2)
Tore: 1:0 Schuster (30.), 1:1 Verspaille (32.), 1:2 Beyens (44.), 2:2 Gomez (47.), 3:2 Futre (57.). Zuschauer: 60 000.

UEFA-POKAL

Viertelfinale (Hinspiele):
Sigma Olmütz - Real Madrid 1:1 (1:1)
Tore: 1:0 Hapal (27.), 1:1 Hierro (45.). Zuschauer: 14 000.
B 1903 Kopenhagen - AC Turin 0:2 (0:1)
Tore: 0:1 Casagrande (37.), 0:2 Policano (81.). Zuschauer: 18 000.
AA Gent - Ajax Amsterdam 0:0
Zuschauer: 17 000.
FC Genua - FC Liverpool 2:0 (1:0)
Tore: 1:0 Fiorin (39.), 2:0 Branco (87.). Zuschauer: 40 000.

Die weiteren Termine:
Viertelfinal-Rückspiele: 18. 3.
Finalrunde Landesmeister: 18. 3., 1. 4., 15. 4.
Halbfinales: 1. und 15. 4.
Endspiele UEFA-Pokal: 29. 4. und 13. 5.
Endspiel der Pokalsieger: 6. 5.
Endspiel der Landesmeister: 20. 5.

Impressum

SPORTVERLAG GmbH, Neustädtische Kirchstraße 15, D-1080 Berlin, Postfach 1218. Telefon: 22 12 20, (030) 2 51 41 35. Telefax: 2 29 29 20.

Redaktion: Glinkastraße 18 - 24, D-1030 Berlin
Telefon (aus Ostl.): (002) 2 03 47/293 oder 294. Telefon (aus Westl.): (030) 2 53 83/293 oder 294
Telefax aus Ostl.: (002) 2 03 47/200 oder 220. Telefax aus Westl.: (030) 2 53 83/200 oder 220
Chefredakteur: Jürgen Eilers (verantwortlich für den Inhalt)
Stellvertreter: Christfried Jürgens, Art Director: Bernd Weigel. Chefs vom Dienst: Manfred Binkowski, Jörg Forbrich. Chefredakteur: Klaus Feuerhahn. Redaktion: Knud Knapf, Rainer Nachigle, Christian Wiegels, Volker Zettler, Jürgen Zinke. Kolumnist: Wolfgang Hempel. Fotoredaktion: Wiebke Eichhorst. Altmuth Weiss. Gestaltung: Kerstin Fahr, Steffen Jahnsowski, Jörg Lienig.
Leserservice: Michael Hoffstedt (Tel. aus Ostl. Berlin 2 03 47/221, aus Westl. Berlin 2 53 83/221).
Verlagsleiter: Bernd Morich. Anzeigen: SPORTVERLAG GmbH (Tel. Berlin 2 21 24 96). Axel Springer Verlag AG, Axel-Springer-Platz 1, 2000 Hamburg 36. Anzeigenpreisliste Nr. 3.
vom 1. Januar 1992. Erscheinungstermin: Montags für 1.-. Mark (inkl. 7% MwSt.), Monatsabonnement der Montag-Ausgabe 3,90 DM. Donnerstags nur im Einzelhandel für 0,80 DM.
Abonnement-Service: Tel. aus Ostl. (0649) 34 72 20 oder aus Westl. (040) 34 72 20 02.
Herstellung: Marianne Bausatz. Einzelhandel-Vertrieb: Tel. aus Ostl. 20 34 71 32 oder aus Westl. 25 38 31 32.
Druck: Axel Springer Verlag AG, Lindeberg 61.



AC Mailand vorn – aber Juventus lässt noch nicht locker

Tor und Feldverweis für Deutschen Bierhoff

Rom – 18 Tore in neun Spielen am 24. Spieltag der italienischen Serie A. Im Schnitt überall genau ein Treffer weniger als vor einer Woche. Aber: Die Meisterschaft wird immer mehr zum Zweikampf zwischen dem AC Mailand und Juventus Turin (mit Kohler, aber ohne den gesperrten Reuter).

AC Mailand (40:8 Punkte) siegte in Parma 3:1. Parmas Alessandro Melli schoß zwar in der ersten Halbzeit das erste Tor. Aber Marco Simone (2) und ein Eigentor des belgischen Nationalspielers George Grün sorgten am Ende für einen standesgemäßen Endstand.

Keine Spur also von Ruud Gullits Befürchtung, die pausenlosen Transferdiskussionen um die Neuzugänge Papin (Marseille) und Savicovic (Rotor Stern Belgien) könnten sich negativ auswirken. Die Niederländer Gullit, van Basten und Rijkaard fürchten, daß ihre Drei-Einigkeit gestört wird. Trainer Capello demotiert das heftig.

Juventus gewann zu Hause im Spitzenspiel gegen SSC Neapel auch 3:1. Roberto Baggio war der Held des Spiel. Kalt bis an die Herzspitzen verwandelte er in der 3. und 44. Minute zwei Elfmeter. Fabio Marochi traf in der 54. Minute zum 3:0. Ehrentreffer: Padovano (85.). Kohler wurde in der 20. Minute wegen Knieverletzung ausgewechselt.

Alter Tabellen- und Punkteabstand also zwischen Mailand und Turin: vier Zähler.

Im Aufwind AS Rom mit Thomas Häfner und Rudi Völler. Heimspiel gegen AC Turin (1:0). Achtungserfolg nach der Europapokalrunde im Olympiastadion gegen den AS Monaco (0:0). Torschütze: Stefano Pellegrini (86.).

Wieder ohne Sieg, aber wenigstens mit Punktgewinn – Inter Mailand: 0:0 gegen US Cagliari. Auch der neue Trainer Suarez ohne Glück. Für die neue Saison – am 30. August – steht Bagnoli schon Gewehr bei Fuß. Jahresgehalt: 1,5 Millionen Mark.

Oswaldo Bagnoli hatte aber auch so Grund zur Freude, sein FC Genua besiegte zu Hause Lazio Rom 1:0. Doll und Riedle können also nicht mehr gewinnen!

Freud und Leid in Ascoli. Der in den vergangenen Wochen viel geschmähte deutsche Profi Bierhoff ging durch ein Wellenbad der Gefühle: Beim 2:1-Sieg von Ascoli gegen Foggia erzielte Bierhoff, früher Hamburg und Salzburg, in der 71. Minute zwar das spielentscheidende zweite Tor – d'Ainza hatte Ascoli in der 39. Minute in Führung gebracht –, wurde aber kurz darauf nach einer Rangelerei mit Matreano gemeinsam mit diesem Spieler vom Platz gestellt. Wieder Pause für die Inter-Leihgabe. Ehrentreffer: Harro (80.).

Nun wieder Leeds vor Manchester

London – Erneut Führungswechsel in der englischen Meisterschaft:

Durch einen 3:1-Auswärtssieg bei Tottenham Hotspur setzte sich Leeds United wieder vor den spielfreien Europapokalsieger Manchester United. Leeds hat zwei Punkte Vorsprung, allerdings auch schon zwei Spiele mehr bestritten. Den jüngsten Erfolg vor 27 622 Zuschauern stellten Wallace (36.), Newsome (76.)

und McAllister (78.) bei einem Gegenüber von Allen (48.) sicher. Für Tottenham war das bereits die neunte Niederlage auf eigenem Platz in dieser Saison. So oft hat zu Hause noch keiner verloren.

Ausgesprochen klägliche Zuschauerzahlen gab es am Wochenende gleich bei mehreren Spielen. Zu Wimbledon – Notts County (2:0) kamen 4 196, zu Luton Town – Crystal Palace (1:1) 8 591

Zuschauer. Und auch bei Queens Park Rangers – Manchester City (4:0) waren es nur 10 779.

Eine Erfolgsmeldung aus der 2. Division: Portsmouth schaltete im Viertelfinale des FA-Cups den Erstdivisionär Nottingham Forest vor 25 000 Zuschauern 1:0 aus (das Tor erzielte McLoughlin bereits nach 96 Sekunden) und zog damit erstmals nach 48 Jahren wieder ins Halbfinale ein.

++Sportecho++ ++Sportecho++

■ Rallye: Vom Weg ab

Mit dem Sieg des Finnen Juha Kankkunen auf Lancia Delta Integrale endete die 2 211,17 km lange Portugal-Rallye. Im Ziel in Estoril lag der Weltmeister 1:33 Minuten vor dem Italiener Massimo Biasion im Ford Sierra Cosworth und setzte sich damit auch an die Spitze der WM-Wertung. Pech hatte Armin Schwarz aus Oberreichenbach: Zwei Sonderprüfungen vor dem Ziel dieses 3. WM-Laufes kam er als Vierter im Staub seines langsam vor ihm fahrenden Teamkollegen Sainz von der Strecke ab und mußte aufgeben.

■ Motorrad: GP noch offen

Wo wird am 14. Juni der Große Preis von Deutschland gefahren? Nach der Absage für den Nürburgring ist jetzt der Hockenheimring im Gespräch. Auch in Frankreich kennt man den Termin (19. 7.), aber noch nicht die Rennstrecke für den 10. WM-Lauf.

■ Olympia: Christa aufs Rad

Wieder vom Wechsel ins Radsportlager: Eisschnellläuferin Christa Ludwig (Dresden), Olympiadritte über 500 m und Dritte der Sprint-WM, will in Barcelona im Radsport teilnehmen. In dieser Disziplin gewann sie in Seoul 1988 Olympiasilber.

■ Tennis: Steffi in Form

Steffi Graf hat zu alter Stärke zurückgefunden. Durch ein locker herausgespieltes 6:0, 7:5 über Mary Joe Fernandez (USA) zog die Welttranglistenzweite am Samstagabend (Ortszeit) zum fünftenmal in ihrer Karriere ins Finale (gegen die Spanierin Conchita Martinez) des Turniers von Boca Raton/Florida ein.



Steffis präzise Schläge

In Boca Raton/Florida erreichte Steffi Graf erstmals in diesem Jahr ein Turnierfinale. Wie im Viertelfinale gegen Zina Garrison (6:0, 5:7, 7:5) glänzte die Welttranglistenzweite im Halbfinale gegen Mary Joe Fernandez (6:0, 7:5) mit genau geschlagenen Grundlinienbällen.

■ Leichtathletik: Südafrika

Südafrika wird Ende Mai als Vollmitglied in den Internationalen Leichtathletik-Verband (IAAF) nach über zwei Jahrzehnten weltweiten Sportboikotts aufgenommen. Damit ist die Teilnahme südafrikanischer Athleten an den Olympischen Spielen 1992 in Barcelona so gut wie sicher.

■ Radsport: Der einzige

Olaf Ludwig (Gera) ist als Neunter der einzige Deutsche unter den 30 besten Radprofis der Welt. Die Rangliste führt Weltmeister Gianni Bugno (Italien) an.

■ Turnen: Nur einer

Einziger Deutscher: Jörg Behrend (OSC Potsdam) nimmt beim USACup in Orlando am Kür-Schekamp (mit Gerätefinale) teil. Uwe Billerbeck (Stuttgart) und Karsten Oelsch (Cottbus) sind die beiden DTB-Turner beim Messecup in Hannover (14. 3.).

■ Ski alpin: Katja Spitzke

Vierter Saisonsieg von Katja Seizinger (19) aus Halblech in Vail/Colorado in der Abfahrt. Sie sicherte sich damit endgültig den Weltcup. Vierte der Männer-Abfahrt in Panorama/Kanada wurde trotz Rippenprellung Markus Wasmeier (Schliersee). Der Schweizer Daniel Mahrer gewann das Rennen, sein Landsmann Franz Heinzer holte den Weltcup.

Ergebnisse

● SKIALPIN

2. Weltcup-Abfahrt (Herren) in Panorama/Kanada: 1. Mahrer (Schweiz) 2:04.45 min, 2. Thoren (Norwegen) 2:04.49, 3. Kitt (USA) 2:04.74, 4. Wasmeier (Schliersee) 2:04.74, 5. Heinzer (Schweiz) 2:04.76, 6. Mader (Österreich) 2:04.84, 7. Gesamtweltcup: 1. Accola (Schweiz) 1478 Pkt., 2. Tomba (Italien) 1162, 3. Girardelli (Luxemburg) 859, 4. Furuseth (Norwegen) 797, 5. Heinzer (Schweiz) 713, 6. Wasmeier (Schliersee) 591, 7. Stand Abfahrts-Weltcup (nach 5 Rennen): 1. Heinzer (Schweiz) 602 Pkt. (damit Weltcupsieger), 2. Mahrer (Schweiz) 437, 3. Kitt (USA) 421, 4. Ortlieb (Österreich) 390, 5. Stock (Österreich) 348, 6. Wasmeier (Schliersee) 334.

6. Weltcup-Abfahrt (Damen) in Vail/USA: 1. Seizinger (Halblech) 1:43.46 min, 2. Lee-Gartner (Kanada) 1:43.49, 3. Vogt (Starnberg) 1:43.63, 4. Kronberger (Österreich) 1:43.68, 5. Sadleir (Österreich) 1:43.71, 6. Bourmaise (Schweiz) 1:43.82, 7. Gesamtweltcup nach 25 Wettbewerben: 1. Kronberger (Österreich) 997 Pkt., 2. Schneider (Schweiz) 902, 3. Merle (Frankreich) 771, 4. Seizinger (Halblech) 765, 5. Wiberg (Schweden) 749, 6. Ginther (Österreich) 746, 7. Stand Abfahrts-Weltcup (nach 6 Rennen): 1. Seizinger 463 Pkt. (damit Weltcupsiegerin), 2. Vogt (Starnberg) 337, 3. Kronberger (Österreich) 332, 4. Lee-Gartner (Kanada) 263, 5. Bourmaise (Frankreich) 254, 6. Zurbiggen (Schweiz) 253.

● RADSPO

Straßenradsport, Profi-Rangliste: 1. Gianni Bugno (Italien) 2033 Pkt., 2. Miguel Indurain (Spanien) 1628, 3. Claudio Chiappucci (Italien) 1489, 4. Franco Chioccioli (Italien) 2078, 5. Johan Museeuw (Belgien) 1046, 6. Melchior Mauri (Spanien) 936, 7. Charly Mottet (Frankreich) 921, 8. Toni Rominger (Schweiz) 903, 9. Olaf Ludwig (Gera) 899, 10. Marino Lejarreta (Spanien) 885.

● TENNIS

ATP-Turnier (Herren) in Indian Wells/Kalifornien (17 Mio. Dollar), Halbfinale: Tschernokow (GUS) – Stich (Elmhorn) 7:6, 7:6 (7:4), 6:3, 6:3, 6:3 (USA) – Clavet (Frankreich) 6:0, 6:1.

ATP-Turnier (Herren) in Kopenhagen (155 000 Dollar), Halbfinale: Jarryd (Schweden) – Nargis (Italien) 6:2, 3:6, 7:5, Larsson (Schweden) – Saccanu (Neues) 6:7 (9), 7:6 (7:3), 6:4, Finale: Larsson – Jarryd 6:4, 7:6 (7:5), 7:5.

ATP-Turnier (Damen) in Boca Raton/Florida (550 000 Dollar), Halbfinale: Graf (Brühl) – M. J. Fernandez (USA) 6:0, 7:5, Martinez (Spanien) – Coetzee (Südafrika) 4:6, 6:3, 6:0.

● HANDBALL

Bundesliga, 26. Spieltag (Abschluss) Gruppe Nord: Spandau – Frankfurt/O. 27:21 (12:11), Kiel – Magdeburg 22:16 (12:8), Brandenburg – Bad Schwartau abgesetzt (Stornausfall), Essen – Dormagen 21:18 (13:11), Düsseldorf – Fredenbeck 18:12 (9:6), Hameln – Schwerin 27:17 (14:7), Rostock – Lemgo 19:21 (10:13).

1. TUSEM Essen 26 572:493 40:12
2. THW Kiel 26 544:480 39:13
3. SC Magdeburg 26 548:479 36:16
4. SG Hameln 26 578:499 35:17
5. TBV Lemgo 26 533:480 33:19
6. VfL Fredenbeck 26 591:560 31:21
7. Bayer Dormagen 26 527:495 28:24
8. TuRU Düsseldorf 26 518:499 25:27
9. Bad Schwartau 25 517:531 22:28
10. Empor Rostock 26 474:543 22:30
11. Blau-Weiß Spandau 26 516:530 21:31
12. BVF Frankfurt/O. 26 494:562 16:36
13. Post Schwerin 26 425:539 11:41
14. Stahl Brandenburg 25 442:599 3:47

In der Endrunde: Essen, Kiel, Magdeburg und Hameln. – Relegationsrunde: Bad Schwartau und Rostock. – Absteiger: Spandau, Frankfurt/O., Schwerin und Brandenburg.

Gruppe Süd: Großwallstadt – Dessau 27:16 (11:9), Leipzig – Leutershausen 29:19 (12:9), Eisenach – Aue 24:19 (10:11), Niederwürzbach – Schutterwald 21:17 (11:8), Suhl – Milbertshausen 16:18 (8:8), Gummerbach – Eitra 16:16 (5:7), Wallau-Massenheim – Cottbus 31:22 (14:10).

GLÜCKSZAHLEN

Lotto

6 aus 49 (West)
9 – 15 – 28 – 31 – 42 – 43
Zusatzzahl: 4
Superszahl: 1

Spiel 77

2 – 4 – 2 – 7 – 4 – 5 – 3

(Alle Angaben ohne Gewähr)



Katjas größter Erfolg

Der vorläufige Höhepunkt einer jungen Karriere als alpine Skiläuferin: Die 19jährige Katja Seizinger aus Halblech gewann in Vail/Colorado ihre dritte Weltcupabfahrt. Die Olympiavierte sicherte sich damit auf der WM-Strecke von 1989 vorzeitig den Abfahrts-Weltcup

1. SG Wallau-M.	26	604:469	44:8
2. SG Leutershausen	26	497:412	39:13
3. TSV Milbertshausen	26	586:508	38:14
4. TuS Schutterwald	26	579:483	35:17
5. TV Niederwürzbach	26	555:490	35:17
6. VfL Gummerbach	26	482:438	33:19
7. TV Großwallstadt	26	531:514	28:24
8. TV Eitra	26	539:548	25:27
9. SC Leipzig	26	482:506	24:28
10. ThSV Eisenach	26	466:503	18:34
11. HSV Suhl	26	438:526	13:39
12. Dessauer SV	26	500:604	12:40
13. SC Cottbus	26	537:648	11:41
14. Wismut Aue	26	475:622	9:43

In der Endrunde: Wallau-Massenheim, Leutershausen, Milbertshausen und Schutterwald. – Relegationsrunde: Leipzig und Eisenach. – Absteiger: Suhl, Dessau, Cottbus und Aue.

DHB-Pokal der Frauen, Viertelfinale: Nord Harrieslee – Leverkusen 17:29 (10:12), TSC Berlin – Walle Bremen 20:24 (10:12), Oldenburg – Nürnberg 21:20 (19:9, 8:11) n.V., Lützelinden – Buxtehude 21:18 (10:8).

● BOXEN

Bundesliga, Nachholkampf: Schweriner SC – CSC Frankfurt/M. 15:15 (Halbwerter: Zulow/Schwerin n.P. (24:3) gegen Ismail Dag Frankfurt).

1. Brandenburg	6	96:83	11:1
2. BSK 27 Ahlen	6	88:87	8:4
3. Boxring Berlin	6	93:76	7:5
4. Schweriner SC	6	80:72	5:7
5. CSC Frankfurt/M.	6	66:80	5:7
6. Bay. Leverkusen	6	86:94	4:8
7. Sparta Flensburg	6	81:98	2:10

Finale (20. 3. und 25./26.4.): Schwerin – Brandenburg und Ahlen – Berlin. – Absteiger: Flensburg.

Intern. Amateurböden in Halle

Chemie-Pokal, Final: Fliegen: Loch (Gera) PS (13:3) gegen Kubat (Leipzig). Feder: Casamayor (Kuba) kämpft gegen Moya (Kuba, verletzt). Leicht: Rudolph (Cottbus) RSC (Oberliegnitz) 2. Runde gegen Enchab (Mongolei). Halbwerter: Moses (Nigeria) kämpft gegen Özcan (Berlin, verletzt). Welter: Antman (Schweden) PS (12:5) gegen Mohrner (Halle). Halbmittel: Delibas (Holland) PS (8:7) gegen Wein (Schweden). Mittel: Schenk (Berlin) PS (12:4) gegen Hernandez (Kuba). Halbschwier: Jacobs (Nigeria) Disqual. Sieger 2. Runde gegen Vega (Halle). Superschwier: Igbineghu (Nigeria) RSC (Oberliegnitz) 2. Runde gegen Neumann (Halle).

Olympiaqualifikation, Final

Halbfliegen: Quast (Leverkusen) PS (14:3) gegen Lakatos (Ungarn). Bantam: McCullough (Island) PS (8:9) gegen Berg (Schwerin). Schwergewicht: Teuchert (Freiburg) PS (8:7) gegen Marovic (Kroatien).

Inter. Berufsböden-Abend in Berlin

Halbschwier (10 Runden): Maske (Frankfurt/O.) K.o.-Sieger 7. Runde gegen Stewart (Trinidad). Schwergewicht (8 Runden): Schütz (Frankfurt/O.) Sieger durch techn. K.o. 2. Runde gegen McCroly (England). Schwergewicht (8 Runden): Schieber (Berlin) Sieger durch techn. K.o. 1. Runde gegen Idians (England). Halbmittel (6 Runden): Gies (Kaiserlautern) Sieger durch techn. K.o. 3. Runde gegen Slipak (CSFR). Halbmittel (8 Runden): Duncan (England) Sieger n.P. (3:0) gegen Schalajew (Rußland). Supermittel (8 Runden): Wolkow (Rußland) Sieger n.P. (3:0) gegen Webb (England). Cruiser (6 Runden): Razumov (Rußland) gegen Hyllon (England) unentschieden.

● EISSCHNELLAUF

Mehrkampfwelt der Damen in Heerenveen/Holland: PS (Niemann (Erfurt) 171,651 Pkt., 2. Hunyadi (Österreich) 172,621, 3. Hashimoto (Japan) 174,489, 4. Prokashewa (GUS) 174,608, 5. Warnicke (Erfurt) 175,684, 6. Pechstein (Berlin) 175,749, Börner (Berlin) aufgegeben.

● EISHOCKEY

Absteigerrunde, 5. Spiel: Hedos München – ES Weißwasser 11:2 (3:0, 5:1, 3:1). Die vier Spiele zuvor: 3:4, 1:4, 5:1, 6:3.

Und das lesen Sie in unserer Donnerstag-fuwo

Bundesliga

Einmalig: Die Liste der 178 gefeuerten Trainer

Sie werden staunen: Otto Rehagel ist gleich dreimal dabei. Wie und wann, lesen sie in fuwo

Dortmund – Kaiserslautern: Geht's schon um den Titel?

Alle Informationen, die letzten Nachrichten von den Mannschaften

Nationalelf

Test fürs Italien-Spiel: Vogts und seine Spieler im Trainingslager

fuwo ist dabei

2. Liga

Oberliga

Alle Mannschaften, die Verletzten, Tips, Tabellen



SIEGER UND BESIEGTE TRIUMPHHE UND TRAGÖDIEN

DAS AKTUELLE OLYMPIA-BUCH

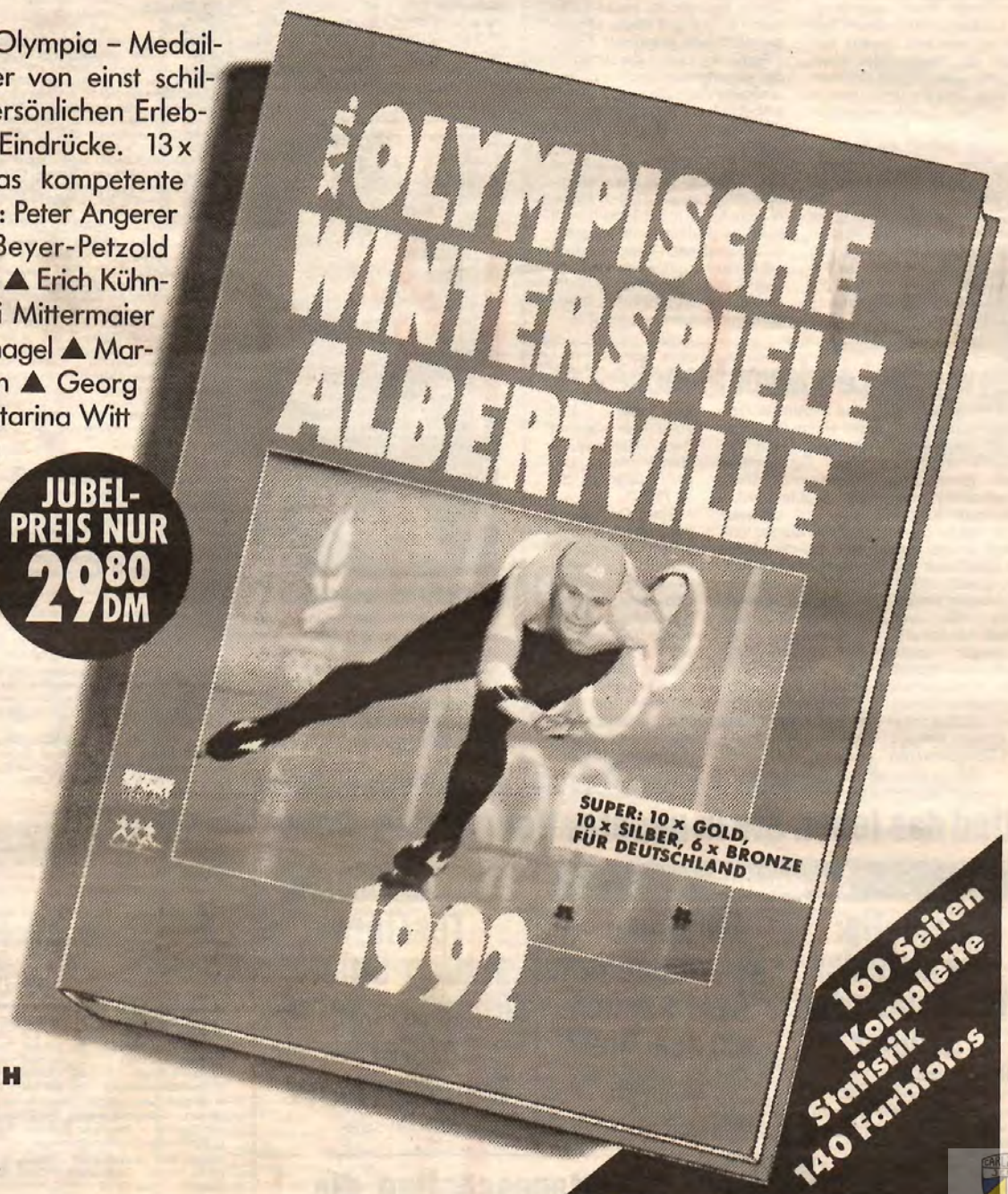
Faszination Olympia – Medail-
len-Gewinner von einst schil-
dern ihre persönlichen Erleb-
nisse und Eindrücke. 13 x
Gold für das kompetente
Autorenteam: Peter Angerer
▲ Barbara Beyer-Petzold
Erhard Keller ▲ Erich Kühn-
hackl ▲ Rosi Mittermaier
Helmut Recknagel ▲ Mar-
git Schumann ▲ Georg
Thoma ▲ Katarina Witt
▲ Wolfgang
Zimmerer

JUBEL-
PREIS NUR
29⁸⁰
DM

SPORT
VERLAG



**ERFOLGREICH
INS ZIEL**



**160 Seiten
Komplette
Statistik
140 Farbfotos**

